Wittener Tageblatt

verbunden mit dem Wittener Anzeiger.

Einrückungsgebühr: 12½ ₰ für die einspaltige Petit-Zeile oder deren Raum, Minimalsatz 50 ₰.
Das „Witt. Tagebl." erscheint täglich (7mal in der Woche).
Fernsprech-Anschluß Nr. 2, Amt Witten.

Bezugspreis: Monatlich 60 ₰ (im Voraus zahlbar) frei ins Haus gebracht; bei Abnahme auf der Post 2 ℳ (Postzeitungskatalog Nr. 8546), durch die Postboten bezogen 2,40 ℳ.

№ 122 | Für die Redaktion verantwortlich: H. Krüger jun., Witten. | Dienstag, den 5. Mai 1903. | Rotationsdruck und Verlag von C. A. Krüger, Bahnhofstr. | 44. Jahrg.

Wahlaufruf der nationalliberalen Partei.

Berlin, 3. Mai.

Der soeben geschlossene Reichstag hat Tage tiefer Erniedrigung erlebt, als eine rücksichtslose Minderheit den Versuch unternahm, die Mehrheit zu tyrannisieren, ja, die parlamentarische Tätigkeit überhaupt unmöglich zu machen. Er war der Schauplatz erbitterter Interessen- und Klassenkämpfe. Er stand vom Beginn an unter dem ausschlaggebenden Einfluß des Zentrums. Der Liberalismus hatte nicht die ihm gebührende Geltung.

Zwar hat der Reichstag auf verschiedenen Gebieten Bedeutendes geleistet. Die Stärkung der nationalen Machtstellung des Deutschen Reiches durch **Heer- und Flottengesetz**, die Fortführung der **Sozialreform** durch die neuen Invaliden-, Unfall- und Krankenversicherungsgesetze, durch die Gesetze über Gewerbegerichte und über die gewerbliche Arbeit der Kinder, durch die Seemannsordnung und zahlreiche andere Maßnahmen auf dem Gebiete des Arbeiterschutzes, endlich die Schaffung des **Zolltarifsgesetzes als Grundlage der neuen Handelsverträge** sind Leistungen von großer und dauernder Bedeutung für unser Vaterland.

Für alle diese Arbeiten hat die **nationalliberale Partei** ihre ganze Kraft eingesetzt. Sie hat mit Entschiedenheit allen rückschrittlichen Versuchen Widerstand geleistet. Sie hat in erster Linie mitgewirkt, als es sich darum handelte, die Ordnung im Parlamente und seine verfassungsmäßige Mitarbeit an den dringlichen Aufgaben der Gesetzgebung aufrecht zu erhalten.

Mit dem Gefühl ernster Pflichterfüllung tritt die Partei vor die **Wähler**. An den Wählern ist es jetzt, durch die Ausübung ihres Stimmrechts zu entscheiden, von welchem Geiste die Vertretung des deutschen Volkes während der nächsten Jahre beseelt sein soll. Sie tragen die Verantwortung dafür, ob der neue Reichstag erfüllt sein wird von dem Bestreben, einseitige Berufs- und Klasseninteressen, herrschsüchtige Machtgelüste konfessioneller, politischer oder sozialer Sonderströmungen zur Geltung zu bringen, oder von dem Geiste patriotischer Unterordnung unter das Wohl des ganzen Volkes, von der Entschlossenheit, redliche Mitarbeit leisten zu wollen an der Ausgleichung der verschiedenen Interessen zum Besten des Gemeinwohls.

Wirtschaftliche Fragen stehen noch immer im Vordergrunde und zwar umsomehr, als sich einigen Jahren auch in **Handel und Gewerbe** dem erfreulichen Aufschwunge der Vorjahre ein bedauerlicher, hoffentlich bald vorübergehender Rückschlag gefolgt ist. Die **Landwirtschaft** kämpft seit langen Jahren schwer gegen andere, unter günstigeren Bedingungen arbeitende Länder. Soweit es der Staatsgewalt möglich ist, muß hier ein Zustand geschaffen werden, der unter gerechtem Ausgleich der verschiedenartigen Interessen von Landwirtschaft, Gewerbe und Handel dem deutschen Erwerbsfleiß lohnende Arbeit ermöglicht. Die Grundlage dazu ist in dem neuen Zolltarif geschaffen, trotz aller ihm seiner Entstehung nach anhaftenden Mängel. Er gibt der Reichsregierung das notwendige Rüstzeug zum Abschluß neuer, uns **günstiger, langfristiger Handelsverträge**, durch welche zugleich ein besserer Schutz der Landwirtschaft gewährleistet wird. Ohne solche Handelsverträge können Handel und Gewerbe ihre Aufgabe für das Volk nicht erfüllen. An ihnen ist deshalb auch die Landwirtschaft auf das Höchste interessiert. Denn nicht im Gegensatze zu einander, sondern im **Zusammenarbeiten mit einander haben** die verschiedenen Produktionszweige unseres Volkes ihr Heil zu erblicken. Die Verabschiedung von Handelsverträgen bildet daher in den nächsten Jahren eine der **Hauptaufgaben der deutschen Politik und Gesetzgebung.**

Der gewerbliche Mittelstand in Stadt und Land ringt seit Jahren um sein Gedeihen. Das Gesetz über die Organisation des **Handwerks** hat die geeigneten Wege sowohl der Selbsthülfe, wie der Erziehung und Fortbildung eines tüchtigen Nachwuchses erschlossen. Es bietet die Gewähr der sachgemäßen Vorbereitung weiterer Gesetzes- und Verwaltungsmaßnahmen unter Mitwirkung der Beteiligten selbst. Die **gesetzliche Sicherung der Bauforderungen muß durchgeführt**, den **Auswüchsen im Ausverkaufs- und Auktionswesen** muß durch Ausbau des Gesetzes gegen den **unlauteren Wettbewerb wirksam entgegen getreten** werden.

Die Verhältnisse der mittleren und unteren **Reichsbeamten** erheischen unsere stetige Fürsorge. Die gewerblichen und kaufmännischen **Privatbeamten** stellen bedeutsame, wohl erwägenswerte Forderungen. Die Einführung der **Kaufmannsgerichte** ist eine dringliche Aufgabe des neuen Reichstags.

Soweit die **Börsengesetzgebung** dahin geführt hat, Treu und Glauben im Handelsverkehr zu untergraben, ist eine zweckmäßige Reform notwendig.

Die im Interesse der **Arbeiter** in Angriff genommene, von menschenfreundlichem Geiste getragene, vom Auslande bewunderte **sozialpolitische Gesetzgebung** bedarf der weiteren Verbesserung und des inneren Ausbaues, unter Berücksichtigung der praktischen Verhältnisse des Wirtschaftslebens und des ausländischen Wettbewerbes. Die **Versicherung der Witwen und Waisen** und die Fortführung **gemeinsamer Einrichtungen zur Pflege des Friedens zwischen Arbeiter und Arbeitgeber** sind als Ziel festzuhalten.

Es ist eine Ehrenpflicht des deutschen Volkes, durch Revision der Militärpensionsgesetze die Lage der **Militär-Invaliden** zu erleichtern und für unsere unterstützungsbedürftigen **Kriegsteilnehmer** zu sorgen.

Vorbedingung für eine gedeihliche Tätigkeit auf allen Gebieten ist aber die **Erhaltung des Friedens** und der **nötigen Bewegungsfreiheit für deutsche Arbeit, Intelligenz und Unternehmungslust** im Wettstreit mit den übrigen Nationen. Das ist nur möglich durch Erhaltung und Stärkung der deutschen Macht und des deutschen Ansehens. Ein mächtiges Deutsches Reich muß daher immer das erste Ziel eines wahrhaft patriotischen Deutschen sein. Die Gegner sind zahlreich, sogar im Innern zeigen sie sich in Gestalt der nationalpolnischen Propaganda und der unseligen partikularistischen Strömungen, welche die verschiedenen auf einander angewiesenen Stämme gegen einander zu hetzen sich bemühen. Die nationalliberale Partei wird auch in Zukunft überall, wo es gilt, **antinationale Bestrebungen** zu bekämpfen, in erster Linie stehen.

Schwer und gewichtig sind die Aufgaben, welche der neue Reichstag zu erfüllen hat, und sie entbehren wahrlich nicht des idealen Inhalts:

Bewahrung und Stärkung der Macht und des Ansehens von Deutschland, in unverbrüchlicher Treue zu Kaiser und Reich,

Pflege und Weiterbildung unserer freiheitlichen Einrichtungen und Kulturerrungenschaften, Aufrechterhaltung des bestehenden Reichstagswahlrechtes und der Koalitionsfreiheit,

Ausgleichung der verschiedenartigen wirtschaftlichen Interessen zum Schutze der nationalen Arbeit,

einschlägige und kraftvolle Betätigung des Staates in Gesetzgebung und Verwaltung, zu gunsten der wirtschaftlich Schwachen, der minder begüterten Volksklassen,

das sind Gedanken, welche jeden Vaterlandsfreund erfüllen und ihn zwingen müssen, seine ganze Kraft in ihren Dienst zu stellen.

Große Gefahren aber bedrohen die in diesem Geiste tätigen Kräfte und verlangen unsere schärfste Abwehr.

Die **Sozialdemokratie** verhetzt die Arbeiter; sie läuft Sturm gegen die Grundlagen unserer Kultur, gegen Monarchie, Religion, Familie, Eigentum; sie hat sich durch ihre Tätigkeit im Reichstag als Feind des sozialpolitischen Fortschritts erwiesen.

Das Bestreben, die Staatsgewalt, die Schule, Kunst und Wissenschaft, das gesamte Volksleben **ultramontanen Machtgelüsten** zu unterwerfen, wirkt immer verhängnisvoller.

Die verschiedenen Berufsklassen werden durch Uebertreibung **Sonderinteressen** gegen einander aufgewühlt, als seien sie nicht alle Glieder eines Volkes.

Um so dringender ist die Verpflichtung für Alle, welche diese Gefahren erkennen und eine ruhige, friedliche Entwickelung auf der Grundlage unserer, in heißen Kämpfen errungenen nationalen und liberalen Güter anstreben, es an sich nicht fehlen lassen. Jeder Einzelne hat die ernste Pflicht, sein Bestes einzusetzen, um diese Güter durch siegreiche Wahlen zu sichern. Nur so wird das Gedeihen unseres Volkes gewährleistet sein.

Darum gilt es, die Trägen aufzurütteln, die Lauen zu begeistern, die beiseite Stehenden zu gewinnen, die Verhetzten aufzuklären, sie alle mit dem festen Entschlusse zu erfüllen, tätig zu sein im Dienste der guten Sache.

Deutsche Wähler! Seid eingedenk der Bedeutung der Wahl. Sorgt dafür, **daß Männer** gewählt werden, welche als oberste Richtschnur für ihr ganzes Verhalten, als einzigen Leitstern für ihre Bemühungen nur anerkennen das **Wohl des ganzen teuren Vaterlandes.**

Der allgemeine Delegiertentag der nationalliberalen Partei.

J. A.: Dr. Hammacher.

Der Kaiser in Rom.

Die Begeisterung, die der Besuch unseres Kaisers in Rom und in ganz Italien entfacht hat, läßt sich mit Worten nicht schildern. Man muß den Jubel mit eigenen Augen mit angesehen, die dröhnenden Evvivas gehört haben, um sich einen Begriff davon zu machen, wie nahe unser Kaiser den Italienern steht, welchen hohen Wert diese auf das Bündnis mit Deutschland und den Dreibund legen. Und trügt nicht alles, so ist der Wert dieses Bundes neuerdings auch tatsächlich gestiegen, der Dreibund, der vor Jahr und Tag beinahe entbehrlich erschien, ist wieder zu einem hochwichtigen Faktor der europäischen Politik geworden. Man kann die Bestätigung hierfür aus den Trinksprüchen herauslesen, die bei dem Galadiner im Quirinalpalast zwischen König Viktor Emanuel und Kaiser Wilhelm gewechselt worden sind. Während die zwischen den beiden Monarchen im August vorigen Jahres in Berlin ausgetauschten Trinksprüche sich darauf beschränkten, die traditionelle Freundschaft der beiden Herrscherhäuser und Völker und die Festigkeit des erneuerten Dreibundes, des Wahrzeichens des Friedens Europas, zu verherrlichen, gedenken die Trinksprüche in Rom auch ausdrücklich der beiderseitigen Heere. In seiner ungemein herzlichen Begrüßung des kaiserlichen Gastes feierte König Viktor Emanuel den Besuch des Kaisers als ein erneutes Unterpfand inniger Freundschaft und des seit drei Generationen bestehenden Bandes zwischen den Dynastien, den Heeren und den Völkern. Und Kaiser Wilhelm, der [illegible] seines Toastes in deutscher Sprache ausgebracht hatte, unterstrich gleichsam die Schlußworte seines Trinkspruches, indem er nun der italienischen Sprache bediente und auf das Wohl ihrer [illegible] e la Regina, auf das wohl des valoroso esercito italiano, des starken italienischen Heeres, und auf das Wohl Italiens und des italienischen Volkes trank. — Am gestrigen Montage fand die Truppenrevue auf dem Manöverfelde von Centocelle statt. Diese Parade war bei der Ankunft des Kaisers in Frage gestellt, da der starke Regen den Exerzierplatz in einen kleinen See umgewandelt hatte. Im Laufe des Sonntags war es aber bereits Kaiserwetter geworden, sodaß gestern die größte Parade ohne Hindernis abgehalten werden konnte. 18 000 Mann Truppen nahmen in drei Linien Aufstellung. Die glänzenden Waffen und Uniformen boten im Verein mit den lebhaften Farben der flatternden Fahnen ein prächtiges Schauspiel. Der Kaiser erschien in der Uniform der Garde du Corps, der König in italienischer großer Paradeuniform, die Prinzen ebenfalls in großer Uniform. Die Königin trug eine weiße Toilette. Als die Monarchen kurz vor 10 Uhr, gefolgt von den Prinzen und einem glänzenden Stabe, das Paradefeld betraten, gaben die Geschütze der Forts ein Salut ab, die Truppen präsentierten und die Musik spielte die deutsche Hymne. Die Zuschauer brachen in jubelnden Beifall aus. Die Truppen marschierten in Kompagniekolonnen, die Bersagliers im Laufschritt vorbei. Am Vorbeimarsch nahm auch eine Radfahrerabteilung und Artillerie teil. Nach dem Vorbeimarsch bildeten die Truppen ein Karree und präsentierten unter den Klängen der deutschen und der italienischen Hymne. Das wirkungsvolle Schauspiel rief den stürmischen Beifall der Menge hervor. Am Mittag war die Parade beendet und die hohen Herrschaften fuhren zum Quirinal zurück. Dem glänzenden Schauspiel wohnte eine unabsehbare Menschenmenge bei, welche die Majestäten und die Prinzen bei ihrer Ankunft und Abfahrt mit begeistertem Jubel begrüßte.

Nach der Parade begab sich der Kaiser in die deutsche Botschaft, wo er den Vertreter der deutschen Korporationen und Institute empfing. Nachher fand ein Frühstück zu 42 Personen statt, unter ihnen der Reichskanzler, der italienische Minister des Auswärtigen, Morin, der Bürgermeister Fürst Colonna u. a. In der deutschen Botschaft hatte der Kaiser nach dem Gottesdienst am Sonntag eine mehr als einstündige Unterredung mit dem Reichskanzler und dem Botschafter Grafen Monts. Am gestrigen Montag konferierte Graf Bülow längere Zeit mit dem Ministerpräsidenten Zanardelli und dem Minister des Auswärtigen. Den Gegenstand aller dieser Besprechungen bildete in erster Linie die Frage der Erneuerung der Handelsverträge.

Ueber des Kaisers Aufenthalt beim Papste erfahren wir nachträglich noch folgende Einzelheiten:

Der Aufenthalt daselbst währte über eine Stunde, wovon allein etwa ½ Stunde auf die Unterredung mit dem Papste entfiel. Der hl. Vater kam, wie dies beim König Eduard nicht der Fall gewesen, dem Kaiser bis über die Schwelle des Gemaches entgegen und begrüßte ihn mit den Worten: „Ich sehe Sie mit Vergnügen zum dritten Male. („Je vous vois avec plaisir la troisième fois".) Der Kaiser war durch den freundlichen Empfang des Papstes, der seine Hand nicht los lassen wollte so gerührt, daß er zunächst keine Antwort fand. In dem Gespräch, das sich darauf entwickelte, kam auch die Angelegenheit Bibel-Babel zur Sprache, ebenso das Missionswesen in China. Der Kaiser ist von dem Besuch entzückt und versehlte nicht, seine Bewunderung über die geistige Frische Leos XIII. auszusprechen. Auch der Besuch bei Rampolla war trotz der bekannten Verhältnisse ein herzlicher. Der Kaiser machte dem Papste ein großes Bild der Kathedrale von Metz zum Geschenk.

Am heutigen Dienstag findet der Ausflug nach der Benediktiner-Abtei in Monte Cassino statt. Die Souveraine werden vom Abte Krug und allen Mönchen am Fuße der großen Treppe empfangen und begeben sich durch die Reihen der von beiden Seiten aufgestellten Klosterschüler und Seminaristen direkt in die Kirche. Darauf halten die Monarchen in dem geschmückten Kapitolsaale Cercle und begeben sich in die Königsgemächer zum Frühstück. Nach Besichtigung der Sehenswürdigkeiten des Klosters erfolgt nachmittags die Rückkehr nach Rom, wo abends feierlicher Empfang auf dem Kapitol durch die Stadt Rom stattfindet. Am Mittwoch

„Namenlos."

Roman von C. Volbrecht.

3) (Nachdruck verboten.)

„Ich habe es Ihrem guten Mann versprochen, Vormundschaft für die Kinder zu übernehmen", fuhr Herr Bartheldis, mit der eigenen Rührung kämpfend, fort. „Der Gehalt, den Ihr Gatte bezog, wird zu zwei Dritteilen Ihnen weiter ausgezahlt werden. Ich hoffe, Sie können damit auskommen?"

„Gewiß. — O tausendmal Dank, Herr Bartheldis. — Ich will eins der Zimmer vermieten und dann geht es ganz gut."

„Schön. — Was die Kinder anbelangt, so müssen wir streben, sie zu recht tüchtigen Menschen heranzubilden. Der Unterricht in der Ortsschule reicht dazu nicht aus. Es ist mein Wunsch, daß sie fortan denjenigen meiner Kinder teilen, der, wie Ihnen bekannt ist, einem sehr tüchtigen Hauslehrer anvertraut ist."

„O — Herr Bartheldis. — Sie sind so gut — so gut!"

Herr Bartheldis lächelte wohlwollend.

„Es ist ein Glück, daß die Kinder im Alter ziemlich übereinstimmen. Später, wenn die Jungens alt genug sind, geben wir sie in die Lehre und ich hoffe, es sollen aus Ottokar sowohl, als auch aus meinem Arnold einmal tüchtige Kaufleute werden."

„Herr Bartheldis!"

„Daß Ihr Sohn in meinem Hause dann für zeitlebens geborgen ist, wissen Sie, Frau Führig."

Sie beugte sich nieder und küßte, ehe er es zu verhindern vermochte, seine auf dem Tisch liegende Hand.

„Was tun Sie?! rief er scheltend — aber, ihre Ergriffenheit gewahrend, wendete er sich ab, und, um einen leichteren Ton ins Gespräch zu bringen, den Kindern zu. Er hatte gehofft, fröhlichen Augen zu begegnen, aber er fand sich getäuscht. Ottokar sah ihn mit dem Ausdruck großer Enttäuschung an, Hertha aber schien nur auf den Augenblick geharrt zu haben, indem es ihr möglich sein würde, ihre Meinung kund zu geben.

„Ottokar will ein Musiker werden, wie der Mozart", sagte sie, dem reichen Manne furchtlos und bittend ins Antlitz blickend, „und unser Vater hat es auch gewollt."

„Wirklich?! — Hat er das?!" rief Herr Bartheldis lachend, doch klang der Ausdruck seiner Heiterkeit etwas gezwungen, denn Widerspruch berührte ihn stets unangenehm. „Da hätte ich Herrn Führig doch für vernünftiger gehalten."

Er sah Frau Führig an, die erschrocken über Herthas Kühnheit die Augen niederschlug und ihre Finger ineinanderkrampfte.

„Er liebte die Musik so sehr und meinte, Ottokar habe großes Talent dazu — und . . ."

„Das sind brotlose Künste", fiel ihr Herr Bartheldis ins Wort. „In seinen freien Stunden mag er sich daran erfreuen, aber vor allem muß er sein Augenmerk aufs Geldverdienen richten."

Er stand auf und näherte sich den Kindern.

„Wirst es Deinem Vormund noch einmal danken, mein Sohn, daß er Dir den Weg zum Glück eröffnet hat. Denn der Schlüssel dazu heißt „Geld". — Darum beherrscht derjenige, der in der Lage ist, es reichlich zu verdienen, wie der Kaufmann die Welt. Dann, wenn Du aus eigener Kraft etwas geworden bist, kannst Du auch Gutes tun und Deinen Mitmenschen helfen, wie es Deine Pflicht ist." — Er faßte Ottokar unter das Kinn. — „Ich glaube gar, Du hast Tränen in den Augen, Junge. Laßt Dir von der kleinen Phantastin da nichts einreden."

Er begegnete Herthas sprühendem Blick und wendete sich Frau Führig zu.

„Sie scheints ererbt zu haben", warf er in seiner oft rücksichtslosen Weise hin. Frau Führig erblaßte und hob wie abwehrend ihre Hände gegen ihn auf. Das kleine Mädchen sah mit lebhafter Spannung zu dem Sprechenden empor.

„So?! — noch immer Geheimnis?! — Ich weiß nicht, ob Sie gut daran tun, werte Frau . . . Na — es steht ganz bei Ihnen. Also — die Sache ist abgetan. Jeden ersten erhalten Sie Ihre Pension, und —" er legte ein Päckchen Banknoten auf den Tisch — „das Begräbnis und was damit zusammenhängt, hat viel gekostet. Gestatten Sie, daß ich die Ausgaben trage."

Er entzog sich Frau Führigs Dank und verließ die kleine Familie mit raschem Gruß.

„Ein herrlicher Mann; Kinder, schließt ihn in Euer Gebet ein."

Ottokar war zum Klavier getreten. Träumerisch sah er auf die Tasten nieder. Das, war er jetzt empfand, hatte er empfunden, als er am Sterbebette seines Vaters stand. Ein Abschied für immer . . .

Hertha lehnte mit seltsam düsterer Miene noch immer in der Fensternische und wiederholte in sich die Frage:

„Was wollte er damit sagen?! — Was wollte er damit sagen?!"

Dann fiel ihr Blick auf Ottokar und schnell die eigene Beunruhigung vergessend, lief sie zu ihm hin und schüttelte ihn unsanft bei der Hand.

„Du es nicht — tu es nicht. Gib es nicht auf."

Er sah sie traurig an.

„Was kann ich tun?"

Sie wurde sehr blaß und biß die Lippen aufeinander. Etwas wie Mißachtung gegen Ottokar schlich sich in ihre Seele. Wie hülfesuchend sah sie nach der Mutter hin, diese aber ließ sich vernehmen:

„Herr Bartheldis gilt in der ganzen Stadt als der beste Mensch und der klügste Kaufmann. Er hat auch hierin Recht. Ottokar wird es ihm später danken."

Da brach das leidenschaftliche Kind in bittere Tränen aus. Ein Einsamkeitsgefühl hatte sich plötzlich ihrer bemächtigt, als stehe sie allein auf der Welt.

3. Kapitel.

Von ihrem Vater hatten Arnold und Frieda, die Kinder des Herrn Bartheldis, manchen Zug geerbt, doch zeigten sich in beiden auch von den seinen stark abweichende Eigenschaften. Er war Witwer, seine Schwester Flora, ein einfaches, ganz in der Häuslichkeit aufgehendes Wesen, stand seinem Haushalt vor, die Erziehung der Kinder besorgte eine Französin und ein Doktor der Philosophie. Sie waren den Kindern des Buchhalters je um ein Jahr im Alter voraus. Arnold war nachdenklicher Natur. Er beschäftigte sich viel mit Lesen, des Vaters Geschäftsbücher stößten sein Grauen ein. Einst würde auch er sich mit ihnen vertraut machen müssen, der Vater würde niemals seine Einwilligung zur Wahl eines anderen Berufs erteilen.

Seine Neigung aber zog ihn zu den Wissenschaften und sein Hauslehrer unterstützte den Wissensdurst seines Zöglings, indem er ihn aufs Gewissenhafteste für die akademische Laufbahn vorbereitete. Obgleich Herr Bartheldis sich sehr gütig gegen ihn erwies, gewährte es dem Lehrer dennoch eine heimliche Freude, seinen Chef auf diese Weise zu hintergehen, da es ihn verletzte, daß dieser einzig den Kaufmannsstand als Quelle alles Heils betrachtete, und jedem anderen Berufszweig eine gewisse Geringschätzung entgegenbrachte. Bei aller Herzensgüte erkannte der Kaufherr ungern einen anderen Willen an, als den eigenen. Er gab den Unglücklichen mit vollen Händen, aber er wollte auch über ihr Leben bestimmen. Anlagen und Neigungen ließ er nicht gelten. Sein Anteil erlahmte, er konnte gleichgültig, selbst hart werden, wenn einer seiner Schützlinge es gewagt hatte, einen selbständig gewählten Weg einzuschlagen, und der Vermessene konnte nun sehen, wie er sein Lebensschifflein weiter trieb. Infolge dieser Eigentümlichkeiten hatte sich im Hause Bartheldis ein Lügennetz gebildet, welches gleichsam die Notwehr geschürzt hatte. Es ging von Fräulein Flora aus, war gegen das Familienoberhaupt gerichtet, und Frieda und die Dienstleute reihten daran Masche an Masche. Um Frieden und Ruhe zu haben, hatte das ältliche Fräulein sich angewöhnt, zu allem „Ja" zu sagen, wo immer ihr Bruder seine Bestimmungen traf. Er begegnete niemals einem Widerspruch. Da er als Chef des weitverzweigten Handlungshauses beinahe niemals Gelegenheit fand, sich zu überzeugen, ob seine Anordnungen im häuslichen Kreis befolgt wurden, so handelte Tante Flora jederzeit nach eigenem Gutdünken, ohne sich an die Wünsche des Bruders zu binden.

(Fortsetzung folgt.)

erfolgt die Grundsteinlegung des vom Kaiser Wilhelm der Stadt Rom geschenkten Goethedenkmals, nachdem vom Hofe und Rückreise in die Heimat.

Die Zeitungen der Könige.

Ueber die Art, wie die Könige sich über die Ereignisse des Tages auf dem Laufenden erhalten, macht eine englische Zeitschrift sehr interessante Mitteilungen. Da die Herrscher moderner zivilisierter Länder zu den beschäftigtsten Leuten auf Erden gehören, so hat kaum einer von ihnen die Zeit, die Spalten einer Zeitung gemächlich durchzulesen. Der Kaiser von Oesterreich ist verantwortlich für die Methode, nach der die meisten europäischen Herrscher die Tagesnachrichten erhalten. Vor mehr als dreißig Jahren gab er den Befehl, daß ihm jeden Morgen eine Privatzeitung geliefert werden solle, die aus Auszügen aller leitender Morgenblätter Oesterreichs gemacht wird. Jeder wichtige Artikel wird von einem sachverständigen Schriftsteller ausgezogen, auf kleine viereckige Blätter geschrieben, in eine Mappe getan und dem Kaiser auf den Frühstückstisch gelegt. Er hat strengstens befohlen, daß nichts, was ihn persönlich betrifft, wenn es ihn auch unangenehm berühren sollte, ausgelassen wird und gelegentlich bestellt er ein Pack neuer Zeitungen, um sich zu vergewissern, daß seine Befehle befolgt werden. In dieser mehr oder weniger veränderten Form lesen fast alle regierenden Herrscher die Zeitung.

Der deutsche Kaiser hat einen Hofbeamten mit einem Stab Mitarbeitern, dessen einzige Pflicht es ist, alle Zeitungsnachrichten, die den Kaiser interessieren könnten, auszuschneiden, in einem Buch aufzukleben und jeden Morgen vorzulegen. Diese Bücher werden aufbewahrt und geordnet und bilden schließlich ein wertvolles Archiv der Geschichte seiner Regierung. Im vorigen Juni erregte der Zar in offiziellen Kreisen Bestürzung, weil er 200 der gebildetsten Männer Rußlands zu einer Konferenz berief. Bis vor kurzem waren die russischen Herrscher zufrieden, ihre Nachrichten aus zweiter Hand durch offizielle Kanäle zu erhalten, wobei natürlich Kritiken und andere, unliebsame Weise unangenehme Artikel fehlten. Das befriedigte den jetzigen Zaren aber nicht. Vor ein oder zwei Jahren ließ er sich privatim russische Zeitungen aller Parteirichtungen schicken, ja er schloß sogar Anarchistenblätter nicht aus, wie zum Beispiel die in Genf von Grekow herausgegebene Glocke". Eifrig nahm der Zar alles zur Kenntnis, was sich auf russische soziale Fragen bezog, und dann machte er Auszüge daraus in seinem Tagebuch. Ein Ergebnis dieses Verfahrens ist schon erwähnt worden, und vielleicht ereignen sich bald weitere Dinge; aber man muß daran denken, daß der offizielle Ring in Rußland so allmächtig ist, daß selbst der dem Namen nach allmächtige Zar nicht allein die von ihm begünstigten Reformen ausführen kann. Der literarischste Herrscher Europas ist zweifellos Viktor Emanuel III. Außer seiner Muttersprache beherrscht er Deutsch, Englisch und Französisch, und er liest russisch. Wenigstens drei Stunden täglich beschäftigt er sich in seinem Arbeitszimmer mit der laufenden Literatur jeder Art. Er soll die Zeitschriften den Tageszeitungen vorziehen, aber kein Herrscher hält sich gründlicher über alle Tagesfragen unterrichtet. Er hat zum Beispiel englische Besucher mehr als einmal durch seine genaue Kenntnis der verwickelten Parteipolitik und sozialen Fragen in Erstaunen gesetzt, in denen er bewanderter ist, als manche Parlamentarier. Auch König Oskar von Schweden gehört zu den belesensten Herrschern. Er findet immer Zeit, die Zeitungen seines Landes ohne andere Hülfe zu lesen; aber für die anderen Länder beschränkt er sich hauptsächlich auf Ausschnitte. Ferner ist er selbst Mitarbeiter dreier Stockholmer Zeitungen, aber er schreibt natürlich unter einem Schriftstellernamen. Die Zeitungs-Nachrichtenbureaus, von denen es über 400 geben soll und die Tausende beschäftigen, haben auch unter den Fürsten Kunden. Eduard VII. ist, wie man sagt, auf zwei abonniert und er soll wöchentlich Hunderte von Ausschnitten erhalten. Außerdem liest der König seine Zeitung aus erster Hand. Königin Viktoria las selten selbst, ließ sich aber von einer ihrer Damen die Zeitung vorlesen. König Christian von Dänemark liest jeden Tag der Woche eine andere Zeitung. Auf diese Weise erfährt er, wie er sagt, was alle denken, und sicherlich steht kein Herrscher in engerer Fühlung mit seinem Volke. Der König der Belgier liest Ausschnitte. Da er ein tüchtiger Finanzmann ist, interessiert er sich für alles, was sich auf den Geldmarkt bezieht.

Der Pommerbankprozeß.

Im Berliner Pommerbank-Prozeß erklärte einer der Sachverständigen am Montag es für unzulässig, daß der Direktor einer Hypothekenbank Geschäfte mit sich selber mache, wie Komeick es getan habe. Weiter rügte er die Bewilligung von Darlehen auf Zukunftsmusik hin und die Heranziehung Berliner Bauräte zu der Begutachtung eines Gutes. Dazu brauche man landwirtschaftliche Sachverständige. Der Staatsanwalt führte aus, daß die Mitangeklagten Hanel und Bohl bei ländlichen Grundstücken wunderbare Taxen abgegeben hätten. Angeklagter Schultz warf ein, daß die landwirtschaftlichen Sachverständigen zu denselben Ergebnissen gelangt seien, worauf der Staatsanwalt bemerkte, er werde beweisen, daß die Bank durch Beleihungen auf Grund der Taxen von Bohl und Hanel Verluste erlitten habe.

Deutsche und englische Kolonialwirtschaft in Ostafrika.

Angesichts der reichen Erfahrungen und Erfolge der Engländer auf kolonialwirtschaftlichem Gebiete ist es bei der deutschen Presse der verschiedensten Richtungen zur Gewohnheit geworden, uns für unser Vorgehen auf diesem Gebiete die Vettern jenseits des Kanals als unerreichte Vorbilder hinzustellen. Dem gegenüber ist es nicht ohne Interesse, zu beobachten, wie die Erfolge der Deutschen und Briten in Kolonien, wo beide Nationen auf annähernd denselben Grundlagen haben arbeiten können, von Vollblut-Engländern beurteilt werden. Ein typisches Beispiel in dieser Hinsicht gewähren Deutsch- und Britisch-Ostafrika, zwei Nachbarkolonien, die ungefähr zur selben Zeit gegründet sind, im wesentlichen dieselben Verhältnisse aufweisen und sich somit zu einem Vergleich besonders gut eignen. Da hat nun vor kurzem der englische Botaniker und Naturforscher A. Whyte einen Bericht über eine Bereisung Ostafrikas veröffentlicht, worin er rund heraus erklärt, daß — natürlich abgesehen von dem Bau der Uganda-Bahn, wodurch die britische Kolonie einen weiten Vorsprung vor Deutsch-Ostafrika hat — sonst die Deutschen in Ostafrika den Engländern 10—12 Jahre voraus wären! Sie hätten erhebliche Summen für die wirtschaftliche Entwickelung ihrer Besitzungen ausgegeben, begännen aber jetzt den Lohn ihres Unternehmungsgeistes zu ernten. — Dieser Vergleich des Mr. Whyte entspricht durchaus den tatsächlichen Verhältnissen, denn die wirtschaftliche Entwickelung der britisch-ostafrikanischen Küstendistrikte ist weit hinter der der deutsch-ostafrikanischen zurückgeblieben. Versuche zum Plantagenbetrieb mit europäischem Kapital sind von den Engländern nicht gemacht, und die Eingeborenenkulturen sind von ihnen nicht entfernt in dem Grade gehoben worden, wie in dem deutschen Schutzgebiete. Uebrigens wird das Urteil Whytes noch von einem zweiten englischen Sachkenner bestätigt, dem Geologen Professor J. W. Gregory, der in einem im vorigem Jahre erschienenen Buche: „The foundation of British East Africa" heftige Vorwürfe gegen die Verwaltung der britischen Kolonie richtet, namentlich auch eine vielfach unzeitgemäße Sparsamkeit beklagt und wiederholt das deutsche Vorgehen in Ostafrika als Muster hinstellt. Für Gebiete, in denen annähernd gleiche Vorbedingungen gegeben sind, braucht also die kolonisatorische Tätigkeit Deutschlands den Vergleich mit der erfolgreichsten Kolonialmacht der Welt keineswegs zu scheuen.

Diese Ueberzeugung darf aber die Freunde unserer Kolonialwirtschaft nicht in ihren Bestrebungen erlahmen lassen, Deutsch-Ostafrika immer mehr und mehr durch Förderung der Verkehrsmittel, durch Anlage und Bau wenigstens von Küsten-Strichbahnen zu erschließen, da die Projekte größerer Inlandsbahnen vorläufig leider keine Aussichten auf Verwirklichung zeigen.

Ein Fest am Hofe von Tokio.

Der Hochzeitstag des Kaiserpaares.

Wie dem „Neuen Wiener Tageblatt" ein Korrespondent aus London berichtet, wurde kürzlich der Jahrestag der Hochzeit des Kaisers und der Kaiserin von Japan (vermählt 9. Februar 1899) durch eine Reihe glänzender Festlichkeiten gefeiert, und obwohl die Europäisierung des ganzen Reiches auffallend schnell vorwärts schreitet, so wird bei derartigen Feiern mit konservativer Anhänglichkeit darauf gesehen, daß die althergebrachten echt japanischen Sitten und Gebräuche nicht in den Hintergrund geschoben werden. Das Fest begann mit einem Empfange im Palast, zu welchem sämtliche Honoratioren des Landes, die Gesandten der auswärtigen Reiche und das gesamte diplomatische Korps erschienen waren. Der Thronsaal in welchem der Empfang abgehalten wurde, war auf das prunkhafteste dekoriert. Die Wände, mit der Verschalung aus kostbarem Holze, waren mit feinsten Krepp- und Seidengeweben in den zartesten Schattierungen drapiert und Tausende von Blumen bildeten die Einfassung des Saales, denn in Japan gibt es ohne Blumen kein wahres Fest. Jede Blute, jeder Zweig wurde seiner speziellen Bedeutung gemäß gewählt, denn der Japaner ist bis in die innerste Seele hinein Poet, und an solchen Tagen der Festlichkeit muß jegliches Omen ein gutes sein. Pinienzweige bedeuten Glück, die Chrysanthemen Königswürde, die Kirschenblüten Freude und die Rose ist das Symbol der Liebe.

Der Thron war für diesen Tag aus dem Saale entfernt worden, denn der Kaiser erschien als Gatte, nicht als Regent, und anstatt dessen waren zwei seidene Armstühle auf der hohen Estrade für das Kaiserpaar aufgestellt worden. Unterhalb befanden sich die Sitze für die Minister und Würdenträger, während im Hintergrunde der Estrade die Stühle für die kaiserlichen Prinzen und Prinzessinnen standen. Es gibt deren ein ganz stattliche Anzahl, und als sie sich postiert hatten, verliehen ihre verschiedenartigen Gewänder, Uniformen und glitzernden, gleißenden Edelsteine dem ganzen Bilde einen strahlenden Hintergrund. Die Toilette der Kaiserin war ganz nach europäischer Mode angefertigt. Sie trug eine Staatsrobe mit sehr langer Schleppe und Silberbrokatverzierung, dessen Dessin Phönixfedern vorstellte, eine Zierde, welche nur Mitglieder des Kaiserhauses tragen dürfen. Die Kaiserin, welche ungemein klein und zart ist, soll, wie es heißt, bei jener Festlichkeit bezaubernd schön ausgesehen haben, und alle Anwesenden hatten den Eindruck, als komme sie direkt aus einem mythischen Feenreiche, aus welchem sie die magisch strahlende Diamantenkrone auf ihrem Haupte mitgebracht hatte.

Dem Empfange folgte das Bankett, an welchem 800 Personen teilnahmen. Die Haupttafel, an welcher der Kaiser präsidierte, wies 200 Gedecke auf und in den angrenzenden Sälen, wo die Prinzen anstelle des Monarchen fungierten, verteilten sich die übrigen Gäste. Der Kaiser und die Kaiserin saßen in der Mitte der hufeisenförmigen Tafel nebeneinander. Hinter dem gefeierten Paare war eine Nische in der Wand, welche mit Palmen, Pinien und den schönsten Blumen reich geschmückt war. Inmitten dieses Minaturgärtchens aber saßen zwei kleine, seltsame Holzfiguren, einen uralten Mann und eine ebenso alte Frau vorstellend. Diese beiden bedeuten ein sagenhaftes Bauernpärchen, welches während seines ganzen langen Lebens immer schwer gearbeitet und nicht ein einziges Mal gestritten hatte. Diese Figuren sind bei jeder Hochzeit zugegen, ungeachtet, ob sie in der ärmsten Hütte oder im Kaiserpalaste abgehalten wird. Auf der Tafel selbst standen imposante, vier Fuß hohe silberne Kraniche, hinter denen sich je eine silberne Fichte erhob und zu deren Füßen eine silberne Schildkröte lag, umgeben von weißen Blumen, Kristall und glänzender Seide. Es waren dies Geschenke für das Kaiserpaar von den Familienmitgliedern und intimsten Freunden. Neben dem Gedeck eines jeden Gastes stand eine prächtig ausgeführte silberne Bonbonniere, welche gleichfalls einen Kranich und eine Schildkröte vorstellte, die in der den Japanern eigenen künstlerischen Art emailliert waren. Dies waren die Gaben des Kaiserpaares an die Gäste. Der Kranich bedeutet langes Leben, die Fichte, wie schon erwähnt, viel Glück und die Schildkröte Reichtum, somit waren die Gaben des Kaiserpaares und der Gäste die Verkörperung der gegenseitigen guten Wünsche.

Das Diner selbst war nach japanischen Begriffen köstlich, obwohl dem europäischen Gaumen nicht alles durchweg mundete; aber die Konfitüren waren kleine Meisterwerke in ihrer Art und vortrefflich im Geschmack. Jedes einzelne Stückchen stellte eine Blüte vor und war so naturgetreu aus Zucker geformt und so künstlerisch gefärbt, daß es einen fast wunderlich berührte, daß diese reizende Flora zu profanischem Genusse bestimmt sei. Nach dem Diner wurde ein echt japanischer Tanz arrangiert. Seit achthundert Jahren haben die Nachkommen einer einzigen Familie die Stellung als kaiserliche Hoftänzer inne, und, von Vater auf Sohn übergehend, gewann Tanz immer mehr und mehr an graziösen Formen. In Gegenwart des Kaisers dürfen nur Männer tanzen, eine Einführung, die auch ihre symbolische Bedeutung hat. Eine Weise, angeblich vor neun- oder dreizehnhundert Jahren komponiert, begleitet die verschiedenen Gebärden und Posen der Tänzer, welche nicht nur historische Szenen, sondern auch Hoffnungen, Pläne und selbst Prophezeiungen darstellen. Eine Stunde dauerte die Produktion, welcher der Kaiser, die Kaiserin und der ganze Hof mit ruhigem Behagen und sichtlichem Vergnügen zusahen. Dann erscholl laute Musik, Trompeten schmetterten, große spanische Wände schoben sich vor die Estrade, diese den Blicken der Gäste entziehend — das Fest hatte seinen Abschluß gefunden.

Deutschland.

Der Kaiser, der am nächsten Mittwoch Rom wieder verläßt und zunächst den Fürsten Fürstenberg in Donaueschingen besucht, trifft am 10. Mai Hohkönigsburg und reist am 14. nach Bitsch zur Besichtigung des dortigen neuen Schießplatzes. Dann geht die Fahrt nach Schloß Urville. Der Tag für die Einweihung des neuen Portals der Kathedrale in Metz ist noch nicht festgestellt.

Zum Kaiserbesuche in Rom. Die „Norddeutsche Allgemeine Zeitung" schreibt zu dem Kaiserbesuche in Rom: Die Bevölkerung Roms bewies durch ihre begeisterte Huldigungen abermals, daß nicht Rücksichten konventioneller Höflichkeiten ihre Gefühlsäußerungen bestimmen, wenn es gilt, den deutschen Kaiser auf dem althistorischen Boden des Kapitols den Willkommengruß darzubieten. Unter der weisen Leitung seiner Herrscher hat Italien einen stetigen Aufschwung genommen. Nachdem das italienische Volk sich aus seiner Zersplitterung zur Einheit emporgerungen hat, stellte es sich den Kampf gegen die seine Entwickelung hemmenden Nachwirkungen der abgeschlossenen schweren Zeiten zur Aufgabe und wir sehen es Schritt für Schritt aufwärts steigen auf der Bahn der Zivilisation und des wirtschaftlichen Gedeihens. Nirgends können außerhalb Italiens die Erfolge dieses Strebens aufrichtiger begrüßt werden, als in Deutschland, dessen Sympathien für Italien nicht auf Erwägung nüchterner Interessen beruhen, sondern die seit Jahrhunderten gepflegten innigen Beziehungen zum Geistesleben des hochbegabten Volkes jenseits der Alpen zum Untergrund haben. Das italienische Volk darf sich glücklich schätzen, in dieser Zeit rascher Entwickelung an seiner Spitze einen Herrscher zu haben, der durch hohe Gaben des Geistes und des Charakters ausgezeichnet, seinen Ehrgeiz darin setzt, dem Volke ein Führer und Bahnbrecher zu sein für eine große, glückliche Zukunft. Möge auch dem ferneren Lebenswege des Königs der berühmte Wahlspruch Savoyens voranleuchten und mit dem Monarchen das Volk emporstreben zu einer stets wachsenden Geltung im Reiche der Macht, des Ansehens und der Zivilisation.

Eine Ergebenheitsadresse an die Kaiserin. Aus Paris kommt die Nachricht von einer Huldigung für unsere Kaiserin. Die dortige Vorversammlung des Kongresses zur Bekämpfung der Schwindsucht beschloß einhellig eine Ergebenheitsadresse für die deutsche Kaiserin. Vertreten waren vierzehn Völker.

König Georg von Sachsen stiftete aus Anlaß seiner Rückkehr nach Dresden 10 000 Mk. für die Armen der Stadt. Ueber den festlichen Einzug am Sonntag wird berichtet: Die Huldigung Tausender von Frauen und Mädchen rührte den König sichtlich. Unter dem Geläut der Glocken fuhr der greise Fürst nach dem Altmarkt, wo der Oberbürgermeister den Willkommengruß entbot und eine Sängerschar einen Begrüßungshymnus vortrug. Der Monarch dankte für alle Huldigungen tief gerührt und gab seiner besonderen Freude Ausdruck über die rege Teilnahme der Vereine, Innungen, Beamten und Schulen.

Der Großherzog von Mecklenburg-Schwerin traf zum Besuch der Königin von Holland und des Prinzgemahls Heinrich auf Schloß Loo ein.

Die Annahme, daß Admiral-Prinz Heinrich von Preußen nach Beendigung der in diesen Tagen beginnenden vierwöchigen Uebungsreise des ersten Geschwaders vom Kommando als Geschwaderchef zurücktritt, bestätigt sich laut „Tägl. Rdsch." nicht. Der Prinz wird das Geschwader noch weiter führen und wahrscheinlich erst im Herbst das Kommando abgeben.

Finanzminister von Rheinbaben ist nach dem preußischen „Staatsanzeiger" bereits am Montag zu seinem mehrwöchentlichen Aufenthalt in Nordamerika von Berlin abgereist.

Landwirtschaftsminister v. Podbielski traf aus dem böhmischen Karlsbad wieder in Berlin ein.

Der Geh. Oberjustizrat Dr. Stöckel aus dem preußischen Justizministerium ist zum Reichsrat ernannt worden.

Aus Anlaß des großartigen Empfanges Kaiser Wilhelms in Rom fand ein Depeschenwechsel zwischen den Bürgermeistern von Berlin und Rom statt. Das war auch gelegentlich des vorjährigen Besuchs Viktor Emanuels in Berlin geschehen.

Zum Kommandanten von Straßburg wurde der Führer der 38. Brigade in Hannover Generalmajor von Pawlowski ernannt.

Die freisinnige Volkspartei will von der Veröffentlichung einer allgemeinen Wahlproklamation absehen, weil sie es für vorteilhafter hält, in den einzelnen Wahlkreisen Aufrufe zu veröffentlichen, die den lokalen Bedürfnissen angepaßt sind. Es steht daher jetzt nur noch der Wahlaufruf der konservativen Partei aus, dessen Veröffentlichung, wie die „Kreuz-Ztg." mitteilt, aber auch in den nächsten Tagen erfolgen wird.

Der landwirtschaftliche Verein in Bayern macht darauf aufmerksam, daß seit vorigem Herbst zwar die Schlachtviehpreise, nicht aber die Fleischpreise erheblich zurückgegangen sind.

Wahlen und militärische Uebungen. Die Anordnung einzelner Generalkommandos durch die Reserve- und Landwehrübungen bei verschiedenen Truppenteilen in die Zeit der Reichstagswahlen verlegt worden waren, wird der „Post" zufolge demnächst durch entsprechende Mitteilungen an die einberufenen Mannschaften aufgehoben werden. Seitens der obersten Heeresverwaltung ist bereits verfügt worden, daß die Zeit der Wahlen aus dem Uebungsplane auszuschalten ist. Daß es sich bei den entgegengesetzten Anordnungen nur um ein Versehen handeln konnte, haben wir vorhin betont.

München und Berlin. Entgegen einem Dementi der „Münch. N. N.", daß Mitteilungen über erhebliche Verstimmungen zwischen München und Berlin unbegründet seien, will die „Münchener Post" wissen, daß ein „bayerisch-preußischer Konflikt von einer nicht dagewesenen Schärfe" bestehe und daß der Kaiser deshalb auf seiner Romreise mied. Der Kaiser habe den Bemühungen des Ministerpräsidenten von Podewils — es handele sich sowohl um den Ausschuß für auswärtige Angelegenheiten, wie um eine andere, die Stellung Bayerns im Vorsitz des Bundesrats betreffende staatsrechtliche Frage — ein „Niemals!" entgegengesetzt. Hierzu ist zu bemerken, daß der Ausschuß für auswärtige Angelegenheiten im Jahre 1900 tatsächlich so wie es Artikel 8 der Reichsverfassung vorschreibt, getagt hat und zwar unter dem Vorsitz des damaligen bayerischen Ministerpräsidenten von Crailsheim. Gegen einen Konflikt spricht ferner das neulich veröffentlichte kaiserliche Handschreiben an den Präsidenten des Flottenvereins, worin der Kaiser warme Worte auch für den Prinzregenten Luitpold findet.

Von einem neuen deutsch-französischen Grenzzwischenfall wird einem Metzer Blatte aus Amanweiler berichtet. Zwei französische Offiziere in Zivil überschritten die deutsche Grenze, um die Kriegerdenkmäler zu photographieren. Ein Gendarm nahm die Herren fest, weil sie ihre Namen nicht zutreffend angaben und behielt sie auf dem Bahnhof zurück, bis die Entscheidung des Bezirkspräsidiums zur Freilassung kam. Die Offiziere werden sich wegen Ueberschreitung der Grenze ohne Urlaub in ihrer Garnison zu verantworten haben.

Für den Fortschritt, welchen die Bewegung zu Gunsten der Leichenverbrennung im deutschen Reiche macht, spricht wieder die Tatsache, daß soeben in Mainz ein neues Krematorium eröffnet wurde. Es ist dies die zweite Leichenverbrennungsanstalt im Großherzogtum Hessen. In Preußen verhalten die Regierung und die Mehrheit der Parteien sich immer noch ablehnend gegen die Zulassung der Feuerbestattung; erst in seiner jetzt geschlossenen letzten Tagung hat das Abgeordnetenhaus den freisinnigen Antrag um Zulassung der freiwilligen Leichenverbrennung erneut verworfen.

Die Reife für Prima einer Oberrealschule genügt nach einem in der „Voss. Ztg." mitgeteilten Erlaß des preußischen Kultusministers für die Zulassung zur zahnärztlichen Prüfung nicht. Es haben sich vielmehr die mit einem solchen Bildungsnachweise ausgestatteten jungen Leute, wenn sie auf Zulassung zu dieser Prüfung rechnen wollen, die Reife im Lateinischen für die Prima eines Gymnasiums oder Realgymnasiums durch eine besondere Prüfung an einer derartigen Anstalt vor Eintritt in die berufliche Vorbildung darzulegen.

Die neuen Stapelläufe von Schiffen unserer Kriegsmarine beginnen in diesem Monat. Am 26. Mai soll das Linienschiff „J" auf der Schichauwerft an der Weichsel vom Stapel laufen. Es wird das gewaltigste deutsche Kriegsschiff sein; seine Wasserverdrängung wird 13 000 Tonnen betragen. Einschließlich der Armierung kostet es über 22 Millionen Mark. Allein die 50 Geschütze machen einen Wert von 7½ Millionen Mark aus. Die Länge beträgt 122, die größte Breite 22,2 Meter. Die Besatzung wird sich auf 651 Mann beziffern. Mit 16 0000 Pferdekräften kann das modernste unserer Kriegsschiffe 18 Seemeilen oder 4½ deutsche Landmeilen in der Stunde laufen. „J" erhält zum ersten Male die neuen 28 Zentimeter-Schnellfeuergeschütze, die 1 bis 2 Schüsse in der Minute abgeben können. Die Stahlpanzergranate wiegt 270, die Geschützladung 68,5 Kilogramm. Nahe der Mündung durchschlägt das Geschoß bei senkrechtem Auftreffen eine Stahlplatte von über 70 Zentimeter Dicke. Zu einem Schwesterschiff von „J", dem Panzer „K", ist vor einiger Zeit in Danzig der Kiel gelegt worden.

Ausland.

Frankreich.

König Eduard VII. von England hat sich in Paris so wohl befunden, wie er es kaum erwartet hatte. Die Pariser zeigten sich dankbar und kargten mit freundschaftlichen Begrüßungen nicht. Das vivent les Boers, das die anderen Hochrufe häufig genug unterbrach, störte den König weiter nicht, obwohl es ihm nicht verborgen blieb. Er meinte es wohl auch in der Tat ganz ehrlich, wenn er sagte, er freue sich dieser Hochrufe auf die Buren, die auch er schätze und wert halte und die als Untertanen zu haben, ihn mit Genugtuung und freudigem Stolz erfülle. Gleich dem Präsidenten Loubet feierte auch König Eduard die herzlichen Beziehungen, die Frankreich und England so glücklich verbänden und die sich in Zukunft noch enger gestalten würden im Interesse der zahlreichen gemeinsamen Interessen der beiden Länder und im Interesse der Erhaltung des Weltfriedens. Interessant war es schließlich auch, daß König Eduard zum Schluß seines Trinkspruchs in augenscheinliche Verlegenheit geriet, auf wen er denn nun sein Hoch ausbringen sollte. Präsident Loubet toastete auf den König, die Königin Alexandra, die königliche Familie und das ganze englische Volk. Eduard VII. ist ein Gentleman, der Damen den gebührenden Respekt nicht versagt. Er trank auf das Wohl Loubets, durfte aber den Geboten der Etikette gemäß der Frau Loubet nicht Erwähnung tun. Dem Präsidenten der Republik, der Größe und Wohlfahrt Frankreichs galt sein Toast. — Dem Ministerpräsidenten Combes verlieh König Eduard das Großkreuz des Viktoria-Ordens. Auch sonst hat er mit der Verleihung von Orden nicht geknausert. Der König hat am gestrigen Montag Paris wieder verlassen. Präsident Loubet, die Mitglieder des Kabinetts und der Präsident der Deputiertenkammer Bouraois hatten ihm das Geleit bis zum Invalidenbahnhof gegeben. Dort verabschiedete sich der Gast in sehr herzlicher Weise von den Anwesenden, wobei es auffiel, daß er den Kammerpräsidenten in ein besonders langes Gespräch zog.

Der kirchliche Zwist. Das Zuchtpolizeigericht verurteilte 7 Prämonstratenser, welche sich geweigert hatten, dem Ausweisungsbefehl Folge zu leisten, zu je 50 Franks Geldbuße. Den Angeklagten wurde vor dem Betreten und nach dem Verlassen des Gerichts von einem Teil der Bevölkerung eine Zustimmungs-Kundgebung gebracht, während andere sie mit Zischen empfingen. Die Polizei nahm mehrere Verhaftungen vor.

Spanien.

Blutige Zusammenstöße. In Spanien hat es wieder sehr blutige Zusammenstöße zwischen der erregten Volksmenge und der Gendarmerie gegeben. Allein in dem Städtchen Junsesto sollen 13 Personen getötet und einige sechzig verwundet worden sein. Verschiedene Personen wurden angeblich in ihren Wohnungen getötet. Es herrscht Erbitterung wegen des häufigen und furchtbaren Gebrauchs der Gewehre durch die Gendarmerie. Diese wird aber zumeist durch Steinwürfe usw. gezwungen, auf die Menge zu schießen. Das Volk aber glaubt sich in seinem Recht. Es fordert Reformen, die indessen von der Regierung nicht eingeführt werden. Die Folge sind die fortwährenden Ausschreitungen.

Balkan.

Das deutsche Stationsschiff „Loreley" das sonst am Bosporus zur Verfügung unseres dortigen Botschafters stationiert ist, trifft am heutigen Dienstag in Saloniki ein. Das gleichzeitige Erscheinen fremdländischer Kriegsschiffe im Hafen Salonikis wird durch die dortige Lage bedingt. Den Charakter einer Flottendemonstration besitzt es, wie in der „Post" hervorgehoben wird, keineswegs. Denn eine Vereinbarung zwischen den Mächten ist ihnen nicht vorangegangen. — Trotzdem die Mehrzahl der anarchistischen Bombenwerfer sich in Sicherheit bringen konnte, wurde es doch möglich, die Urheber der Attentate von Saloniki wenigstens nachzuweisen. Eine Italienerin beherbergte ein Individuum, das sich Georg Fourlan nannte und sich verdächtig machte. Auf eine Mitteilung der Wirtin observierte ein türkischer Offizier mit 30 Mann von einem Versteck aus das betreffende Haus. Die Gefährten des Fourlan waren inzwischen in das Haus eingetroffen, als der Offizier den verdächtigen Führer zu sprechen wünschte. Dieser erschien mit einem Revolver in der Hand auf dem Balkon des Hauses und warf, als er sich über die Situation klar wurde, Bomben in der Richtung, wo er die Soldaten vermutete. Letztere antworteten mit einer wohlgezielten Salve. Der Anarchist tötete sich selbst durch einen Revolverschuß in den Kopf. Seinem Beispiel folgten seine Mitschuldigen unter dem Ruf: So sterben Bulgaren! Die Anarchisten hatten alle kompromittierenden Schriftstücke verbrannt.

Rußland.

Die revolutionäre Bewegung, die in Rußland herrscht und durch die allgemeine Unzufriedenheit verstärkt werden soll, hat nach englischen Quellen, die aber vielleicht nicht als einwandfrei gelten können, die russische Regierung zu außerordentlichen Vorsichtsmaßregeln veranlaßt. In Petersburg allein sollen in den letzten Wochen so viele Verhaftungen verdächtiger Personen stattgefunden haben, daß die Gefängnisse nicht ausreichten. Die meisten Verhaftungen politischen Charakters seien infolge nächtlicher Haussuchungen vorgenommen worden.

Bitte,



denken Sie einmal darüber nach

wieviel Geld Sie sparen können, wenn Sie Ihren Bedarf in Herren-, Knaben- und Arbeitergarderoben in

Brauer's Kleider-Consum,

Witten,

Bahnhofstr. 62 (gegenüber der Post) decken.

Heute und morgen verkaufen wir hervorragend billig:

1 Posten Herren-Anzüge, neueste Muster, in grau, schwarz mit weiß getupft und gestreift, zum Aussuchen per Stück **19,50 Mk.**

1 Posten Herren-Hosen, herrliche, neue Sommersachen, zum Aussuchen per Stück **3,95 Mk.**

Alle übrigen Waren bekannt billig.

Sonnenschirme!

Nur frische neue Ware,
in reizenden modernen Mustern
in schwarz und farbig,
weit unter Preis.

H. Bracht, Bahnhofstr. 43.

Ohne viel Geld

ist es unseren verehrten Kunden ermöglicht, sich in den Besitz aller nötigen Bedarfsartikel zu bringen.

Wir unterhalten stets große Läger in

Herren- und Knaben-Anzügen,

desgleichen

Damen-Konfektion.

Ferner weisen wir auf unsere enorm großen Läger in nur guten Möbel- und Polsterwaren hin:

Kleiderschränke, Glasschränke, Anrichten, komplette Betten,

sowie ganze **Wohnungs-Einrichtungen.**

Die **Abzahlung** ist eine sehr geringe und beträgt auf kleinen Beträgen **wöchentlich 1 Mk.**

Gebr. Simon,

Witten,
10, Bismarckstr. 10.

Tötet Eure Ratten mit Eshat geschnappt

Nur echt in Packungen à 50 Pfg., 1.—, 3.— u. 5.— Mk.

In Witten bei F. Bottermann Nachf. Fr. Cron, Drogerie, Louis Dreyer, Adler-Drogerie, Wilh. Heinr. Köster, Drogerie.

3 Tage!

Heute, morgen u. übermorgen haben wir als **beispiellos billig** zum Verkauf ausgelegt:

3 Artikel:

1 Posten Kleider-Siamosen, doppelte Breite, garantirt waschechte prachtvolle Muster, Einheitspreis pro Meter **48 Pfg.**

1 Posten Damen-Träger-Schürzen, extra groß, herrliche Muster, Einheitspreis pro Stück **76 Pfg.**

1 Posten Schürzen-Siamosen nur neueste Muster, in erdrückender Auswahl, Einheitspreis pro Stück **39 Pfg.**

Gladbacher Fabrik-Depot,

Witten,
Bahnhofstrasse 60, gegenüber der Post.

Alle Sorten

Farben Lacke Pinsel

empfehlen billigst

S. Lindenbaum Söhne.

Hypotheken u. Baugelder zu den günstigsten Bedingungen sofort zu haben. Hohe Beleihung. Off. sub K. G. 5141 bef. die Gschst. des W. T. Rückporto erbeten.

Bettnässen, Fallsucht, engl. Krankh., Flechten u. a. Kinderkrankh. **Kuranstalt** Johannisstr. 4a. Sprechst. 2—7 Uhr

7. Ziehung 4. Klasse 208. Kgl. Preuß. Lotterie.

Ziehung vom 1. Mai 1903, vormittags.
Nur die Gewinne über 232 Mk. sind den betreffenden Nummern in Klammern beigefügt.
(Ohne Gewähr.) Nachdruck verboten.

174 313 45 442 54 98 565 619 78 765 97 922 1248
370 [500] 535 935 **2**006 47 56 176 858 917 91 3003 104
445 [500] 552 91 692 712 40 3027 [500] 312 29 97 487
604 754 916 **5**078 [1000] 206 400 7 29 [1000] 37 638
704 6045 151 [3000] 223 319 548 87 628 7000 [500]
279 98 424 918 26 73 88 8245 465 531 626 726 823 9266
436 37 [500] 606 890
10149 88 95 673 711 965 81 **11**033 135 211 94 373 484
588 613 872 926 **12**087 142 51 445 48 69 694 891 92
13024 107 85 292 [500] 402 74 665 805 85 918 48 **14**001
46 58 111 [500] 96 400 27 514 50 645 96 [3000] 752 879
915 **15**010 41 213 326 54 97 549 747 870 78 **16**100 43
49 [3000] 214 23 363 474 553 88 708 21 826 **17**139 361
69 460 591 651 787 879 [500] **18**020 291 593 650 844
941 82 **19**025 37 57 145 [500] 219 44 59 466 518 50 613
715 58 85 812 900
20039 179 319 33 82 631 757 83 904 77 **21**364 464
95 [500] 549 75 835 47 **22**062 81 [500] 217 45 55 315
443 508 70 97 [1000] 782 902 9 9 **23**801 30 900 70
24196 288 332 498 796 936 **25**006 182 223 373 [1000]
463 552 77 647 55 729 32 986 [500] **26**192 214 564 970
700 [500] 61 986 **27**006 20 171 285 407 887 908 25 707
20 27 846 926 [500] 51 54 **28**037 92 210 425 93 792 874
29178 332 412 74 531 618 727 29 64 880 901
30209 401 560 902 6 64 **31**142 315 97 [3000] 495
505 683 787 905 60 **32**174 285 397 [3000] 404 528 37
76 636 730 896 993 **33**006 71 [1000] 181 200 390 501 41
744 **34**006 15 59 337 432 69 617 828 53 932 **35**289
556 612 28 55 722 89 55 77 932 **36**186 218 339 67
449 73 74 726 826 27 78 81 84 695 **37**177 322 35 39
459 93 507 615 51 [1000] 719 24 65 97 835 [1000] 54
73 921 54 **38**020 194 323 36 45 588 633 919 **39**107
508 686 905
40107 96 234 807 97 931 34 [500] **41**002 121 43
74 276 303 477 504 8 24 687 **42**040 97 142 275 416 772
[500] 862 90 987 **43**247 376 78 94 557 825 967 **44**454
646 76 93 708 948 [1000] **45**083 187 260 322 67 992
46021 776 [3000] 801 55 905 74 **47**047 146 [3000] 208
70 97 548 678 746 950 73 **48**049 53 68 230 [500] 351
53 449 633 49 741 809 **49**039 104 273 98 316 87 526 27
762 862 968 [1000]
50231 400 31 71 647 [500] 895 965 **51**028 33 199
235 355 75 79 497 518 601 97 749 821 **52**000 [1000] 174
250 94 503 829 53025 [500] 210 304 439 568 **54**010
116 219 41 453 93 530 691 [**15** 000] 701 **55**193 287
303 509 677 704 64 803 **56**084 261 82 487 888 934 **57**012
149 99 308 14 59 544 602 703 21 965 32 41 56 **58**049
110 48 367 94 473 766 827 66 [500] **59**221 326 527 99
651 779 88 891
60158 288 333 482 634 51 715 942 88 **61**018 48
53 228 333 34 41 568 749 43 [500] 51 891 08 946 **62**015
133 42 212 14 462 650 83 98 757 67 [1000] 816 **63**184
323 58 402 581 627 [500] 71 99 **64**003 206 90 383 507
25 610 736 904 83 **65**272 327 86 417 44 532 637 [500]
63 72 710 **66**150 [500] 281 96 330 46 546 655 [1000]
975 **67**054 378 451 [1000] 575 78 601 8 716 [500] 34
919 83 **68**355 68 73 394 462 629 793 806 917 **69**000
21 81 138 83 89 272 445 556 696 77 822 48 51 98 967
70179 240 454 70 666 778 889 988 **71**059 87
876 245 67 96 346 97 416 [3000] 537 604 89 95 770
823 90 **72**106 [500] 250 652 62 [500] 712 [500] 41
872 96 **73**216 [500] 316 [500] 453 557 70 [500] 638
62 735 84 851 **74**092 [1000] 330 58 90 435 530 41 51
674 80 88 938 [500] 64 **75**008 139 379 431 642 [1000]
704 40 817 33 38 **76**000 100 402 559 750 857 95 [500]
77106 49 671 [500] 873 **78**125 66 261 365 506 718
65 **79**004 [500] 16 148 445 531 636 935
80284 374 638 703 809 933 **81**507 19 35 924 46
82115 354 89 651 722 93 952 53 58 79 **83**087 93
[500] 109 450 73 [1000] 521 828 963 **84**027 271
432 558 97 628 721 39 912 **85**015 45 127 652 73 804
940 68 **86**234 [500] 66 406 21 865 **87**037 101 10
39 60 63 241 57 354 76 458 929 61 87 **88**008 36
143 340 612 89 [500] 126 340 508 689 736 62 93 800 44 960
90035 80 216 [500] 43 75 333 451 500 42 639 774
808 70 915 **91**170 378 404 662 750 899 **92**006 [3000]
415 65 71 618 [3000] 72 753 916 92 **93**153 334 47
479 [1000] 562 629 69 97 817 948 67 **94**004 216 303
39 [500] 79 528 615 795 [500] 927 [500] **95**084 270
88 300 5 55 72 79 649 791 **96**044 343 85 443 509 729
814 **97**006 203 90 448 523 28 898 **98**174 355 400
71 79 573 605 22 761 81 89 821 917 **99**078 121 47
52 290 [500] 588 796 927 88
100040 46 194 202 343 97 419 512 31 746 907
101222 66 [3000] 387 425 90 599 603 69 985 **102**026
247 [500] 367 85 461 877 29 **103**035 190 99 220 420
597 722 [500] 81 **104**018 124 69 426 55 76 79 512
[1000] 95 617 733 876 **105**042 63 141 75 310 [500]
16 [3000] 61 80 445 91 523 40 [500] 689 [500] 865 91
106108 17 18 74 301 8 451 533 714 **107**045 128
341 [500] 522 691 755 991 [1000] **108**007 20 128 93
243 348 442 76 547 57 82 723 36 79 948 **109**211
380 442 [3000] 509 602 714
110113 290 345 685 713 821 24 53 997 **111**096
141 250 442 45 48 524 42 [500] 57 [1000] 809 34 49
64 108 35 **112**177 495 570 **652** 764 85 88 830 960
113032 42 112 39 52 79 95 564 948 **114**014 203 407
743 [500] 824 27 58 **115**016 163 90 [1000] 276 395
478 521 73 604 906 [3000] **116**009 150 222 346 63
446 715 831 **117**054 134 269 431 553 79 635 818 998
118104 637 51 64 93 848 929 68 **119**293 333 43
85 515 691 747 49 72 988
120033 [3000] 516 615 23 94 754 843 **121**100
240 415 34 600 **122**441 71 556 [1000] 763 [500] 837
73 921 71 **123**040 58 87 [500] 219 26 322 500 11 821
[3000] 922 **124**189 314 560 697 93 942 89 **125**025
671 709 **126**099 210 45 523 41 [1000] 90 699 [3000]
84 82 83 700 845 949 **127**087 127 299 91 321 77 460
633 45 [500] 854 41 918 [3000] **128**088 178 440 52
546 890 967 **129**003 [500] 152 243 377 452 534 811
954 57
130054 240 [500] 417 552 74 709 870 [500] 84
131045 173 338 456 502 745 83 71 87 95 942 **132**010
652 814 20 961 68 **133**086 140 403 13 583 615 22 42
701 803 [500] **134**077 13 257 82 [3000] 92 386 584
758 844 60 **135**083 120 477 [500] 555 613 79 82 720
55 978 **136**084 182 204 **137**013 24 257 327
78 79 545 85 633 821 **138**058 [500]
152 221 423 527 680 736 9 **139**013 204 [5000]
77 331 57 99 550 67 95 844
140176 229 37 386 476 524 30 57 [3000] 71 **141**134
[500] 57 96 238 493 519 37 [1000] 634 733 70 91 922
142045 120 282 [500] 383 417 31 567 686 732 71 896
932 [500] **143**039 243 459 61 598 606 68 745 819 26
40 83 908 47 56 96 **144**385 450 97 574 620 94 724 70
67 85 833 37 988 **145**060 197 [3000] 217 346 84 419
45 51 505 54 606 78 814 57 **146**134 [1000] 43 30
524 65 [3000] 746 79 830 972 **147**160 483 503 83 610
63 848 969 **148**234 55 647 **149**007 103 55 64 204
345 457 [500] 635 72 [5000] 914
150452 603 726 68 [500] 809 [1000] **151**163
65 557 680 700 85 817 42 **152**001 54 181 497 574 722
[5000] 801 89 **153**131 221 340 906 **154**158 396
155189 352 42 82 527 749 59 [500] 931 **156**109
396 491 594 630 713 40 [500] 56 63 984 **157**183 232
[1000] 36 73 324 461 508 68 [1000] 724 900 **158**398
154 78 432 91 936 [**30000**] 55 **159**123 57 416 513
28 634 43 726 85 961 68
160036 193 234 433 [3000] 75 535 650 **161**037
198 236 626 718 947 **162**120 21 213 29 579 [3000] 664
[3000] 702 [500] 884 985 [500] **163**104 85 389 504
44 814 909 [1000] **164**144 90 218 312 483 516 70
633 [3000] 783 808 98 911 92 92 **165**208 397 436 641
778 912 **166**136 403 643 58 72 796 951 85 **167**049
250 77 [500] 457 66 586 833 **168**040 143 68 330 435
633 70 84 **169**111 264
170197 376 542 621 51 730 **171**187 208 61 73
536 813 **172**052 [500] 321 416 547 669 713 77 979
173076 98 [1000] 117 261 352 602 15 840 994 **174**272
335 72 74 98 495 635 **175**138 90 310 70 649 714 74
[10000] 870 93 990 [500] 57 99 **176**129 904 79 325 80
438 87 536 66 636 810 **177**058 335 422 63 520 684
743 [500] 824 27 58 **178**016 163 90 [1000] 276 395
478 521 73 604 906 [3000] **179**009 150 222 346 63
446 715 831 **180**104 637 51 64 93 848 929 68 **181**293 333 43
85 515 691 747 49 72 988
182033 [3000] 516 615 23 94 754 843 **183**100
240 415 34 600 **184**441 71 556 [1000] 763 [500] 837
73 921 71 **185**040 58 87 [500] 219 26 322 500 11 821
[3000] 922 **186**189 314 560 697 93 942 89 **187**025
671 709 **188**099 210 45 523 41 [1000] 90 699 [3000]
84 82 83 700 845 949 **189**087 127 299 91 321 77 460
633 45 [500] 854 41 918 [3000] **190**088 178 440 52
546 890 967 **191**003 [500] 152 243 377 452 534 811
954 57
192054 240 [500] 417 552 74 709 870 [500] 84
193045 173 338 456 502 745 83 71 87 95 942 **194**010
652 814 20 961 68 **195**086 140 403 13 583 615 22 42
701 803 [500] **196**077 13 257 82 [3000] 92 386 584
758 844 60 **197**083 120 477 [500] 555 613 79 82 720
55 978 **198**084 182 204 **199**013 24 257 327
78 79 545 85 633 821 **200**058 [500]
152 221 423 527 680 736 9 **201**013 204 [5000]
77 331 57 99 550 67 95 844
202176 229 37 386 476 524 30 57 [3000] 71 **203**134
[500] 57 96 238 493 519 37 [1000] 634 733 70 91 922
204045 120 282 [500] 383 417 31 567 686 732 71 896
932 [500] **205**039 243 459 61 598 606 68 745 819 26
40 83 908 47 56 96 **206**385 450 97 574 620 94 724 70
67 85 833 37 988 **207**060 197 [3000] 217 346 84 419
45 51 505 54 606 78 814 57 **208**134 [10000] 43 30
524 65 [3000] 746 79 830 972 **209**160 483 503 83 610
63 848 969 **210**234 55 647 **211**007 103 55 64 204
345 457 [500] 635 72 [5000] 914
212452 603 726 68 [500] 809 [1000] **213**163
65 557 680 700 85 817 42 **214**001 54 181 497 574 722
[5000] 801 89 **215**131 221 340 906 **216**158 396
217189 352 42 82 527 749 59 [500] 931 **218**109
396 491 594 630 713 40 [500] 56 63 984 **219**183 232
[1000] 36 73 324 461 508 68 [1000] 724 900 **220**398
154 78 432 91 936 [**30000**] 55 **221**123 57 416 513
28 634 43 726 85 961 68
222036 193 234 433 [3000] 75 535 650 **223**037
198 236 626 718 947 **224**120 21 213 29 579 [3000] 664
[3000] 702 [500] 884 985 [500] **225**104 85 389 504
44 814 909 [1000] **226**144 90 218 312 483 516 70
633 [3000] 783 808 98 911 92 92 **227**208 397 436 641
778 912 **228**136 403 643 58 72 796 951 85 **229**049
250 77 [500] 457 66 586 833 **230**040 143 68 330 435
633 70 84 **231**111 264
232197 376 542 621 51 730 **233**187 208 61 73
536 813 **234**052 [500] 321 416 547 669 713 77 979
235076 98 [1000] 117 261 352 602 15 840 994 **236**272
335 72 74 98 495 635 **237**138 90 310 70 649 714 74
[10000] 870 93 990 [500] 57 99 **238**129 904 79 325 80
438 87 536 66 636 810 **239**058 335 422 63 520 684

Im Gewinnrade verblieben: 1 Gewinn zu 500 000 Mark, 2 zu 300 000 Mk., 2 zu 150 000 Mk., 2 zu 75 000 Mk., 1 zu 50 000 Mk., 6 zu 30 000 Mk., 14 zu 15 000 Mk., 28 zu 10 000 Mk., 55 zu 5000 Mk., 792 zu 3000 Mk., 1061 zu 1000 Mk., 2028 zu 500 Mk.

7. Ziehung 4. Klasse 208. Kgl. Preuß. Lotterie.

Ziehung vom 1. Mai 1903, nachmittags.
Nur die Gewinne über 232 Mk. sind den betreffenden Nummern in Klammern beigefügt.
(Ohne Gewähr.) Nachdruck verboten.

81 205 317 [500] 580 670 703 856 67 1272 360
422 [1000] 64 679 706 [500] 953 2077 [500] 127 264
404 [500] 11 88 437 809 985 [500] 3106 [3000] 203 16
58 [1000] 340 54 503 46 55 72 798 [500] 944 4134 [500]
63 76 377 88 890 82 94 760 74 941 53 5250 [500] 791
869 519 6034 208 569 881 7003 70 243 326 443
617 87 538 68 8047 49 92 581 617 84 826 74 9135
[1000] 39 [1000] 96 245 636 72 714 853 60 946 71
10045 176 265 64 336 473 82 543 736 99 824 44
11321 [500] 60 456 539 777 885 955 **12**174 [1000] 628
72 84 95 874 [3000] 904 18 55 93 **13**092 [500] 343 460
521 28 650 751 938 [500] 69 **14**104 23 [500] 475 94
823 26 27 53 971 [500] **15**019 58 139 88 388 648 894
12 39 16013 124 78 [500] 93 [1000] 257 [500] 437 656
940 **17**296 306 57 428 563 639 [500] 733 876 938
18121 277 95 317 552 697 75 99 725 53 80 955 **19**204
25 79 93 408 585 726 883
20174 253 447 592 991 **21**020 36 230 91 [500] 308
459 852 974 79 92 **22**053 108 [3000] 213 390 429 68 776
855 [500] 948 **23**030 57 158 90 209 36 406 539 49 81 610
30 813 948 **24**025 304 41 89 93 847 80 **25**038 86 362
493 675 703 43 877 84 **26**240 54 319 65 93 441 548
787 **27**013 174 206 476 493 598 722 976 **28**454 612
898 947 53 **29**164 83 468 654 748 851 [1000]
30089 [500] 128 238 83 507 666 793 915 37 63 79
31005 [3000] 289 316 [500] 527 33 38 [1000] 76 87 628
75 764 841 **32**047 125 91 243 73 343 60 494 656 815 954
33300 65 [3000] 583 766 940 **34**172 79 346 471 80 540
621 767 847 93 [1000] 990 97 **35**176 84 310 93 [3000]
644 727 39 900 25 **36**056 69 164 296 319 20 75 507 944
37023 350 [500] 71 659 74 [1000] 97 803 53 **38**115 314
83 418 625 [3000] 92 733 [500] 953 **39**043 66 139 221
383 490 49 824 [500] 41
40011 405 502 [500] 610 26 98 714 806 9 77 907 56
41184 316 462 512 48 [1000] 79 86 772 877 **42**106 7
219 [1000] 485 537 626 [3000] 774 817 930 75 **43**139
87 283 334 451 59 652 711 89 832 933 **44**337 488 534 623
929 73 **45**056 85 211 25 90 401 19 54 574 655 81 903
82 **46**019 150 718 860 907 78 **47**012 23 [1000] 100 17
49 506 606 828 54 85 **48**118 425 81 572 656 68 **49**135
208 50 411 37 [15 000] 502 23 88 650 61 94 975
50054 66 181 353 692 755 837 919 **51**043 [1000] 54
191 257 320 40 551 766 [500] 77 864 81 903 [1000]
52223 633 42 703 834 **53**141 376 495 554 671 85 86
739 70 **54**307 511 628 749 95 873 925 **55**119 34 371
414 55 556 732 **56**158 203 565 91 699 **57**044 295 313
[500] 56 [5000] 98 437 88 540 632 837 **58**100 84 244
[1000] 55 375 406 97 829 **59**136 66 402 65 514 28 658
[1000] 90 703 [3000] 50 856 923
60020 258 82 315 43 565 635 862 89 931 33 **61**123
27 40 693 748 95 805 99 961 **62**033 141 46 83 279
[500] 314 556 **63**089 169 216 400 [1000] 4 512 19
[3000] 87 642 [1000] 803 966 89 **64**185 315 37 [3000]
43 63 412 50 602 716 83 816 22 74 989 **65**115 49
294 87 337 449 618 48 757 949 **66**222 43 357 [1000]
508 [500] 35 786 [500] 891 994 **67**056 134 [500]
289 408 505 10 34 657 829 37 **68**142 516 712 **69**119
64 301 435 676 808 16 908 38 75 79
70135 506 629 [3000] 72 704 43 846 [500] 913 82
71015 264 68 77 433 44 557 78 [500] 684 883 976
72000 93 614 798 852 93 [500 929 72 84 **73**052 213
58 454 843 46 949 **74**011 57 112 289 [3000] 321 83 91
[500] 400 3 7 50 575 [1000] 91 735 71 813 [500] 942
75024 64 95 112 75 219 374 583 611 56 771 890 918
[5000] 63 **76**105 65 288 318 84 90 406 655 74
77101 27 [500] 28 55 371 440 88 89 532 90 618 833
946 **78**265 339 400 599 853 988 **79**128 [5000]
89 378 83 95 553 606 39 791
80139 282 [500] 365 572 83 674 855 914 31 **81**236
390 453 60 634 [500] 733 **82**031 78 128 56 210 355
489 509 655 732 **83**045 206 361 474 746 812 20 977
84159 [500] 390 538 606 61 749 900 **85**035 [1000]
64 121 46 270 482 639 **86**005 109 16 221 48 70 379 401
653 65 731 52 883 925 **87**014 17 24 138 87 214 349 632
58 **88**000 83 180 206 [500] 310 532 34 651 **89**295
341 57 503 896 904 22
90022 94 248 [1000] 562 670 749 **91**044 102 21
53 65 92 391 546 629 878 920 25 **92**177 260 337 421
62 504 69 622 812 900 **93**070 265 95 [3000] 300 82
427 508 68 755 90 897 930 [1000] **94**211 479 542 88
701 11 **95**044 174 581 623 47 83 826 926 79 **96**030
43 160 388 98 [3000] 575 91 652 795 942 62 **97**040
65 79 130 513 575 [3000] 983 **98**067 317 57 473 576
657 [500] 99 767 [500] 870 [500] 979 **99**074 202 304
774 [500] 94 919 71
100059 311 14 [3000] 468 92 547 52 73 634 815 56
982 **101**127 283 403 31 629 906 34 87 **102**009
10 103 [500] 92 456 60 72 522 706 997 **103**120 273
394 99 522 46 59 744 56 75 835 907 23 [3000] **104**026
483 710 [500] 828 **105**024 67 297 324 64 428 556
86 [500] 91 825 962 **106**266 384 509 [500] 965 **107**010
95 208 312 39 48 81 95 608 724 **108**015 210 28 58
479 680 37 52 945 **109**019 264 318 58 59 79 511 742
834 900 10 [500]
110164 216 408 31 576 89 645 720 884 88 987 76
1112[illegible] 506 659 937 **112**097 133 316 546
698 [illegible]230 304 744 803 83 951 **114**006 28
121 99 96 451 69 500 720 959 **115**117
94 732 [illegible] 96 [500] **116**165 304 18 507 653 725
29 832 121 **117**024 49 280 329 67 557 88 654 92 777
971 **118**082 539 [3000] 695 847 68 91 **119**098
265 423 545 901 41
120169 319 401 799 **121**108 430 43 86 530 644
908 26 61 **122**069 [1000] 88 273 334 460 523 50 99
[1000] 673 72 [3000] 721 28 **123**012 30 189 353 415
540 678 86 735 70 81 98 861 932 **124**156 [1000] 222
35 49 419 78 579 625 720 32 852 **125**109 51 342 456
505 586 922 **126**203 33 35 424 515 71 649 910
127072 114 56 [500] 459 86 87 895 **128**116 264 312
619 717 848 84 **129**011 109 267 564 93 653 787 998
130087 570 **131**117 51 566 86 420 63 551 62 625
94 777 988 **132**003 95 196 282 385 [illegible]5 79 561 792
921 **133**202 98 867 **134**016 [500] 482 [1000] 916
135075 246 548 **136**092 86 672 [500] 87 791 18
[3000] 74 97 838 64 **137**010 99 276 [3000] 333 56 507
617 753 80 820 89 **138**032 [500] 139 471 546 49 99
895 906 15 [500] 45 49 **139**069 96 189 324 433 584
140032 76 207 356 423 871 923 54 61 **141**252 417
523 [500] 31 739 806 908 36 **142**075 107 436 96
666 97 668 92 892 918 [500] **143**125 34 40 307 593
705 25 34 917 **144**003 193 242 619 63 889 960 72
145053 [3000] 108 20 243 80 83 452 [500] 60 93
579 854 69 87 97 961 **146**184 397 425 75 633 38 75
594 8 **147**238 338 476 566 855 65 913 18 [3000]
148019 86 450 56 57 775 903 7 **149**062 [3000] 08
70 184 270 473 650 58 90 [500] 770 78 835 70 84 990
150299 334 47 401 721 802 87 943 **151**038 314
455 566 788 950 58 **152**136 284 90 447 554 611 915 45
153222 471 [3000] 54 594 767 862 919 **154**104 17 32
428 75 79 [500] 622 57 927 **155**173 306 448 93 730
75 [3000] 937 **156**191 322 401 20 52 542 88 640 44
58 734 36 **157**070 90 258 304 455 690 841 989
158149 51 87 268 [500 77 361 423 75 565 [500] 650
748 **159**166 397 568 870 924 [500]
160069 201 77 378 479 530 88 606 948 **161**150
444 [500] 744 937 [1000] **162**013 98 380 [500] 575
631 40 66 774 **163**058 119 200 81 [**5000**] 433 81
510 59 627 30 895 990 **164**133 34 60 809 **165**062
113 49 247 410 71 521 96 644 88 752 831 33 46 57 95 916
54 **166**102 82 372 523 739 **167**012 202 17 74 78
362 97 504 618 922 **168**076 82 113 599 722 70 825 80
169074 177 225 418 26 38 884
170146 80 88 248 390 435 738 830 909 **171**489
172044 65 103 70 359 425 580 666 82 975 77 **173**161
286 458 572 670 72 95 **174**150 619 39 944 **175**107 65
348 76 560 683 855 62 **176**067 341 469 891 13 72
177017 240 346 598 873 927 **178**151 365 83 98 619 36
805 20 33 **179**055 96 139 78 296 304 42 96 777
180024 103 83 237 343 610 [1000] 53 709 **181**024
46 115 224 420 38 70 87 615 963 80 [500] **182**067 235
400 528 82 628 749 874 **183**109 84 203 40 63 507 655
704 860 **184**063 441 91 535 88 611 888 **185**017 56
396 402 676 743 **186**010 62 92 155 372 505 901 560
960 **187**057 119 31 283 343 433 555 637 851 **188**129
500 99 624 60 63 859 **189**234 93 469 610 97 842
190056 184 305 43 424 87 510 35 730 **191**023 65
140 201 315 615 77 707 46 840 **192**013 54 170 88 235
[1000] 319 411 [500] 569 765 817 82 98 **193**002 6
103 295 442 509 13 671 77 708 45 88 827 **194**140 301
723 71 76 806 [500] 960 95 **195**008 127 40 42 257 88
317 406 28 87 93 555 613 51 709 81 879 **196**014 [1000]
39 56 64 73 216 920 **197**027 192 [500] 336 710 [1000]
198066 635 38 801 7 53 927 **199**016 120 52 297 98
410 602 743 81 98 805 969
200085 166 71 410 520 [1000] 78 748 931 **201**021
155 65 211 448 528 56 [3000] 615 [3000] 92 709 802 920
40 [1000] 72 **202**056 160 73 232 61 78 310 26 443 580
630 95 700 40 877 965 [500] **203**065 [3000] 224 509 44
73 78 [3000] 91 603 736 982 **204**016 240 47 539 67
629 723 855 959 **205**013 652 791 **206**137 48 201 25
331 436 712 31 925 91 **207**066 148 308 420 747 64
208125 50 41 [1000] 537 79 87 628 [500] 750 803
209022 55 65 520 [500] 776 822
210001 101 221 74 500 95 631 58 833 60 [3000] 73
[3000] 906 **211**285 440 549 82 [1000] 88 679 801 16
87 **212**006 33 383 683 762 818 990 **213**025 27 67
257 310 79 478 631 84 733 985 **214**060 67 [500] 79
475 525 823 [**5000**] 35 915 **215**032 37 49 74 [500]
308 408 37 537 623 832 **216**097 300 77 560 712 20 44
75 882 905 **217**104 37 75 445 594 940 55 **218**078 88
110 57 77 391 406 25 54 506 37 62 64 664 743 881 66
901 79 **219**048 125 41 86 206 28 [500] 30 45 88 306
20 49 859 995
220044 45 174 269 86 348 684 859 **221**030 105
96 217 370 408 9 20 23 506 12 612 [500] 701 801 968 76
222107 803 41 961 80 **223**237 58 63 604 739 850 92
224001 13 54 85 192 260 306 18 [1000] 21 52 505 [1000]
620 34 719

Im Gewinnrade verblieben: 1 Gewinn zu 500 000 Mark, 2 zu 300 000 Mk., 2 zu 150 000 Mk., 2 zu 75 000 Mk., 1 zu 50 000 Mk., 6 zu 30 000 Mk., 13 zu 15 000 Mk., 26 zu 10 000 Mk., 51 zu 5000 Mk., 759 zu 3000 Mk., 1022 zu 1000 Mk., 1947 zu 500 Mk.

Berichtigung: In der Liste vom 30. April nachmittags lies 169 791 statt 169 761

Telephon 189. Die kunstgewerbliche Anstalt **F. W. Hallermann,** Witten, Brüderstr. 3.

hält sich zur Anfertigung von

Glasätzerei, Firmen-Schildern und Bleiverglasung

bestens empfohlen.

1868

Butter

dreimal wöchentlich frisch!

Durch besonders günstige Abschlüsse bin ich in der Lage, hochfeine

Bauernbutter (Fakt.)

zu **98** Pfg. pro Pfund

zu verkaufen.

Molkerei-Süßrahmbutter Pfd. nur . . 105 Pfg.
" " in ½ Pfd.-Stücken 110—115 Pfg.

Eier! Eier! Eier!

zum Rohtrinken und Sieden,

Dutzend nur **50** Pfg.

kleinere Trinkeier à Dtzd. nur . . . 45 Pfg.

Käse:

Feinster Alpen-Limburger à Pfd. nur		.	30 Pfg.
" Schweizerkäse	" " "	.	85 "
Alter Gouda (Maimarke 1902)	" " "	.	80 "
Holländer	" " "	.	60 "
Vollfetter Edamer	" " "	.	70 "
Fetter Edamer	" " "	.	60 "
4 Stück Harzer nur	" " "	.	10 "

Erstklassige

Fleisch-Waren

von nur anerkannt größten Fabriken:

Feinste Hollsteiner Blockwurst Pfd. nur		.	100 Pfg.
Hochfeine Cervelatwurst	" "	.	120 "
Braunschweiger Leberwurst	" "	.	80 "
" Rotwurst	" "	.	70 "
" Mettwurst	" "	.	100 "
Prima Land-Rotwurst	" "	.	50 "
" " Leberwurst	" "	.	60 "
" Koch-Mettwurst	" "	.	75 "
Hessischen Preßkopf	" "	.	85 "
Echte Frankfurter Würstchen Paar		.	25 "
Prima prima Lachsschinken Pfd. nur		.	110 "

Spezialität: Spezialität:

Westfälische Schinkenstücke Pfd. nur		.	90 Pfg.
Fetter Speck	" "	.	68 "
Mager Speck	" "	.	75 "
Reines Schweineschmalz	" "	.	58 "

Nur

Ruhrstr. 16a.

Telephon 280.

3685

Ruhrstr. 16a. Ruhrstr. 16a. Ruhrstr. 16a. Ruhrstr. 16a. Ruhrstr. 16a. Ruhrstr. 16a. Ruhrstr. 16a. Ruhrstr. 16a.

Gut möbl. Front-Zimmer zu vermieten. (5659
Friedrichstr. 9, II. links.

2 gut möbl. Zimmer 1. Etg. zu vermieten. Breitestr. 57a, part., gegenüber dem Gymnasium.

Ein schön möbl. Zimmer mit Pension zu vermieten. Breitestraße 85, part.

Ausverkauf

der

fertigen Kinderkleidchen

in Wolle und Waschstoffen

unter Einkaufspreisen.

A. Löwenstein,

Witten.

5475

Stenographen-Verein „Gabelsberger", Witten.

25jährige Jubelfeier

am Sonntag, den 10. Mai, nachmittags 4 Uhr,
im Hotel des Herrn P. Voß, Witten, bestehend aus:
Konzert der Merkel'schen **Kapelle** aus Dortmund, unter persönlicher Leitung ihres Dirigenten, **Festrede** des Herrn Verbands-Vors. Prof. Dr. Lattek-Remscheid über: „**Die Bedeutung der Stenographie in Kulturleben der Gegenwart**", **Gesangvorträgen** des Männergesangvereins „Freundschaft"-Witten, **komischen Vorträgen** und **Fest-Ball.**

Karten für Mitglieder im Vereinslokal. Karten für Nichtmitglieder im Vorverkauf bei Herrn C. L. **Krüger** und den Vereinsmitgliedern: Für das ganze Fest (weiß) à 1 Mk. 1 Dame frei, für Konzert (grün) à 50 Pfg., für Ball (rot) à 50 Pfg., Damen 25 Pfg. — Festbücher mit Programm an der Kasse.

Es ladet die Bürgerschaft Wittens und Umgegend zu recht zahlreicher Beteiligung ein

4981 **Der Vorstand und der Festausschuß.**

Tanz-Kursus.

Eröffne am **Dienstag, den 12. Mai, abends 8½ Uhr,** im Saale des Herrn Carl Schulte, Johannisstraße, einen neuen

Tanz-Kursus.

Gefl. Anmeldungen werden am Eröffnungsabend entgegengenommen.
Zur zahlreichen Beteiligung ladet ergebenst ein (5843
E. Stör, Tanzlehrer.

Geschäfts-Eröffnung.

Den geehrten Bewohnern von Witten und Umgegend zur gefl. Kenntnisnahme, daß ich in meinem Hause

33 Röhrchenstraße 33

ein

Kolonial- und Fettwaren-Geschäft

eröffnet habe.

Durch Führung nur guter Ware bei billigen Preisen und aufmerksame Bedienung werde ich stets bestrebt sein, die volle Zufriedenheit meiner geehrten Kundschaft zu erwerben.

Um geneigten Zuspruch bittet

Friedr. Rittinghaus.

NB. Auf Wunsch liefere sämtliche Waren frei ins Haus.

Damen- und Kinderwäsche,

solide Fabrikate,
gebe mit **15%** **Rabatt** ab.

Ida Ewert, Bahnhofstr. 28.

Continental

Bester **PNEUMATIC**
für Fahrrad und Automobil.

3967

Continental Caoutchouc u. G. Co., Hannover.

Streichfertige **OELFARBEN** Lacke Pinsel kaufen Sie gut u. billig bei

F. Bottermann,
Inh.: F. Cron.

Jalousien

in **Sturmleisten-** D.-R.-Pat. u. Draht führg. sind die **besten** u. **rappeln nicht**



Rollbare Jalousie-Rollade zugl. D.R.-P. **Zweckmäß. und beliebtester** Laden für **jeden besseren** Neubau.
Th. Kauffmann, **Köln.** Telefon 2618. Fabr. Burgunderstr 24

Ständige Preisverteilung!

Kauf deiner Frau doch



Statt daß du spielst in d. Lott'rie.
Kikiriki, vollkommenstes Waschmittel, 1 Packet für 15 Pfg. überall käuflich. (12676
Westdeutsche Seifen-Industrie G. m. b. H. Dortmund, Kontor u. Lager Schwanenwall 46, Tph. 941.

Ziehung 19. Mai

Stettiner Pferde-Loose à 1 ℳ

11 Loose 10 ℳ, Porto u. Liste 20 ₰
Gewinne können nach Ziehung freihändig oder auf Auction gut verwerthet werden gegen

Baar-Geld.

4114 Gewinne im Gesamtwerthe v. ℳ

135000

davon 110 Reit- und Wagenpferde mit 7 Equipagen: ℳ

112000

4000 Silbergewinne mit ℳ

21200

und 10 elegante Fahrräder 1800 ℳ
Loose versendet der General-Debit:

Lud. Müller & Co.

Berlin, Breitestr. 5. (Telegr.-Adr.: Glücksmüller.

Loose in Witten bei C. L. Krüger, Bahnhofstr. 30. L. Pfannschilling Bahnhf.- und Breddestr.-Ecke. Wilh. Eckhardt, Bahnhofstr. 67 und 61. B. Kostzold & Co., Buchhandlung, Louis Dreyer, Adler-Droguerie, Wittener Zeitung.

Molkerei-Süssr.-Tafelbutter

(mehrfach prämiiert) versendet in Postkolli, netto 9 Pfd., zu M. **10,80** franko Nachnahme.

Molkerei v. **Th. Heller's Nchf.,**
Biberach a. d. Riß. 511

Zweites Blatt.
Nr. 122. — 44. Jahrgang.

Rotationsdruck und Verlag
C. L. Krüger (H. Krüger) in Witten.

Wittener Tageblatt

verbunden mit dem
Wittener Anzeiger.

Dienstag,
den 5. Mai 1903.

Für die Herausgabe verantwortlich
H. Krüger jr. in Witten.

Ein neuer Brief Roons über Bismarck.

Aus dem Nachlasse des verstorbenen Feldmarschalls Grafen v. Roon sind der „Deutschen Revue" einige ungedruckte Briefe des Verewigten zur Verfügung gestellt worden, die im Maihefte der genannten Monatsschrift veröffentlicht werden. Von jenen Briefen erregt das politische Interesse vor allem ein auf die Kanzlerkrisis des Jahres 1877 bezügliches Schreiben. An seinen Neffen M. v. Blanckenburg sich wendend, schreibt Roon im April 1877 u. a. das Nachstehende:

„Was sagst Du zu Kleist-Retzows Einlenken? Ich freue mich zwar darüber, glaube aber zunächst noch nicht an eine leichte Erreichung des dabei vorschwebenden Zweckes. Die Verbitterung auf der andern Seite ist zu tief . . . Bismarck muß aber, wenn er, ich will nicht sagen umkehren, aber doch eine Rechtsschwenkung ausführen will, wie dies von seiner Einsicht erwartet werden kann, auch Helfer, andere Helfer haben, als die ihm jetzt amtlich beigeordneten . . . Wie beklagenswert aber wäre es für das Vaterland, wie für seine Person, wenn es ihm nicht gelänge auszuführen, was ihm — allerdings noch in unbestimmten Umrissen — vorschwebt; und dessen Ausführung größer, dankenswerter und ruhmvoller sein würde als alles, was ihm bisher unter Gottes Beistand und mit Hülfe anderer zuverlässiger Berater und Helfer gelungen ist. Alle seine Klugheit, Energie und Gewandtheit wäre ohne Moltke und die Armee bloßes diplomatisches Geklingel geblieben, über das Mit- und Nachwelt etwa wie über die Beustsche Großmannsucht geurteilt haben würde. Ob er sich dessen wohl klar bewußt geblieben ist auf dem hohen Piedestal, auf das ihn die närrische Welt gestellt hat? — ich zweifle. Sein König steht anders zu der Frage und zu seinen Erfolgen. Er weiß, wem er es zu danken hat und sagt es öfter, als gerade nötig wäre; Bismarck erwähnt dessen nie, vielleicht weil er es, als selbstverständlich, für überflüssig hält? — Er gefällt sich in der allgemeinen Vergötterung, und vermeidet daher alles, was sie beeinträchtigen könnte. Daher stammen alle liberalen Schritte, die er gemacht hat, oder doch geschehen ließ. Wenn er nun inne wird, daß Maßregeln in konservativer Richtung seinen Ruhm nicht erhöhen, nein vollenden würden: so könnte man wohl erwarten, daß er nicht allein aus sittlichen, sondern auch aus selbstsüchtigen Motiven andere Bahnen suchen wird. Ob ich dies noch erleben werde, Gott weiß es, aber ruhiger sterben würde ich — auch er — wenn es geschähe."

Während eines kurzen Aufenthaltes in Berlin im Dezember 1876 schrieb Roon:

„Ich habe hier noch niemand gesehen; der König wollte mir heute sagen lassen, wann er mir gestatte, mich zu zeigen. Natürlich werde ich auch unsern verbiesterten großen Freund aufsuchen, aber ich werde wohl wenig davon haben, da wir uns inzwischen doch sehr viel fremder geworden sind, als ich einst erwarten durfte. Brechen aber will und kann ich nicht mit ihm, so obenhin er mich seither auch behandelt hat. — Es mag aber gewiß sehr schwer sein, sich nicht auf dem hohen Postament, auf das ihn die Welt gestellt, einzubilden, die Freunde, mit deren Kälbern er seinerzeit gepflügt, gehörten auch zu der allgemeinen Crapule. Gott helfe ihm zu der Demut, die um so gesegneter wirkt, je schwieriger sie zu erlangen ist!" —

Aus Roons „Denkwürdigkeiten" kennt man bereits die Verstimmung, die zwischen Bismarck und Roon aus politischen Gründen nach dem Kriege von 1866 mehr und mehr Platz gegriffen hatte. Der jetzt bekannt gegebene Brief des Feldmarschalls ist ein neuer Beweis dafür, wie wenig der leidenschaftliche, konservative Roon die Zugeständnisse Bismarcks an den gemäßigten Liberalismus begreifen konnte. Fürst Bismarck hat in seinen „Gedanken und Erinnerungen" erzählt, daß im Laufe des Jahres 1873, während das Ministerpräsidium dem Grafen Roon übertragen war, der Einfluß Bismarck feindlicher Politiker auf Roon sich lebhaft geltend machte. Einer der Angehörigen jenes Kreises, Oberst v. Caprivi, hat damals gegenüber dem Feldmarschall von Manteuffel Bismarcks angebliche Feindschaft gegen die Armee als Grund zur Klage und als eine Gefahr bezeichnet. Dieses Hintergrundes muß man gedenken, um die Verstimmung, die in dem obigen Briefe gegen Bismarck zum Ausdruck kommt, richtig zu würdigen: Die grundsätzliche Verschiedenheit der politischen Auffassung und eine gewisse Eifersucht des Militärs gegenüber dem Staatsmanne gelangen in ihm zum Wort. Freilich ist es eine Binsenwahrheit, daß Bismarck der Armee zur Durchführung seiner Ziele bedurft hat. Aber die Erinnerung an Wilhelm I. hätte Roon abhalten sollen, diese Binsenwahrheit in so einseitiger Form auszusprechen. Gerade Wilhelm I. hat schon in seinem berühmten Trinkspruch nach der Schlacht bei Sedan hervorgehoben, daß die Großtaten der preußisch-deutschen Geschichte auf dem Zusammenwirken von Diplomatie und Armee beruhen. Fürst Bismarck selbst konnte in seinen „Gedanken und Erinnerungen" die Anklage des Obersten v. Caprivi mit solcher Feststellung beantworten. Das Gleiche geschah durch Kaiser Friedrich III., als er Bismarck am 25. März 1888 zum fünfzigjährigen Militärjubiläum beglückwünschte, und durch Kaiser Wilhelm II., als er Bismarck am 20. März 1890 wegen seiner „unauslöschlichen Verdienste" um die Armee zum Generaloberst mit dem Range eines Generalfeldmarschalls ernannte. Damals schrieb der Kaiser:

„Mit weitblickender Umsicht und eiserner Festigkeit haben Sie Meinem . . . Großvater zur Seite gestanden, als es galt, in schweren Zeiten die für nötig erkannte Reorganisation unserer Streitkräfte zur Durchführung zu bringen. Sie haben die Wege bahnen helfen, auf welchen die Armee, mit Gottes Hilfe, von Sieg zu Sieg geführt werden konnte. Heldenmütigen Sinnes haben Sie in den großen Kriegen Ihre Schuldigkeit als Soldat getan. Und seitdem, bis auf diesen Tag, sind Sie mit nie rastender Sorgfalt und Aufopferung bereit gewesen, um unserem Volke die von den Vätern ererbte Wehrhaftigkeit zu bewahren . . . Ich weiß Mich eins mit Meiner Armee, wenn Ich den Wunsch hege, den Mann, der so Großes geleistet, auch fernerhin in der höchsten Rangstellung ihr erhalten zu sehen . . . . . "

Ein Brandstifter vor dem Schwurgerichte.

p Bochum, 1. Mai.

Vor dem Schwurgericht stand heute der Winkelier Wilhelm Schmidt aus Stiepel unter der Anklage der vorsätzlichen Brandstiftung in Idealkonkurrenz mit Betrug. Aus Stiepel und Umgegend war eine starke Zahl Zuhörer erschienen. Schmidt wurde zur Last gelegt, am 27. Februar sein eigenes Haus zu Stiepel in Brand gesteckt zu haben wodurch dieses gänzlich zerstört wurde. Entstanden war das Feuer auf dem Boden des Hauses, wo Stroh und Heu lagerten. Die öffentliche Meinung vermutete sofort Brandstiftung, der Gendarm nahm ihn auf der Brandstelle in Haft, aus der er bald entlassen wurde, weil sich seine volle Unschuld herausstellte. Zwei Kinder des Kost wären beinahe in dem Feuer umgekommen. Eine gerichtliche Untersuchung über das Verhalten des Schmidt vor, während und nach der Tat führte zu den Anklage gegen ihn. In dem abgebrannten Hause führte Schmidt einen Spezereihandel und ein kleines Kurz- und Wollwarengeschäft, außerdem bewahnten es die Familien Kost und Degener. Schmidt hatte das Haus im Subhastationswege zum Preise von 5800 Mark erstanden. Belastet war vor dem Brande das Gebäude mit Hypotheken im Gesamtbetrage von 9200 Mark. Der tatsächliche Wert des Hauses wurde auf ca. 7000 Mark geschätzt. Haus und Mobilar hatte Schmidt gut versichert. Vor dem Brande befand sich Schmidt in Geldverlegenheit. Anfangs dieses Jahres wurde Schmidt auf zwei Wechsel verklagt, lautend auf 113 und 1000 Mark. Die Anklage brachte die Feststellung mit dem Brande in Verbindung. Vor demselben ließ Schmidt anderen Personen gegenüber sehr verdächtige Aeußerungen fallen. Bezüglich eines Hauses in Querenburg äußerte er sich zu dem Mieter Lawo, wenn einer käme und die Bude in Brand stecke, so würde er ihm einen Morgen Land geben. Der Angeklagte hat geradezu den Lawo zur Brandstiftung angehalten, indem er ihm zuredete, das Haus anzuzünden, beide erzielten dann einen guten Profit, er würde mit flüssigem Gelde neu bauen, während Lawo ein großes Stück Land erhalte. Später ließ Schmidt den Lawo zu einer Unterredung rufen, im Verlaufe deren Lawo ihm die Hand darauf geben mußte, daß er das Haus zu Querenburg anzünde. Bezüglich des abgebrannten Hauses machte er eines Tages dem Zeugen Degener darüber verdächtige Bemerkungen, er wisse schon, wie er aus dem alten Kasten Geld ziehen könne. Auch könne man eines Tages die Familien mit Frauen und Kindern einladen, dann stecke er in deren Abwesenheit das Haus an. Auffallender Weise benutzte Schmidt den Boden, der stets unverschlossen war erst seit einigen Wochen vor dem Brande. Er ließ ein Schloß anbringen, dessen Schlüssel er der Frau Kost übergab, die für jeden Diebstahl auf dem Boden aufkommen sollte. Offenbar war die Brandstiftung längere Zeit geplant und wollte Schmidt den Verdacht auf andere lenken. Nun besaß er einen zweiten Schlüssel zum Boden, dessen Vorhandensein Frau Kost nach dem Brande ableugnen sollte, wofür sie von Schmidt ein Pfund Kaffee erhielt. Am 27. Februar ging Schmidt schon früh im Sonntagsstaate umher, wie er angab, um in die Stadt zu fahren und Geld zu erheben. Als ihm Frau Kost hilfeschreiend entgegenkam, forderte er diese auf, nicht so zu schreien. An den Rettungsarbeiten beteiligte er sich nur lässig und auch nur auf mehrmalige Aufforderung des Gendarmen. Als Brandentschädigung erhielt er 4515 Mark ausbezahlt. Die Beweisaufnahme ließ keinen Zweifel übrig, daß Schmidt den „roten Hahn" auf sein Dach gesetzt hatte; die Geschworenen bejahten denn auch sämtliche Schuldfragen, der Staatsanwalt stellte gegen den Angeklagten 10 Jahre Zuchthaus, 5 Jahre Ehrverlust und Stellung unter Polizeiaufsicht in Antrag. Das Gericht verurteilte nach kurzer Beratung Schmidt zu acht Jahren Zuchthaus und fünf Jahren Ehrverlust. Die Strafe habe man so hoch bemessen, weil einerseits der Angeklagte aus gewinnsüchtiger Absicht das Leben der Mitbewohner in höchste Gefahr gebracht, andererseits dadurch eine gemeingefährliche Gesinnung an den Tag gelegt.

Aus Westfalen und Rheinland.

Schwerte, 1. Mai. Der Arbeiter Sp. in der Beckstraße ist ein fleißiger, solider Mann, seine Frau hat sich leider dem Trunke ergeben und sie macht dem Manne das Leben zur Hölle. Gestern hatte Sp. in der Fabrik Löhnung und brachte von dort nach Ansicht der Frau zu wenig Geld nach Hause. Da der Mann am Abend die Nachtschicht antreten mußte, legte er sich nach dem Essen zu Bett, während seine Frau sich Branntwein beschaffte. In seiner Trunkenheit faßte das Weib den teuflischen Plan, den Mann aus der Welt zu schaffen; sie eilte in das Schlafzimmer und suchte den Mann zu erdrosseln. Der im Wohnzimmer befindliche 10jährige Sohn des Ehepaares hörte das Stöhnen des Vaters und lief in das Zimmer. Der Junge ergriff eine alte, nicht mehr brauchbare Flinte und schlug damit auf die Mutter los, sodaß diese von ihrem Opfer ablassen mußte. Die herbeigeholte Polizei stellte sofort Vernehmungen an, doch ließ man das Weib vorläufig auf freiem Fuße. Um den Jungen vor der Rache der Mutter zu bewahren, nahmen Nachbarn ihn bei sich auf. Auf der Straße hatte sich eine große Menschenmenge angesammelt, die gegen das entmenschte Weib Partei ergriff.

Essen, 1. Mai. Fast das ganze Telephonnetz der Stadt Essen war heute Morgen von 7—½9 Uhr gestört, sodaß nirgends ein Anschluß zu erreichen war. Nach einem uns soeben zugehenden Telegramm scheinen diese umfangreichen Störungen in einem Kabelbruche ihre Ursache zu haben. Erst nach ½9 Uhr früh konnte man wieder mit Essen in telephonischen Verkehr treten.

Essen, 1. Mai. Den Gipfel der Reklame hat wohl ein hiesiges Warenhaus erreicht, welches folgende auffällige Inserat erläßt: „Warenhaus M. L. Nathan. Für heute und folgende Tage engagierte ich die Original Kölner Hänneschen-Gesellschaft, welche in meinem Warenhause täglich Gratisvorstellungen für meine Kundschaft geben wird. Die erste Vorstellung findet Donnerstag, 30. April, nachm. 4 Uhr, statt und ferner ständlich eine Vorstellung. Die Gratis-Billets, giltig zum Besuch einer Vorstellung, werden meiner Kundschaft an den Kassen verabfolgt. Warenhaus M. L. Nathan." Mehr kann man wirklich nicht verlangen!

Solingen, 1. Mai. Ueber den bereits kurz gemeldeten Vorfall, der sich in der heutigen Sitzung des Schöffengerichts abspielte, erfahren wir noch folgendes: Wegen öffentlicher Beleidigung des amerikanischen Konsuls Langer hatte sich der verantwortliche Redakteur der sozialdemokratischen „Arbeiterstimme", Dittmann, zu verantworten. Die Beleidigung wird gefunden in einem Artikel des genannten Blattes vom 23. März d. J. In diesem Artikel wurde die Tatsache gemeldet, daß der Konsul in einem Schaufenster seiner Wohnung einen defekten Stuhl mit der Aufschrift ausgestellt hatte: „Solche Ware kauft man bei Gebr. Alsberg in Solingen." Der Stuhl war schon lange im Besitze des Herrn Langer, aber noch nicht bezahlt. Die Firma Gebr. Alsberg, die eine Anzahl Wechsel Langers besaß, beantwortete die Herausforderung damit, daß sie diese ebenfalls ausstellte mit der Anzeige, daß sie billig zu haben seien. Als im Laufe der Verhandlung das Gericht das zivilrechtliche Schuldverhältnis zwischen Langer und der Firma Alsberg zur Aufklärung des Sachverhalts näher feststellen will, antwortete der als Zeuge geladene Konsul auf eine Frage des Vorsitzenden in ganz erregtem Tone: Aber was soll das? Sie fragen mich hier nach meinen Privat-

8. Konzert des Sängerbundes der Mark.

Konzertleitung: Herr Musikdirektor Kreuzhage.
Solist: Herr Konzertsänger E. Liepe, Berlin.
Chor: Liedertafel-Schubertbund, Bochum; Liedertafel, Dortmund; Männergesangverein, Hagen; Männergesangverein Witten.
Orchester: Merkert'sche Kapelle, Dortmund.

Welch hoher Schätzung sich der deutsche Männergesang auch in unserer Stadt erfreut, zeigte gestern der außerordentlich gute Besuch des Konzertes. Der große Saal des Hotel Voß konnte die Musikfreunde kaum fassen, trotzdem draußen der schönste Sonnenschein hinaus ins frische Grün lockte. Es herrschte überall die rechte echte Frühlingsstimmung, die sich schon in den duftigen Frühlingstoiletten der Damenwelt dokumentierte, besonders aber beim Chor durch frische und schöne Klangfarbe zur Geltung kam, es ist erfreulich, dieses von vornherein feststellen zu können. Eingeleitet wurde das Konzert durch das Vorspiel zu „Die Meistersinger von Nürnberg" von Wagner. Die Wiedergabe dieser Komposition, durch das Merkert'sche Orchester-Tortmund, ließ in mancher Beziehung zu wünschen übrig. Trotzdem Herr Musikdirektor Kreuzhage sich alle Mühe gab, seine Intentionen dem Orchester einzuflößen, klebten die Musiker doch männiglich zu sehr an ihren Noten, es fehlte der Ausführung der eigentliche poetische Schwung, die Uebergänge waren zu unvermittelt und die klare Durchsichtigkeit des Tongewebes war auch nicht immer einwandsfrei. War der Anfang nicht gerade sehr erbaulich, so änderte sich der Eindruck, als die Männerchöre in Tätigkeit traten. Hegar's Rudolf von Werdenberg hat auch am Sonntag seinen Eindruck auf die Zuhörer nicht verfehlt. Mit außerordentlichem Geschick hat der Komponist es verstanden, den verschiedenen Stimmungen des Rohrer'schen Gedichtes in charakteristischen Tönen gerecht zu werden. In einfach schlichter Weise hebt die Komposition an, volksliederartige Weisen anschlagend. Reizend wirkt die Tonmalerei wie das Emporranken des Epheus geschildert wird und wie uns Hegar das graue, graue Schloß in ebensolchen Klängen zu veranschaulichen sucht. Wie markig erschallt der Kampfesruf „Zur Schlacht" und bei dem unisono „Herr Monfort liegt erschlagen" glaubt man den ehernen Schritt des Todes zu verspüren. Versöhnend, im leisesten piano schließt das Werk, dessen Schlußchor wie ein Hauch aus einer anderen Welt den Zuhörer berührt. Es war eine Freude, der trefflichen Ausführung zu folgen. Unter der sicheren und energischen Leitung des Herrn Musikdirektors Kreuzhage wurden wohl einem Jeden die Schönheiten dieses Werkes offenbart, besonders ist die feine Abtönung der Stimmen unter einander hervorzuheben. Prächtig wirkte des Basses Grundgewalt, dessen dunkle Klangfärbung recht charakteristisch bei „Da wallten finstre Nebel" hervortrat; dem Tenor wäre eine lichtere Färbung zum Vorteil gewesen, doch ließ der Gesamteindruck nichts zu wünschen übrig. Wir können daher in den rauschenden Beifall aus vollem Herzen mit einstimmen. Herr Liepe aus Berlin sang mit angenehmer Stimme drei Balladen, deren Grundwirkung in vorwiegendem Maße ernster Natur war. v. Wistinghausen's „Die schöne Lore" ist eine sehr elegische Geschichte, die Herr Liepe mit edler Tonfärbung in charaktervoller Weise vortrug, ebenso düster wirkte die Reinecke'sche Ablösung, bei deren Schluß wir dem Sänger die unmotivierte Einschiebung des Vokals e „Der ihn e ablöste, es e war e der Tod" — sehr gerne geschenkt hätten. In frischer Weise kam „Prinz Eugen" zum Vortrag, besonders gefiel der ins humoristische übergehende Schluß. Das Publikum zeigte sich durch anhaltenden Beifall für die Liederspenden dankbar. Mit den drei Volksliedern betrat der Männerchor sein ureigenstes Gebiet. Wir können nicht dringend genug die Pflege des Volksliedes den Gesangvereinen an's Herz legen, hier erwächst ihnen die schönste Aufgabe und hier finden sie auch das größte Verständnis beim Publikum. Wie prächtig ein wohlgeschulter Chor wirken kann, bewies die treffliche Wiedergabe der Pache'schen Waldeinsamkeit. Im ersten Vers war der Tenoreinsatz nach dem 1. Baßsolo nicht ganz korrekt, dieser Schönheitsfehler fiel aber bei dem zweiten Verse fort. Ganz reizend wurde das liebliche „Sandmännchen" von Schnitt gesungen, hier hatte der Tenor einige schöne Momente, und frisch und fröhlich, in echter Maienstimmung brachte der Chor den „Frühling am Rhein" heraus. Diese dankbare Komposition fand die denkbar günstigste Aufnahme und als zum letzten Male die packende Weise erscholl „So grüßt uns der Frühling am Rhein", da regten sich gar wacker die Hände in fröhlichem Beifallspenden. In der nächsten Nummer des Programms hatte das Merkertsche Orchester wieder allein das Wort oder vielmehr den Ton — es spielte den zweiten Satz „Allegro con gracia" aus der Symphonie pathétique von Tschaikowsky. Diese zierliche Komposition enthält Anklänge an die russische Volksmusik, die mit großem Geschick verwendet worden ist. Die einfachsten Figuren weiß der Komponist mit eigenartig reuen Klängen auszustatten und bringt dadurch prächtige Wirkungen hervor. Im großen und ganzen war gegen die Ausführung nichts einzuwenden, es hätte vielleicht nichts geschadet, wenn das Tempo etwas flotter genommen worden wäre. Mit der schönen Wiedergabe des Kreuzhage'schen Wächterliedes haben sich die Vereine den besonderen Dank des Publikums erworben und wir würden wünschen, daß diese schöne Komposition in weiteren Kreisen eine gebührende Beachtung fände. Der einleitende Trompetensatz kam schwächlich zum Ausdruck, wohltuend dagegen hob sich der markige Choreinsatz ab, der in choralartiger Tonführung einen prächtigen Eindruck hervorbrachte. Das stimmungsvolle Werk ist reich an Schönheiten und als der machtvolle Schluß erscholl, da gab es wohl nur eine Stimme der Anerkennung. —

Eine äußerst dankbare Aufgabe hatten sich die Chöre bei der Wiedergabe der Wüllner'schen Kantate „Heinrich der Finkler" gestellt. Aus diesem Werk weht uns die Begeisterung der großen Kriegsjahre 1870 und 71 entgegen. Es beschäftigt sich mit einem Ereignis aus der deutschen Geschichte und zeichnet sich durch schwungvolle Darstellungsweise aus, besonders bezieht sich dieses auf die Chöre, die alle durch ihre große Sangbarkeit hervorragen und gerade durch ihre Einfachheit und klare Linienführung stets ihres Erfolges sicher sind. Von dramatischer Wirkung ist die Stelle, wo der Wilgerchor Heinrich am Vogelherd findet, hier fühlt man, ist der Komponist mit ganzer Seele bei seinem Werke tätig gewesen, von großer Schönheit ist auch der Chor der Wald- und Bergleute; noch als einen Höhepunkt der Komposition möchten wir den Trauerchor „Nun hat der Tod geschieden" nennen, der auch am Sonntag ganz herrlich wirkte. Der Schluß reißt, durch seine mit dem Feuer der Begeisterung verfaßten Chöre mit sich fort und hinterläßt einen erhebenden Eindruck. Mit Lust und Liebe hatten die Gesangvereine ihre Aufgabe angefaßt und wie sie das schöne Werk zur Aufführung brachten, verdient alle Anerkennung. Fehlte auch mal der Einsatz, wie beim Chor der Jäger, so machten die Sänger es doch schleunigst wieder gut durch den frischen, fröhlichen Jagdruf „Haha halloh". Der erste Tenor hatte stellenweise einen schweren Stand; er forcierte die hohen Töne auf Kosten der Klangschönheit, auch wäre ihm eine sonnigere hellere Färbung zu wünschen gewesen. Ganz reizend machte sich das Tenorsolo mit Chor „Nun ist es Pfingstzeit". Da hätte man aus voller Kehle mitjubeln mögen „Juchhe!" — Lobend sei auch noch der Vertreter des Eberhard erwähnt, der mit seiner schönen sympatischen Baßstimme einen vorteilhaften Eindruck machte. Zum Schluß ging der Chor wacker ins Zeug und sang mit jubelnden Tönen sein „Ein deutsches Volk". In dem vorangehenden „Einig" ging sogar die Begeisterung mit einigen Hitzköpfen durch, denn Schreitöne, selbst wenn sie noch so gut gemeint sind, gehören nicht in den Chorgesang, auch würde in Zukunft auf die Aussprache mehr Gewicht zu legen sein. Das sind aber, im Vergleich zu dem ausgezeichneten Verlauf dieses Konzertes nur Kleinigkeiten, die den schönen Eindruck, den das Gesamtbild geboten, nicht abschwächen können. Der wackeren Sängerschar und ihrem Dirigenten ein Bravo! Zum Schluß ist noch zu erwähnen, daß Herr Konzertsänger Liepe die Solopartie in „Heinrich der Finkler" übernommen hatte. Der Herr mußte manchmal schwer gegen die Tonmassen des Chors ankämpfen, und leider oft vergeblich; die hohen Töne entbehrten der jugendlichen Frische, des Schmelzes und wirkten zeitweilig gepreßt; dagegen zeigte die Mittellage ein warmes einschmeichelndes Kolorit. Herr Liepe führte seine Partie mit großem Verständnis aus. Als feinsinniger Begleiter am Klavier erwies sich wieder Herr Musikdirektor Kreuzhage, auf dessen Schultern die ganze Verantwortung für ein gutes Gelingen des Konzertes ruhte. Er hat mit seinen Truppen die Schlacht siegreich geschlagen. Ganz besonders aber beglückwünschen wir den Wittener Männergesang-Verein, hat er doch mit dem Arrangement des 8. Verbands-Konzertes bei seinen Gästen und den Musikfreunden Ehre eingelegt.

H. Krüger.

angelegenheiten; ich bin doch nicht der Angeklagte! Das Gericht erblickte in dieser Antwort, die mehrfach wiederholt wurde, eine grobe Ungebührlichkeit und nahm den Konsul in eine Ordnungsstrafe von 30 Mark. Nach wiederholten ausweichenden Antworten weigerte sich der Konsul schließlich, weitere Aussagen zu machen. Das Gericht nimmt hierauf Bezug und verurteilt den Konsul wegen wiederholter Ungebühr zu einer sofort zu vollstreckenden Haftstrafe von einem Tage (nicht drei Tagen). Der Konsul protestierte hiergegen; er könne als Amerikaner wegen einer Uebertretung von deutschen Gerichten nicht verurteilt werden. Als er abgeführt werden sollte, entlief er aus dem Gerichtssaale und flüchtete in seine Wohnung, die er noch nicht wieder verlassen hat. In der Sache selbst wurde weiter verhandelt und Redakteur Dittmann wegen Beleidigung des Konsuls zu 50 Mk. Geldstrafe und zehn Tagen Gefängnis verurteilt.

Solingen, 1. Mai. Das Schöffengericht hat das Urteil über den amerikanischen Konsul Langer einstweilen sistiert, aber nicht außer Kraft gesetzt. — Auf seine telegraphische Anfrage beim amerikanischen Botschafter in Berlin erhielt Langer die Antwort, daß ihm nur der Rat erteilt werden könne, in Elberfeld beim Landgerichtspräsidenten vorstellig zu werden. Langer suchte hierauf den Landgerichtspräsidenten persönlich auf, erreichte aber nichts. Die Strafe bleibt bestehen.

Wermelskirchen, 1. Mai. Stationsdiätar Otto Mees gibt uns über die gestern mitgeteilte Affäre folgende Darstellung: Durch eine dienstliche Maßnahme als Stationsdiätar der Station Wermelskirchen habe er sich den Haß des Handlungsgehilfen Hubert Sch., eines Mannes namens Walter H. und anderer junger Leute zugezogen. Infolgedessen sei er Sonntag-Nacht von 6—8 Personen verfolgt, von Hubert Sch. überfallen, an der Kehle gewürgt und von H. von hinten über den Kopf geschlagen worden. In seiner Angst und Not habe er zur Wehr zu seinem Taschenmesser gegriffen, und dem Sch., der ihn fortwährend an der Kehle gewürgt, einige Stöße damit beigebracht. Es sollen drei im Gesicht und einer in der Schulter sein. Wenn Sch. auch großen Blutverlust gehabt haben soll, so seien die Verletzungen doch nicht im geringsten lebensgefährlich. Die polizeilichen Verhandlungen seien bereits abgeschlossen und der Staatsanwaltschaft eingereicht. Bis jetzt hätten sich drei bis vier Zeugen gemeldet, die bezeugen würden, daß der Ueberfall durch die Gesellschaft (ca. 6—8 Personen) auf ihn, M., vorher ganz genau überlegt worden sei, und außerdem würde ein Kollege der bei ihm gewesen, bezeugen, daß sie überfallen worden seien. Unter diesen Umständen muß anerkannt werden, daß M. sich in der Notwehr befunden hat.

Wipperfürth, 1. Mai. Dem hiesigen Gendarmeriewachtmeister Bruns und dem Polizeidiener Eschbach zu Niedergaul wurden heute je 200 Mark Prämie für Ergreifung des berüchtigten Ein- und Ausbrechers Lauff seitens der Behörde ausgezahlt. Der „bergische Kneißl", wie Lauff im Oberbergischen genannt wurde, befindet sich zur Zeit in einer Irrenanstalt, um auf seinen Geisteszustand geprüft zu werden, bevor er wegen seiner zahllosen Spitzbübereien vor das Schwurgericht gestellt wird.

Düsseldorf, 1. Mai. Vor dem Kriegsgericht stand gestern der Sergeant Emil W. von der 11. Kompagnie des 3. Westfälischen Infanterie-Regiments Nr. 16. Er war der Mißhandlung Untergebener in mehreren Fällen angeklagt. Trotzdem, daß von diesem Regimente häufig Vorgesetzte wegen Mißhandlung bestraft werden, könnten sie doch die Hände nicht an sich halten. W. soll nach der Anklage im März einem kranken Soldaten befohlen haben, Kammerarbeit zu verrichten. Als dieser dem Befehle entgegenhielt, er sei krank, könne nicht arbeiten, er müsse auf der Stube bleiben, soll W. den kranken Mann ins Gesicht geschlagen und ihm zwei Stöße unter das Kinn versetzt haben. Dann griff W. zum Seitengewehr und brachte dem Soldaten kleine Verletzungen bei. Das Kriegsgericht verurteilte den W. zu 4 Monaten Gefängnis und nahm ihn gleich in Haft.

Köln, 1. Mai. In der vergangenen Nacht wurde ein Mann in der Aquinostraße von mehreren Leuten überfallen und durch Messerstiche in den Rücken und einen Arm lebensgefährlich verletzt. Der Schwerverletzte schleppte sich noch bis zur Neußer- und Schillingstraßen-Ecke, wo er ohnmächtig zusammenbrach. Ein Postbeamter rief einen städtischen Krankenwagen herbei, der den Schwerverletzten zum Bürgerhospital schaffte.

Bonn, 1. Mai. Die Strafkammer beschäftigte sich heute mit der am 8. Februar im Baumschuler Wäldchen verübten Bluttat, wobei zwei junge Leute, die Gebrüder Kohlen, von Zuhältern durch Messerstiche erheblich verletzt wurden, der eine sogar lebensgefährlich. Das Gericht verurteilte den Haupttäter, den Tagelöhner Oswald Weiler, zu fünf Jahren Zuchthaus und fünf Jahren Ehrverlust und seine Ehefrau zu sechs Monaten Gefängnis und drei Wochen Haft. Ein anderer Zuhälter erhielt 6 Monate und zwei Dirnen je drei Monate Gefängnis.

Bonn, 1. Mai. Einen guten Fang machte die hiesige Kriminalpolizei gestern Abend auf dem Staatsbahnhofe. Ein seit längerer Zeit wegen umfangreicher Betrügereien steckbrieflich verfolgter Student entstieg dem 9.46 Uhr eintreffenden Schnellzuge. Kriminalkommissar Drevin, der eine Photographie des Gesuchten besaß, ging ihm mit noch zwei Beamten nach und nahm ihn in dem Augenblick fest, als er den Bahnhof verlassen wollte. Nach anfänglichem Leugnen gestand der Verhaftete, daß er der Gesuchte sei. Er hielt sich bis jetzt in Palermo auf und war zuletzt als Schriftsteller tätig. Er hat früher in Bonn studiert. Die von ihm unterschlagene Summe beläuft sich auf mehr als 20 000 Mark. An barem Gelde hatte er nur noch 1 Mark.

Witten und Umgegend.

Witten, 5. Mai.

* — **Zahlungstermine des Allgemeinen Knappschafts-Vereins.** Am 7. Mai bei Wirt Funke in Annen von 2 Uhr an (Annen I). — Am 7. Mai bei Wirt Strätling in Altenbochum von 2½ Uhr an. — Am 7. Mai bei Wirt Vorthmann in Sprockhövel von 1 Uhr an.

‡ **Vom Realgymnasium.** Die Neuaufnahme in voriger Woche ergab 92 Schüler, und zwar 88 für den gemeinsamen Unterbau (Sexta, Quinta, Quarta) und die Realschule und 4 für das Realgymnasium. Die Anstalt zählt jetzt 433 Schüler, davon entfallen auf den gemeinsamen Unterbau mit Realschule 304 Schüler und für das Realgymnasium (Unter- und Obertertia, Unter- und Obersekunda, Unter- und Oberprima) 129 Schüler. Der Lehrkörper besteht z. Z. aus einem Direktor, 4 Professoren, 10 Oberlehrern, einem Zeichenlehrer, drei technischen Lehrern, einem [illegible] Religionslehrern für den evangelischen, katholischen und jüdischen Religionsunterricht. An der Entwickelung dieser Anstalt kann man auch die Entwickelung der Stadt recht gut erkennen, zumal die Schüler aus Langendreer, Herbede 2c. nicht mehr in hellen Scharen nach Witten kommen, weil dort auch inzwischen höhere Lehranstalten eingerichtet sind, und die Wittener Anstalt auf sich, bezw. Witten angewiesen ist.

N. — Die Mitglieder des **Musikvereins** werden darauf aufmerksam gemacht, daß die Probe **heute**, Dienstag Abend, stattfindet.

E — **Zur Rechtsprechung.** Vielfach wird unter den Geschäftsleuten debattiert, wie der Kaufmann seine Geschäftsbücher zu führen hat. Der § 38 Handelsgesetzbuch verpflichtet nun, den Kaufmann Bücher zu führen und in diesen seine Handelsgeschäfte und die Lage seines Vermögens nach den Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung ersichtlich zu machen. Er hat also seine Handelsgeschäfte und die Lage seines Vermögens ersichtlich zu machen, d. h. ersichtlich nicht bloß für ihn selbst, aber auch nicht gerade für jedermann, sondern für jeden, der sich auf die Buchführung versteht, den Sachverständigen. Das Reichsgericht hat dieses in der Entscheidung Band 4 Seite 119 in Strafsachen festgestellt. — Auch reicht nicht jede unterlassene oder unrichtige Buchung zur Bestrafung aus; ein einzelnes Geschäft kann ungebucht, ein Conto mangelhaft sein, ohne daß diese Mängel den Ueberblick über die gesamte Vermögenslage des Kaufmanns wesentlich alterieren. Auch dieses ist vom R.-G. in der Entscheidung Band 29 Seite 308 in Strafsachen angenommen worden.

* — **Ein interessanter Prozeß** wird vor der Strafkammer Bochum demnächst zum Austrag kommen. Der Sachverhalt ist folgender: Bei den Maskenbällen, die hier abgehalten wurden, sind Maskeraden in Erscheinung getreten, welche die Grenze des Erlaubten weit überschritten. Aus dem der Staatsanwaltschaft unterbreiteten Material erwähnen wir folgende Fälle: „Die Braut am Grabe des verstorbenen Bräutigams"; an einem im Ballsaal künstlich hergestellten Grabeshügel kauert in tiefer Trauerkleidung eine Frauensperson, die hofft, für diese Darstellung mit einem Preise — vielleicht einem Regenschirm im Werte von 2,50 Mk. — bedacht zu werden. Als Seitenstück zu obiger Darstellung in einem anderen Saale: „Der Bräutigam am Sarge der verstorbenen Braut" und „Die junge Mutter am Sarge ihres Kindes" (die Leiche des Kindes wird durch eine Puppe dargestellt). Das Presbyterium der hiesigen evangel. Gemeinde hat wegen dieser die heiligsten Gefühle zu Maskenscherzen herabwürdigenden Darstellungen gegen die betreffenden Strafantrag gestellt, und es wäre zu wünschen, daß solche unsinnigen Maskeraden ein für allemal von den Maskenbällen verschwänden.

n. — Die diesjährige **Generalmusterung** findet am 28. und 29. Juli im Lokale des Herrn Borgmann statt.

m. — Die Eheleute Schreiner Gustav Schreiner, Wiesenstraße Nr. 42, begehen heute im Kreise ihrer Familie das Fest der **silbernen Hochzeit**.

a. — Der Fabrikarbeiter Carl M. von der Crone erlitt dadurch eine **Quetschung** des Unterschenkels, daß ihm eine beladene Karre darauf stürzte. — Der Glasmacher Wilhelm B. **zerschnitt** sich an einer zerbrochenen Glastafel die linke Hand.

A — **Die Schülerin Elisabeth Kleffmann** Bachstr. 34, welche am Freitag-Abend infolge Explodierens einer Petroleumlampe beim Kohlenholen am ganzen Körper schwere Brandwunden erlitt, ist am Sonntag Nachmittag 6½ Uhr ihren schweren **Verletzungen erlegen.**

R — **Mit offenem Messer** in der Hand trieb sich gestern Vormittag ein angetrunkener Fuhrknecht auf der Ardenstraße herum und bedrohte die Passanten. Zwei handfeste Arbeiter verabreichten dem Helden eine ordentliche Tracht Prügel. Als der Mensch dann weiter skandalierte, nahm die Polizei sich seiner fürsorglich an.

S — **Ueberfallen** und beraubt wurde am Samstag Abend der Maurer Carl Brauer aus Annen in der Nähe der Krummestraße auf einem einsamen Privatwege von drei Burschen. Dieselben lockten den B., welcher angetrunken war, dorthin, warfen ihn zu Boden und nahmen ihm sein Portemonnaie mit ca. 20 Mark Inhalt ab. Die Täter sind leider noch nicht ermittelt.

[] — **Hilferufe** ertönten vorvergangene Nacht in der hiesigen Kirchhofstraße. Ein Mann war von zwei unbekannten Personen überfallen und mit Messerstichen am Kopfe schwer verletzt worden.

r — An der Haltestelle in der Krummestraße wurden zwei Fahrgäste, welche sich in ihrer Trunkenheit lästig benahmen, von dem Schaffner an die Luft gesetzt. Hierauf zogen die Burschen das Messer und bedrohten den Schaffner. Beim Erscheinen der Polizei verschwanden die Helden.

R — In das Gerichtsgefängnis nach Bochum transportiert wurde heute Vormittag der Arbeiter Schumacher. Sch. wird sich demnächst wegen Diebstahls vor der Strafkammer zu verantworten haben.

A — **Gestohlen** wurden in der vorletzten Nacht dem Kaufmann G. aus einem Stalle an der Krummestraße 10 Hühner.

g — **Gestohlen** wurde einem Vogelhändler in der Wirtschaft B. an der Wiesenstraße ein Vogelkäfig mit einem grünen Papagei. Demselben fehlten an einem Fuße zwei Krallen. Das Tier hat einen Wert von 60 Mark.

E — **Die verkappte Sozialdemokratie.** Unter dem Vorwande eines wissenschaftlichen Vortrags versuchte sich am Sonntag bei Herrn A. Schildheuer, dem bekannten Stammwirt der Kriegervereine, die Sozialdemokratie einzuschleichen. Herr Schildheuer war von vornherein nicht geneigt, einer Gesellschaft, die von Kaiser und Reich nichts wissen will, seine Räume zur Verfügung zu stellen. Trotzdem er durch einen Boten rechtzeitig mitgeteilt hatte, daß die Gesellschaft nicht bei ihm hausen dürfe, erschien doch der Einberufer, der hochgelehrte Herr Vortragsrat mit einem Koffercben und noch einigen Herren gegen 4 Uhr auf der Bildfläche. Nachdem ihnen energisch der Standpunkt klar gemacht war, suchten sich die wissenschaftlichen Herren durch rüde Bemerkungen für die Tatsache zu rächen, daß man ihnen zur rechten Zeit die Maske vom Gesicht gerissen hatte. Schildheuers Drei Kaiser-Lokal ist für sozialdemokratische Veranstaltungen nicht zu haben.

[] — **„Hühner, die Goldstücke in Eier legen, gibt es leider nicht!"** Ein Reiseonkel aus einer ostpreußischen Stadt hatte eine eigene Art, seine Mißerfolge auf geschäftlichem Gebiete zu vergessen und sich als rechter Reiseonkel durch selbst erdachte Mätzchen seinen Frohsinn zu erhalten. Anläßlich des Wochenmarktes am Donnerstag trat er zu einer Eierhändlerin, fragt nach dem Preis der Eier und nachdem er sich mit dem Preise einverstanden erklärt hat, schlägt er ein Ei auf und siehe da, aus dem letzteren rollt ein Goldstück heraus. Ein zweites, drittes, viertes Ei wird geöffnet, jedesmal rollt ein Goldstück heraus. Als nun der Herr den ganzen Korb Eier kaufen wollte, weigert sich die Frau, dieses zu tun, gibt dem Onkel aber schließlich ein Dutzend. Dann eilt sie aber fort, tritt auf der Johannisstraße in einen Hausflur und schlägt ebenfalls Eier auf, aber trotz anhaltender Bemühungen findet sie kein Goldstück. Mit den Worten: „Liebe Frau, von Hühnern, die goldene Eier legen, habe ich schon gehört, aber Hühner, die Goldstücke in die Eier legen, gibt es leider noch nicht", tritt der Onkel zu der Frau und drückt der Sprachlosen ein Zehnmarkstück in die Hand, um alsdann zu verschwinden.

‡ **Annen**, 4. Mai. Der Fabrikarbeiter Holzeleiter geriet mit seinem Hauswirt in Streit, wobei H. aber den Kürzeren zog und ihm der Kopf blutig geschlagen wurde. — Am Sonnabend wurde auf der L.'schen Fabrik der Geburtstag des Arbeitgebers gefeiert. Hierbei schien der Arbeiter Wischnofski zu viel getrunken zu haben, denn er schlug mit dem linken Arm so unglücklich in eine Fensterscheibe, daß ihm gleich darauf derselben gerissen wurde. — Zu der Sitzung war der Herr Baurat Spauke aus Dortmund und besichtigte mehrere Warenhäuser betreffs ihrer Feuersicherheit. — Gestern fand hier der Delegiertentag des Ruhrtal-Hellweger-Feuerwehr-Gauverbandes statt.

Telegramme.

Der Kaiser in Rom.

Rom, 5. Mai. Der Kaiser wurde auf dem Forum, wo er um 5¼ Uhr eintraf, vom Könige, dem Unterrichtsminister und dem Direktor Boni empfangen. Letzterer gab verschiedene Erläuterungen. Der Kaiser besichtigte die Hauptpunkte. In der Umgebung des Forums hatte sich eine große Menschenmenge angesammelt, welche die Monarchen mit unaufhörlichen Hochrufen begrüßten. Nach den Kundgebungen verließen der Kaiser und der König das Forum und besichtigten die Arbeiten zum Nationaldenkmal für König Viktor Emanuel II. Der Kaiser äußerte sich in bewundernden Worten über das große Werk. An den Bauhütten an dem Denkmal waren Anschläge angebracht, worin es heißt: Die am Denkmal Viktor Emanuel II. beschäftigten Arbeiter begrüßen ehrerbietig Kaiser Wilhelm, den Freund Italiens, des Hauses Savoyen und der Kunst. Kurz nach 7 Uhr trafen die Monarchen wieder im Quirinal ein. Hier fand ein Diner zu 109 Gedecken statt. Der Kaiser saß zwischen der Königin zur Rechten und dem Könige zur Linken.

Berlin, 5. Mai. Der Lokalanzeiger berichtet aus Rom: Der Kaiser unterhielt sich bei dem gestrigen Frühstück in der deutschen Botschaft auf das Lebhafteste mit Morin und dem Unterstaatssekretär Bazelli. Der Kaiser war in bester Stimmung und äußerte sich wiederholt begeistert über die Schönheiten Roms. Während der Kaiser später das Viktor Emanuel-Denkmal besichtigte, besuchten die Prinzen ohne vorherige Ankündigung den Petersdom. Die gestrige Unterhaltung des Grafen Bülow mit dem Kardinal Rampolla dauerte eine Stunde. — Dasselbe Blatt bemerkt noch zu dem vorgestrigen Frühstück beim preußischen Gesandten, daß der bekannte Brief des Kaisers an den Admiral Hollmann in der Bibel- und Babelfrage große Erörterung hervorrief. Die Kardinäle gratulierten dem Kaiser aufs wärmste hierzu. Im Laufe des Gespräches bemerkte der Kaiser, mit Gewalt ließen sich die Völker nicht regieren. Ohne Christentum seien die Staaten unfehlbar dem Untergange geweiht. Auf die Kardinäle machten diese Worte einen tiefen Eindruck.

Paris, 5. Mai. Präsident Loubet hat folgendes Telegramm von König Eduard aus Cherbourg empfangen: Mir ist es ein Herzensbedürfnis, Ihnen nochmals für den warmen Empfang, der mir von Ihnen und dem französischen Volke bereitet worden ist, zu danken. Die Erinnerung an die schönen Tage in Frankreich wird bleibend sein.

Paris, 5. Mai. (Havas-Meldung.) In Saloniki versuchte gestern ein als türkischer Priester verkleideter Aufständischer, das Telegraphenamt in die Luft zu sprengen. Er wurde sofort getötet. Die Professoren, welche anscheinend die Bewegung leiten, wurden verhaftet.

In Uesküb hielt die Polizei Haussuchung bei den Bulgaren, wobei sie Vorräte an Dynamit fand.

Nantes, 5. Mai. Das Zuchtpolizeigericht verurteilte 7 Premonstratenser, welche sich weigerten, dem Ausweisungsbefehl Folge zu leisten, zu je 50 Francs Geldbuße. Die Angeklagten wurden beim Betreten und nach dem Verlassen des Gerichtes von einem Teile der Bevölkerung mit Zustimmungskundgebungen begrüßt, während andere sie mit Zischen empfingen. Die Polizei nahm mehrere Verhaftungen vor.

Madrid, 5. Mai. Einem Telegramm aus Melilla zufolge verfügt der Prätendent über 5000 Mann. Er beabsichtigt, innerhalb zweier Monate in Fez einzudringen. Er hat 130 Auskundschafter zu den Kabylenstämmen entsandt, um sich deren Unterstützung zu sichern.

Lindau, 5. Mai. Das Tageblatt meldet: Die Prinzessin Luise von Toskana wurde gestern Abend 9 Uhr von einer Prinzessin entbunden.

Die Balkanwirren.

London, 4. Mai. „Morning Leader" meldet aus Sofia vom 3. Mai: Einer Konsulardepesche zufolge wurden die bulgarischen Lehrer an der Mädchenschule in Saloniki ermordet. Diese Meldung verursacht die größte Aufregung.

Konstantinopel, 4. Mai. Gestern wurde ein neuer Anschlag auf die türkische Post in Saloniki verübt. Der Täter wurde getötet. In diplomatischen Kreisen herrscht Erbitterung über die anarchistische Tätigkeit des Komitees. Gleichzeitig glaubt man aber, daß durch verschärfte, umfassende Maßregeln weitere größere Vorfälle in Saloniki nicht zu befürchten seien, wenn auch einzelne Versuche vorkommen sollten. Die Aufrechterhaltung von Ruhe und Ordnung sei gesichert.

Berlin, 5. Mai. Einer Wiener Depesche zufolge ersuchte der türkische Botschafter namens der Pforte den Grafen Goluchowski, an die bulgarische Regierung eine strenge Verwarnung zu richten, da es Schuld der bulgarischen Regierung sei, daß die Dynamit-Attentate einen solchen Umfang annehmen konnten. Goluchowski sagte die Erfüllung dieses Wunsches zu, drückte aber gleichzeitig sein Bedauern aus, daß die Vorkehrungen der türkischen Behörden gegenüber den Attentätern sehr unzureichend gewesen seien.

Die Wirren in Marokko.

Köln, 4. Mai. Die „Köln. Ztg." meldet aus Madrid: Aus Tanger wird telegraphiert: Die mit dem Dampfer „Herkules" von Arsila eingetroffenen Flüchtlinge berichten, daß die Stadt vier Tage durch die 600 Mann starke Räuberbande belagert wurde. Die Bande sei dann nach Erpressung einer größeren Geldsumme abgezogen.

Ein Lob für die deutsche Marine.

Philadelphia, 4. Mai. Admiral Melville, der Chef des Ingenieurwesens der amerikanischen Marine, hielt im hiesigen Ingenieurklub einen Vortrag, worin er sich über die deutsche Marine sehr anerkennend äußerte. Er sagte, die deutschen Schlachtschiffe seien in Bezug auf Tonnage die besten der Welt, da sie Triplexschrauben besitzen, und die Kraft der größeren Schlachtschiffe diesen taktische, ökonomische und schiffsräumliche Vorteile über ähnliche Schiffe anderer Nationen gewährt.

Berlin, 4. Mai. Den „B. N. N." wird aus Schweidnitz telegraphiert: In der Nacht zum Sonntag erschoß der Posten vom 10. Grenadier-Regiment vor dem Pulvermagazin vor Bögendorf einen Mann, welcher sich dadurch verdächtig machte, daß er auf wiederholten Anruf nicht stand.

Berlin, 5. Mai. Ueber einen **Doppelmord und Selbstmord** wird aus Steglitz berichtet. In dem Hause Schützenstr. 40 wohnte seit 1. April der 32jähr. Bäcker Jakob Bartlick zusammen mit der ehemaligen Arbeiterfrau Anna Purschke. Die 30jährige Frau hatte sich vor sieben Jahren mit dem Arbeiter Wilhelm Purschke verheiratet, der sie jedoch nach zwei Jahren verließ, und seitdem nicht zu ermitteln ist. Ein Jahr später trat die Verlassene in Beziehungen zu Bartlick, aus denen zwei Kinder hervorgegangen sind. Frau Purschke gab sich alle Mühe, ihren Mann zu ermitteln, um sich von ihm scheiden zu lassen, da Bartlick sie heiraten wollte. Ihre Bemühungen waren bisher vergeblich, und die Frau geriet in immer größere Aufregung, zumal sie in kurzem ihrer dritten Entbindung entgegensah. Seit acht Tagen war sie sehr niedergeschlagen. Bartlick, der mit großer Liebe an ihr und den Kindern hing, arbeitete die Nacht zum Sonntag in einer Bäckerei. Als er morgens nach Hause kam, fand er keinen Einlaß. Er stieg von einer Nachbarwohnung aus durch das Küchenfenster in seine Wohnung, und fand auf seinem Bette, mit einem Taschentuch erdrosselt, sein zweijähriges Töchterchen. Frau Purschke und ihr nahezu drei Jahre alter Sohn Reinhold waren verschwunden. Gegen Mittag fand man beide Vermißte in der Bäke als Leichen. Offenbar war die Frau ins Wasser gegangen und hatte ihr Söhnchen in den Tod mitgenommen.

Kiel, 4. Mai. Der Fähnrich zur See v. Abel, auf dem Kanonenboot „Brummer", beging **Selbstmord** durch Erschießen. Das Motiv zur Tat ist noch unbekannt.

Frankfurt a. M., 2. Mai. In Bebra füllten mehrere Knaben eine Flasche mit ungelöschtem Kalk, taten Wasser hinzu und verkorkten die Flasche. Plötzlich **explodierte** sie, nachdem der Kalk ins Löschen geraten war. Dabei wurde einem der Knaben, dem Sohn des Maschinisten Beutel, durch die glühende Masse das eine Auge vernichtet und das andere schwer verletzt. Auch drei andere Knaben erlitten mehr oder weniger schwere Verletzungen.

Frankfurt a. M., 4. Mai. Die „Frkf. Ztg." meldet aus New-York: 2000 polnische Ausflügler von Toledo im Staate Ohio drängten sich in Detroit trotz gesperrter Barriere auf die Bahngleise, während der Blitzzug der Grand Trunc-Linie heranbrauste. **Sieben Menschen wurden getötet, 30 verletzt.**

Metz, 2. Mai. Die „Gazette de Lorrain" will von einem **„ernsten Grenzzwischenfall"** bei Amanweiler wissen, wo zwei französische Offiziere von einem Gendarmen verhaftet worden sein sollen. Nach der amtlichen Bekanntgabe stellt sich die Sache so dar: Vor etwa 8 Tagen erschienen in Amanweiler 2 französische Offiziere und photographierten einige Denkmäler. Sie wurden von einem Gendarmen auf dem Bahnhof sistiert und, da sie falsche Namen angaben, so lange zurückgehalten, bis das Bezirkspräsidium ihnen die Rückreise nach Frankreich gestattete; ihre Feststellung dauerte nur ganz kurze Zeit. Von dem ganzen „ernsten Grenzzwischenfall" wird weiter nichts übrig bleiben, als die Bestrafung der Offiziere durch ihre Vorgesetzten wegen unbefugten Ueberschreitens der deutschen Grenze.

* **Tentsch**, 2. Mai. Eine **sonderbare Ueberraschung** wurde vor einigen Tagen dem Schaffner des letzten aus Frankreich hier eintreffenden Personenzuges zu teil. In einem Abteil zweiter Klasse fand er einen offenbar geistesgestörten Reisenden im seltsamsten Aufzuge vor. Er war nur noch mit Hemd, Hosen und Strümpfe bekleidet. Die Schuhe lagen unter dem Sitze, die anderen Sachen waren augenscheinlich während der Fahrt aus dem Fenster geworfen worden. Der Schaffner mußte alle möglichen Künste anwenden, um den seltsamen Fahrgast zum Verlassen des Zuges zu bewegen. Ein Fahrausweis fand sich bei diesem nicht vor.

Kopenhagen, 4. Mai. Ueber das Schicksal der **„Antarctic"-Expedition Nordenskjölds herrscht große Besorgnis.** Wenn in diesem Frühjahr keine Nachrichten eintreffen, soll eine Entsatzexpedition ausgerüstet werden.

Kiew, 5. Mai. Infolge beunruhigender, übrigens jetzt verstummter Berichte, daß hier eine **Judenhetze** bevorsteht, hat eine auf mehrere Tausend geschätzte Zahl armer Judenfamilien die Stadt verlassen, bemittelte sind in die Gasthäuser übergesiedelt. Patrouillen durchziehen die Straßen. Maueranschläge besagen, daß Ansammlungen auf Straßen und Plätzen streng verboten seien. Nötigenfalls werde das Militär von der Waffe Gebrauch machen.

Temojuk (Kaukasus), 4. Mai. Etwa 400 Fischer und Städter **verwüsteten** vorgestern Abend die Wohnung eines Fischereiaufsehers, welcher kurz vorher einen Fischer wegen Zuwiderhandlungen gegen die gesetzlichen Vorschriften erschlagen hatte. Ehe das herbeigerufene Militär eintraf, gelang es dem Geistlichen, die aufgeregte Menge zum Auseinandergehen zu veranlassen.

Wer rein macht, putzt wäscht und scheuert und dabei bisher noch nicht Luhns Wasch-Extrakt gebrauchte, mache bald einen Versuch damit. Man erhält eine vorzügliche, billige, sparsame Seifenlauge zum Putzen, Scheuern und Reinmachen, Abseifen der Treppen, Dielen, Türen, Fensterbänke. Luhns Wasch-Extrakt kauft man nur echt „mit rotem Bande". Nicht zu verwechseln mit den schädlichen Präparaten, die aus scharfer Soda und Chlor bestehen und die naturgemäß bald alles zerfressen. — Praktischeres wie „Luhns" kann man nicht kaufen. In jedem besseren Geschäft zu haben.



Seidenstoffe Sammte, Velvets direkt an Private. Man verlange Muster. **von Elten & Keussen, Krefeld.**

200 000 Mark kommen allein wieder durch die Hauptgewinne von 60 000 Mk., 50 000 Mk., 40 000 Mk., 30 000 Mk., 20 000 Mk. zur Auslosung in der nächsten Marienburger Geld-Lotterie, denen sich noch weitere 8835 Geldgewinne von 10 000 Mk. bis herab zu 10 Mark anreihen. Sämtliche Gewinne werden, wie immer, ohne Abzug ausbezahlt. Daß dieser vorzüglich gut eingerichtete Spielplan großen Anklang findet, beweist die Tatsache, daß die Nachfrage nach den nächsten Marienburger Losen à 3 Mk. schon vor Ausgabe derselben eine sehr rege war, sodaß wieder längst vor Ziehung, den 25., 26. und 27. Mai, vollständig ausverkauft sein dürfte. So lange Vorrat, können die Lose sowohl von dem General-Debit Lud. Müller & Co. in Berlin, Breitestraße 5. als auch von den hiesigen bekannten Verkaufsstellen bezogen werden.

Bad Driburg. Die Caspar Heinrich-Quelle ist in den letzten Jahren bedeutend in Aufnahme gekommen. Die vielfachen und glänzenden Erfolge, welche durch die Anwendung bei Katarrhen der Athmungs-, Verdauungs- und Harnorgane mit ihr erzielt wurden, machen sie zu einem Heilmittel allerersten Ranges. Die Gräfliche Badeverwaltung hat, um den Kurgästen alle Vorteile dieser heilkräftigen Quelle zu bieten, nunmehr auch noch die Einrichtung getroffen, daß nicht nur in der Brunnenhalle, sondern auch an der Quelle selbst getrunken werden kann. Zu diesem Zwecke werden dort für diese Saison schon eine große Wandelhalle mit den dazu nötigen Neben-Gebäuden errichtet, sowie bedeutende gärtnerische Anlagen geschaffen, und somit dem Wunsche vieler Besucher von Bad Driburg entsprochen. Der Weg zur Caspar Heinrich-Quelle führt von den Gräflichen Kurhäusern aus durch die berühmte große Allee, welche zugleich eine sehr geeignete und schattige Brunnenpromenade bildet.

Die Verlobung unserer Tochter Clara mit dem Architekten Herrn Wilhelm Weimann in Duisburg beehren wir uns hiermit anzuzeigen. 5897

Langendreer im Mai 1903.

Wilhelm Kalthoff u. Frau,
Lina geb. Storkebaum.

Clara Kalthoff
Wilhelm Weimann
Verlobte.

Langendreer Duisburg
im Mai 1903.

Lina Leithe
Fritz Schreiber
Verlobte.

Wengern, Bommern,
im Mai 1903. 5909

Max Berger
Paula Berger
geb. Stöckerhoff
Vermählte.
Witten, 5. Mai 1903.

Otto Ziermann
Auguste Karsten
Vermählte.

Essen, den 5. Mai 1903

Statt besonderer Anzeige.

Todes-Anzeige.

Nachdem uns in der Weihnachtswoche v. Js. unser liebes Töchterchen **Alma** durch einen schnellen Tod im Alter von 6¼ Jahren entrissen, hat es dem lieben Gott wiederum gefallen uns heute Morgen auch noch unser innigstgeliebtes Söhnchen u. Brüderchen **Willy** nach kurzem, schwerem Leiden im Alter von 2¾ Jahren zu sich zu nehmen.

Dieses zeigen mit der Bitte um stille Teilnahme ergebenst an.

Witten, den 4. Mai 1903.

Die tiefbetrübten Eltern
W. Ostwinkel nebst Frau
und Kinder.

Danksagung.

Allen denen, die meinem lieben Manne, unserm guten Vater, Sohn und Bruder das letzte Ehrengeleit gegeben haben, sowie den zwei Vereinen „Knappen-Verein Witten" und „Krieger- und Landwehr-Verein Bommern" für ihre zahlreiche Beteiligung, besonders aber dem Hrn. Pfarrer Philipps für seine trostreichen Worte am Grabe, und für die vielen Kranzspenden sagen wir herzlichen Dank. (5847

Familie Wilhelm Robbert jun. und sen.

Danksagung.

Allen denen, die meinem verstorbenen Manne, unserm guten Vater das letzte Ehrengeleit gegeben haben, besonders dem evangel.-luth. Bürgerverein und den Arbeitern vom Gußstahlwerk, dem Herrn Pastor Schnieder für seine vielen Besuche und dem Herrn Pastor Sommerfeld für seine trostreichen Worte am Grabe unsern tiefgefühlten Dank. (5869

Witwe Rexroth
nebst Kindern.

Bekanntmachung.

Die Lieferung der nachbezeichneten, für die offene Armenpflege und die Verwaltung des städtischen Pflegehauses erforderlichen Waren usw. soll für die Zeit bis zum 31. März 1904 vergeben werden.

Zur Ausschreibung gelangt die Lieferung:

a) von Kolonialwaren,
b) von Rind- und Schweinefleisch,
c) von Milch,
d) von Schuhen.

Angebote sind verschlossen mit entsprechender Aufschrift bis zum 15. ds. Mts. einzureichen.

Etwa gewünschte Auskunft wird im Geschäftszimmer der Armen-Verwaltung, Verwaltungsgebäude Marktstraße 14, Zimmer Nr. 5, vormittags von 9 bis 1 Uhr erteilt.

Witten, den 4. Mai 1903.

Die Armen-Verwaltung:
Menzel.

Ein Haus,

an verkehrsreicher Straße gelegen, mit Hofraum, Stallung u. ¾ Morg. Land, sehr billig zu verkaufen. Wo, sagt die E. des W. T. (5760

In Annen ist ein 2½stöckiges
Wohnhaus
mit Stallung und Gartenland verzugshalber **zu verkaufen.**
Nähere Auskunft in der Geschäftsstelle des Wittener Tagebl. 5868

Bekanntmachung.

Das Aëronautische Observatorium des Königlichen Meteorologischen Instituts zu Berlin läßt von Zeit zu Zeit aus Stoff, Gummi oder Papier gefertigte Luftballons steigen, welche Instrumente tragen und wissenschaftlichen Zwecken dienen. Dieselben müssen beim Auffinden mit tunlichster Sorgfalt behandelt werden.

Für jeden aufgefundenen Ballon oder Apparat wird eine Belohnung von 5 bis 20 Mark gezahlt je nachdem die Bergung mehr oder weniger sorgfältig erfolgt ist.

Finder werden hierdurch aufgefordert, sich behufs Entgegennahme weiterer Anweisung auf der Polizei-Inspektion, Zimmer Nr. 1 des Rathauses zu melden.

Witten, den 1. Mai 1903.

Die Polizeiverwaltung: Dr. Haarmann.

Bekanntmachung.

Junge Leute, welche beabsichtigen, in eine Unteroffizierschule oder Unteroffiziervorschule einzutreten, können sich an das unterzeichnete Bezirkskommando in Begleitung ihrer Väter oder ihres Vormundes behufs Einsichtnahme der Aufnahmebedingungen wenden.

Das Bezirkskommando weist darauf hin, daß tadellose Führung, vollkommene Gesundheit und genügende elementare Vorbildung die Vorbedingung für die Berücksichtigung bilden.

In eine Unteroffizierschule können nur solche Freiwillige eingestellt werden, die mindestens 17 Jahre alt, aber das 20. Lebensjahr noch nicht vollendet haben.

In eine Unteroffiziervorschule können nur junge Leute eingestellt werden, die mindestens 15 Jahre alt, aber das 17. Lebensjahr noch nicht vollendet haben.

Die Einstellung von Freiwilligen erfolgt bei den Unteroffizierschulen Biebrich und Marienwerder im Oktober j. Js., in Ettlingen im April j. Js.

Die übrigen Unteroffizierschulen nehmen keine Freiwilligen an.

Die Einstellung von jungen Leuten in die Unteroffiziervorschulen zu Weilburg, Annaburg, Jülich und Wohlau erfolgt im Oktober j. Js., diejenige in die Unteroffizierschule Neubreisach im April j. Js.

Die Erziehung geschieht unentgeltlich.

Bochum, den 1. Mai 1903.

Königliches Bezirkskommando I Bochum.

Zwangs-Versteigerung.

Im Wege der Zwangsvollstreckung sollen die in Witten belegenen, im Grundbuche von Witten, Band 7, Art. 29, zur Zeit der Eintragung des Versteigerungsvermerkes auf den Namen der minderjährigen Kinder des früheren Lehrers, jetzigen Kaufmanns **Gust. Brinkmann** in Witten, nämlich a) **Gustav**, b) **Hugo**, c) **Walter**, d) **Konstanze**, e) **Eugen** eingetragenen Grundstücke Flur 19, Nr. 240/54 und 241/54, Ardeystr. 71, a) Hofraum mit Wohnhaus, abgesondertem Stall u. Hausgarten, Nutzungswert 1070 Mk., b) Hinterhaus (Wohnhaus) Nutzungswert 510 Mk., c) Zwischenbau (Wohnhaus) Nutzungswert 600 Mk. Fläche 11 ar 7 qm Grundsteuermutterrolle Art. Nr. 104, Gebäudesteuerrolle Art. Nr. 27

am 30. Mai 1903, vormittags 10 Uhr,

durch das unterzeichnete Gericht — an der Gerichtsstelle — Zimmer Nr. 12 versteigert werden.

Der Versteigerungsvermerk ist am 25. Februar 1903 in das Grundbuch eingetragen. 4532

Witten, den 21. März 1903.

Königliches Amtsgericht.

Standesamt Langendreer.

(Eintragungen vom 29. März bis 14. April 1903.)

Geburten: Bergm. Karl Friedr. Kühlborn, Rheinischestr., 1 Tochter. Lokomotivführer Theodor Seudermann, Augustastr., 1 S. Bahnarb. Aug. Kleppa, Wilh.-Höhe, 1 T. Fahrhauer Friedr. Wilh. Aufermann, Stephanstr., 1 T. Friseur Friedr. Krämer, Hauptstr., 1 T. Koaksarb. Valentin Grudzink, Oberstr., 1 T. Fabr. Kaspar Lünz, Bahnhofstraße, 1 T. Tagesarb. Jgn. Gerge, Augustastr., 1 S. Bergm. Aug. Tachtl, Roonstr., 1 S. Kaufm. Heinr. Rotermund, Augustastr., 1 T. Drahtzieher Diedr. Dördrechter Kaiserstr., 1 T. Rottenführer Jak. Doehlers, Augustastr., 1 S. Bergm. Heinr. Woesthoff, Oberstr., 1 T. Maurer Joh. Georg Schran, Kaiserstr., 1 T. Bergm. Friedr. Weber, 1 T. und 1 S. (Zwillinge). Bergm. Samuel Knaps, Roonstr., 1 T. Bergmann Joh. Ferd. Sagrillo, Westerberg, 1 T. Bergm. Karl Möller, Wittenerstr., 1 T. Hobeler Friedr. Valentiny, Unterkrone, 1 T. Maschinenwärter Heinr. Friedr. Theodor Piel, Uemmingerstr. Aufseher Louis Brembt, Stephanstr., 1 S. Bergm. Karl Friedr. Wiesbake, Hauptstr., 1 Tochter. Holzaufseher Heinr. Reiling, Rheinischestr., 1 T. Bergm. Karl Schmitz, Bommerstr. Bergm. Joh. Euler, Wittenerstr., 1 T. Bergm. Wilhelm Brinkmann, Kamp, 1 S. Bergm. Jos. Chmitezki, Kaiserstr., 1 Sohn. Bergm. Jak. Luckhardt, Oberstr., 1 T. Bergm. Bernh. Althaus, Rheinischestr., 1 T. Bergm. Bernh. Engelbert Karl Schäfer, Poststr., 1 T. Kesselwärter Aug. Riemenschneider, Bockholtstr., 1 T. Händler Wilh. Christ. Brücher, Bockholtstr., 1 S. Bergm. Heinr. Schildheuer, Unterstr., 1 S. Bergm. Heinr. Meier, Blücherstr., 1 T. Bahnsteigschaffner Balthasar Kreisel, Uemmingerstr., 1 T. Bergm. Heinr. Schmidt, Wittenerstr., 1 S. Bergm. Aug. Betz, Teichstr., 1 S. Friseur Gust. Ad. Geldmacher, Sprockhövelerstr., 1 S. Lehrer Josef Senger, Kaiserstr., 1 S. Bahnarb. Joh. Buschmeyer, Wilhelmstr., 1 T. Bergm. Wilh. Heinr. Mühlberg, Oberstr., 1 T. Bergm. Gerh. Wilh. Brockfeld, Hauptstr., 1 S. Hülfs-Bremser Peter Kuhl, Kaiserstr., 1 T. Bergm. Friedr. David, Kaiserstr., 1 S. Landwirt Dietr. Heinr. Bockholt, Crengeldanz, 1 S. Aufseher Bruno Röttger, Uemmingerstr., 1 T. Tagesarb. Adam Dolliwa, Gasstr., 1 Tochter.

Aufgebote: Sägemeister Jos. Heinr. Buer, Augustastr. und Bernardine Maria Elisabeth Böing, Borken. Bergm. Louis Schüler, Kaltenhardt und Klara Stang, Laer. Bergm. Gust. Ad. Pfotenhauer, Kaltenhardtstr. und Pauline Schneider, Kaiserstr. Einträger Karl Heinr. Hölz, Unterstr. und Anna Maria Sommer, Uemmingerstr. Bergmann Rob. Oxee, Adolfstr. und Theresia Lanze, Stockumerstr. Bergm. Joh. Heinr. Westhof und Emma Wortmann, Hochstr. Bergm. Ludw. Locke, Wittenerstr. und Anna Auguste Reppel, Kaltenhardt. Bergmann Jos. Burghaus, Südstr. und Maria Josepha Pottmann, Weststr. Werkmstr. Otto Christ. Ludw. Hübler, Lübeck und Maria Wedekind, Crengeldanz.

Eheschließungen: Bauunternehmer Aug. Craemer und Johanna Elisabeth Schultz, Hauptstr.

Sterbefälle: Heinrich Stöcker, 4 Mt., Wittenerstr. Therese Wilhelmine Ovenhausen, 1 J., Sonnenschein. Gust. Adolf Hausherr 29 Tg., Blücherstr. Joseph Grzegorzewski, 15 Tg., Rheinischestr. Ehefrau des Schmieds Ernst August Karl Wermmohs, 44 J., Oberstr. Witwe Lisette Hüggenberg, 81 J., Stiftsstr. Bergm. Wilh. Schurenhöfer 40 J., Böingshausen. Emilie Wenzerchowski, 5 Mt., Oberstr. Bergm. Karl Sommer, 37 J., Wittenerstr. Bergm. Andr. Ratuszak, 27 J., Augustastr.

Ein alleinstehendes (5875
Häuschen
zu vermieten.
Wilhelm Wesberg, Heven.

Ladenlocal

nebst Wohnung auf den 1. Mai zu vermieten. Zu erfragen in der Geschäftsst. des Witt. Tagebl. 5342

Wohnung

von 3 Räumen, 1. Etage, auf Juli oder August zu vermieten.
5829) **Wilhelmstr. 34.**

Eine abgeschl. Etage

von 6 Räumen mit allen Bequemlichkeiten im ganzen oder geteilt sofort oder später zu vermieten.
Näheres **Breitestr. 57a,** part.

II. Etage

4 Zimmer und Mansarde, in bess. Hause Juni oder später zu verm. Näheres in der Geschst. 5694

Abgeschl. 1. Etage

4 Zimmer, per 1. August zu vermiet.
Steinstraße 9.

Einige Wohnungen

sind noch zu haben jetzt oder zum 1. August. Näheres zu erfahren
Hauptstraße 63.

---

1. Etage mit allen Bequemlichkeiten an eine ruhige Familie zu vermieten. Wo, sagt die E. des W. T. (5528

Eine schöne Wohnung

von 2 Zimmern zu vermieten.
5823) **Krone, Sprockhövelerstr. 5.**

Eine schöne abgeschl.

Wohnung

von 4 Zimmern und evtl. 2 Mansardenzimmer zum 1. Aug. zu verm. Näheres in der Geschst. d. Bl. 5771

Eine schöne

Wohnung

von 3 großen Zimmern sofort oder später zu **vermieten.** 5680

Annenstraße 77.

Eine schöne Wohnung

von 4 Zimmern, 1. Etage, mit allen Bequemlichkeiten, auf sofort oder 1. Juli an kl. ruhige Familie zu vermieten. Zu erfragen 5779
Röhrchenstr. 23.

Wegen Umzug eine schöne

Wohnung

von 4 Zimmern sofort zu vermieten. Näheres 5754
Wideystraße 44.

Gebrauchte

Betten, Schränke, Tische, Sofas etc.

sehr billig abzugeben.

A. Löwenstein, Witten.

Eine Wohnung

von 3 Zimmern und eine 1. Etage von 5 Zimmern nebst Zubehör sof. oder später zu vermieten.
5883) **Möller,** Lämmerstraße 10.

Eine Wohnung

von 5 Zimmern, wo seit längeren Jahren ein Spezerei-Geschäft mit gutem Erfolg betrieben ist, am 1. Nov. zu verm. Zu erfr. i. d. G. (5866

Eine schöne, abgeschlossene
Wohnung
von 4 Zimmern und 1—2 Bodenzimmern auf sofort oder später zu **vermieten.** Näheres in der Geschäftsst. des Witt. Tagebl. 5860

Eine schöne Wohnung

von 2 Zimmern in der 3. Etage auf sofort oder später zu vermieten.
5878 **Schlachthofstr. 12.**

Eine Wohnung

4 Zimmer mit Stall, per 1. August zu vermieten. (5873
Johannisweg 72.

Alleinliegende

Wohnung

von 3 Zimmern mit Garten und Stallung zu verm. Wwe. **Hermes,** Heven (Laake) Nr. 113. (5888

Eine Wohnung

von 3 Zimmern per 1. August zu verm. **Wullen** bei Annen,
5887) Hellwegstr. 2.

---

2 Wohnungen

auf August zu **vermieten.**
5742 **Röhrchenstraße 69.**

Wohnung

von 3 Zimmern (Röhrchen) per 1. August zu vermieten.
Näheres **Bergstraße 3.**

Wohnung

3 Räume, in der 1. Etage, mit od. ohne Bodenzimmer und Zubehör auf August zu vermieten.
Näheres **Röhrchenstr. 6.**

Wohnung

2 Zimmer, auf 1. August zu vermieten. **Kesselstraße 6.**

Zum 1. August eine
Wohnung
von 4 Zimmern zu vermieten. Näh. in der Geschäftsstelle. (5871

Per 1. Nov. cr. an ruh. Familien zu vermieten: **1. Etage** eine Wohnung v. 2 Zimmern, **2. Etage** eine Wohnung von 4 Zimmern (abgeschlossen). Näh. Johannisstr. 47.

---

3 Wohnungen

von 3 Zimmern, 3te, 2te u. 1te Etage, auf August zu vermieten. Näheres 5719 **Ardeystraße 16.**

Zwei Wohnungen

von 2 und 3 Zimmern in der 1. u. 2. Etage sind z. 1. 8. zu vermieten. 5698) **Sprockhövelerstr. 1.**

---

2 grosse freundl. Zimmer

in der 2. Etage p. 1. Aug. zu vermieten Zu erfr. in der G. des W. T. 5894

---

2 schöne Zimmer

per 1. Juni od. Juli an ruh. Familie zu vermieten.
Herbederstraße 29.

Zwei Zimmer

an ruhige Leute sofort zu vermieten. 5609 **Hauptstraße 81.**

Wohn- u. Schlafzimmer

an 1 eventl. 2 Herren zu vermieten. 5853) **Hauptstr. 52.**

Möbl. Zimmer

an anständ. Herrn sofort zu vermieten. Ruhrstr. 18a, 1. Et.

Möblirt. Zimmer

zu vermieten. Von wem, sagt die Geschäftsstelle. 5844

Möbl. Zimmer

mit Morgenkaffee in der Nähe des Wittener Gußstahlwerkes zu vermieten. Näh. i. d. Gesch. (5848

Gut möbl. Zimmer

zu vermieten. (5846
Breitestraße 83, 1. Et., links.

Junge Leute erh. gute bürgerliche

Kost und Logis.

4847 Näh. Ardeystr. 73, Metzgerei.

Anständige Leute erhalten (5770
Kost und Logis.
Daselbst ein freundl. möbl. Zimmer zu vermieten. **Breitestraße 61.**

Junges Brautpaar sucht z. 1. Juli oder August eine schöne

Wohnung

von 2 Zimmern. Schriftl. Angeb. u. Nr. 5895 an die Geschäftsst.

Eine freundliche, abgeschlossene

Wohnung

von 3—4 Räumen zum 1. August von einer Lehrerin gesucht. Off. u. R 5725 an die Gesch. d. Witt. Tgbl

---

Suche für eine 14jähr. Waise Stellung für leichte **Hausarbeit** auf sofort oder später.
Schriftl. Angeb. unter L. 5835 an die G. des Witt. Tgbl.

Existenz!

Für den Vertrieb eines geschützten Massenartikels ein guter **Verkäufer,** der über 2000 Mark bar verfügt, gesucht, monatl. Verdienst 1000 Mk., garantiert sehr leicht arbeit. Off. u. Nr. 4038 bef. **G. L. Daube & Cie., Cöln.** 5795

Erfahrene und solide

Schreinergehülfen

sucht (5832
W. Hammann, Augustastr. 35.

Ein Schneidergeselle

wird gesucht.
Röhrchenstraße 26.

Sohn ordentlicher Eltern als

Friseur-Lehrling

gesucht. **B. Pagels,** Barbier und 5757) Zahntechniker, Annen.

Ein Jüngling,

der Ostern konfirmiert wurde, für ein **kaufmännisches Contor** in die Lehre gesucht. Gewissenhafte Ausbildung gewährleistet. Näheres in der Geschst. des Witt. Tgbl. 5902

Ein Buchbinderlehrling

gesucht. **Albert Hutt,**
5906 Wiesenstr. 28.

Ein Knecht

findet Stelle bei 5870
August Mertens, Kirchstr. 10.

Auf sofort ein ordentliches

Mädchen

gesucht. **Wirt Brodt,**
5883 Breuerstr. 43.

Ein properes kräftiges (5896

Dienstmädchen

wird gesucht, gegen hohen Lohn. Zu erfr. in der Geschäftsst. des Witt. Tgbl.

Zum **baldigen** Eintritt oder 1. Juni cr. suche ich ein älteres, **erfahrenes,** an propere Arbeit gewöhntes

Zweitmädchen,

welches gute Zeugn. aufzuweisen hat.
Frau Josef Herzstein.
5773 **Bahnhofstraße 17.**

Ein rüstiges

Mädchen

auf Tage **gesucht.** 5907
Bismarckstr. 26, unten rechts.

Auf sofort wird ein ordentl.

Dienstmädchen gesucht.

5904 **Jul. Klein,** Oberstr. 6.

Suche per sofort ein tücht., nicht zu junges 5905

Mädchen.

W. Kienecker, Johannisstr. 21.

Suche für meine Tochter (Pfarrhaus in Dortmund) ein älteres, zuverlässiges evangel.

Mädchen

zu zwei Kindern, das auch leichte Hausarbeit mit übernimmt. Meldungen bei Frau **Gustav Verron, Dortmund,** Weißenburgerstr. 5.

Ein ordentl., fleißiges, evang.
Mädchen
für des Morgens gesucht. (5855
Breitestraße 31, 1. Etage.

Ein älteres, fleißiges
Mädchen
mit guten Zeugnissen wird zum baldigen Eintritt gesucht.
Frau **Wilhelm Pleuger,**
5886 Rüdinghausen bei Annen.

Gutes Logis

frei. Marktstr. 2

Anständige Leute erh. in bürgerlichem Hause 5859
Kost und Logis.
Wo, sagt die Gesch. d. W. Tgbl

Freiwillige Feuerwehr, Witten.

Ordentl. Hauptversammlung

Mittwoch, den 6. Mai, abends 8½ Uhr, im Wachtlokal bei Jul. Haarmann, Schwanenmarkt.

Tages-Ordnung:

1. Geschäftsbericht.
2. Bericht der Revisionskommission.
3. Wahl des Vorstandes und der Führerschaft.
4. Wahl der Delegierten zum Westfälischen Feuerwehr-Verbandstag in Bochum und Bewilligung von Diäten an dieselben.
5. Verschiedenes.

Der Vorstand.

Kranke

welche Heilung nach der Methode des (5861

Herrn Pastor Felke

oder Rat und Belehrung in Krankheitsfällen suchen, wollen sich vertrauensvoll an den Vertreter des Herrn Pastor den

Homöopathen u. Naturheilkundigen
Ed. Thiel
in **Hagen,** Elberfelderstraße 98 wenden.

Sprechstunden in Witten:
Restauration **Kruhöffer** am Markt (Eingang Johannisstraße) regelmäßig jeden **Samstag** von Morgens **9 bis Nachm. 4 Uhr.**

Bank-, Sparkassen- und Privat-Kapitalien
zu 4—4½% Zins, mit und ohne Amortisation.
Zusage schon nach Zeichnung und Vortaxe
besorgt prompt unter sehr coulanten Bedingungen: (5121
General-Agent **Wietelmann.**
Fernruf 1723. Dortmund, Westwall 59.
Vertreter für den Kreis **Witten:**
Carl Farke Witten, Ardeystr. 16

Patentanwalt (626
Kuhlemann,
Bochum, Rechenerstr. 7
Fernsprecher 138.
Dortmund, Heiligerweg 23½,
Fernsprecher 1953.

Gelegenheitskauf.

Großer feiner **Kleiderschrank,** zweitür. feiner **Putzschrank** sofort spottbillig zu verkaufen. Wo, sagt die Geschst. des Witt. Tgbl. (5845

---

1 Sturz- und 1 Jauchekarre

zu verkaufen. (5862
Vorsteher **Brinkmann,**
Herbede.

---

3 leichte Arbeitspferde, eine Sturzkarre u. 1 Langwagen zu verkaufen. Von wem, sagt die Geschst. des Witt. Tagebl. 5863

Fahrpläne
Sommer-Ausgabe
eingetroffen.
C. L. Krüger,
Witten.

Ordentl. Mädchen

für nach auswärts gesucht.
Zu erfragen **Steinstr. 20.**

Ein tüchtiges Mädchen

auf einige Stunden des Morgens sofort gesucht. Zuerfr. in der Geschst. des Wittener Tageblatt. 5882

Ein besseres **Dienstmädchen** mit guten Zeugnissen gesucht. 5889
Bergstraße 1a.

Auf sofort ein properes

Mädchen

von 14 Jahren, welches Liebe zu Kindern hat für nachmittags gesucht.
Frau L. Gräfe, Hauptstraße 49.

Die Beleidigungen

welche ich gegen Frau Gilzebach ausgesagt haben soll, erkläre ich hiermit als unwahr. Frau **E.**

Ein Huhn zugelaufen

Der Eigentümer kann dasselbe gegen Erstattung der Insertionskosten in Empfang nehmen. 5881
Näheres **Kirchhofstraße 81.**

Hut vertauscht.

Auf dem gestr. Sängerkonzert bei Botz hat ein **Herr einen Hut vertauscht.** Der betr. Herr wird ersucht, denselben im **Hotel Botz** wieder abzugeben. (5874

Gelegenheits-Kauf!

1500 Meter 5857

Kleider-Siamosen,

neueste Muster, waschecht,

Serie I: **Kleid,** 6 Meter . . **1**35 Mk.

Serie II: **Kleid,** 6 Meter . . **1**75 Mk.

Gebr. Kaufmann,

Witten, am Markt.

Neu aufgenommen:

Gestrickte Knabenanzüge,

in allen Grössen vorrätig. 5849

A. Löwenstein, Witten.

Christophlack,

als Fußbodenanstrich bestens bewährt

sofort trocknend u. geruchlos,

von Jedermann leicht anwendbar,

gelbbraun, mahagoni, eichen, nußbaum und granfarbig.

3528 **F. Bottermann.**

Frankfurter Listen

eingetroffen.

C. L. Krüger, Witten.

Die im **Schaufenster** für einige Tage ausgelegten modernen

Herren-Westen

empfiehlt freundlicher Beachtung.

Ida Ewert,

5884 **Bahnhofstraße 28.**

Zugekommen

Circa 3000

Gardinen-Reste

zum Aussuchen,

pro Rest **15** Pfg.

G. & N. Schlesinger,

Witten, Bahnhofstraße 21-23.

Hochzeits-Geschenke

Glas-, Porzellan- und Luxuswaren

in schönster, größter Auswahl.

Westf. Glas- u. Porzellan-Niederl.

Fr. Herrmann, Witten.

Lieferung ganzer Aussteuern und Hotel-Einrichtungen. 5867

Versand nach auswärts bruchfrei.

Gute Waren zu billigsten Preisen.

Stilgerechte Dekorations-Malerei.

Naturgetreue Imitation sämtlicher Holz- und Marmorarten.

Anstriche in feinen Farbenstimmungen.

Beste Ausführung. Niedrige Preise. 2588

Firma R. G. Lüling.



Feinste Matjes-Heringe,

pro Stück 25 Pfg.,

echte Monikendamer,

12 Stück 40 Pfg., empfehlen

Carl & Herm. Hochfeppel,

8 Bahnhofstraße 8.

Erstklassige **Dortmunder Brauerei** sucht für Witten einen

Bierverleger.

Schriftliche Angebote u. S. 5885 sind an die Geschäftsstelle des Wittener Tageblattes einzureichen.

Geschäfts-Empfehlung.

Den geehrten Bewohnern von Langendreerholz u. Umgebung zur gefälligen Anzeige, daß ich mich im Hause des Herrn Limberg, Wittenerstraße 110 als

Schuhmacher

niedergelassen habe.

Durch langjährige praktische Erfahrungen bin ich in der Lage, den Wünschen des Publikums in allen vorkommenden Arbeiten bei sehr mäßigen Preisen gerecht zu werden.

Um geneigten Zuspruch bittet und zeichnet

Achtungsvoll

Albert Eichel, Schuhmacher.

---

6. Ziehung 4. Klasse 208. Kgl. Preuß. Lotterie.

Ziehung vom 30. April 1903, vormittags.
Nur die Gewinne über **232** Mk. sind den betreffenden Nummern in Klammern beigefügt.
(Ohne Gewähr.) Nachdruck verboten.

102 4 36 204 21 301 15 92 425 48 647 880 950 **1031** [500] 268 441 56 62 540 51 619 2173 502 [3000] 34 94 95 709 867 66 75 3162 503 626 903 42 4079 122 394 438 95 569 97 747 977 **5213** 314 50 60 [500] 436 518 653 779 925 89 **6068** 84 218 81 445 530 81 [5000] 604 948 7059 89 305 [3000] 64 852 [500] 8326 [10000] 53 90 498 501 966 **9050** 51 [500] 92 432 586 703 45 845 940

10099 147 217 [3000] 332 430 [500] 502 56 59 770 803 37 50 [1000] 99 **11054** 109 213 300 699 732 915 71 87 **12143** 302 25 42 541 600 763 [500] 816 916 22 48 **13146** 86 276 418 68 544 662 760 836 986 **14019** [500] 85 110 466 740 839 86 946 78 94 15098 258 407 606 736 66 **16049** 102 45 95 [500] 428 733 98 877 975 **17240** 69 386 458 533 606 701 800 35 40 50 922 42 44 **18009** 313 667 743 832 61 989 **19049** 62 73 115 64 237 658 727 944

20008 267 340 519 649 894 900 88 **21038** 89 304 11 30 404 550 676 **22088** 177 97 319 404 15 77 89 567 88 691 731 41 901 53 **23111** 30 63 84 293 341 584 **24094** 382 441 47 666 78 817 77 **(10 000)** **25242** 77 439 600 730 865 925 60 **(10 000)** **26071** 557 65 834 999 **27029** 178 271 310 35 [1000] 595 641 72 701 57 878 925 **28042** 60 69 144 [500] 57 64 274 445 505 729 979 87 **29284** [500] 368 520 [1000] 97 604 722 997

30052 147 261 352 438 91 942 **31128** 47 389 476 596 631 827 93 942 **32024** 126 366 594 [500] 657 915 28 92 **33045** 48 66 133 457 [1000] 558 856 [1000] **34127** 66 250 487 96 512 88 673 734 89 93 **35555** 763 **36485** [500] 93 563 740 841 73 978 **37042** 208 376 550 68 675 791 881 995 **38030** 88 200 608 16 43 905 70 **39273** 351 86 470 597 884

40525 **41158** [500] 88 89 229 318 448 603 21 734 **42138** 204 49 73 [1000] 383 456 643 [500] 804 30 32 36 41 942 **43028** 651 726 995 **44194** 329 77 458 87 528 691 780 946 **45017** 92 76 210 45 353 524 92 612 775 886 939 **46107** 82 402 645 95 721 79 [500] 805 18 908 **47121** 454 690 752 63 68 819 **48241** 495 62 631 76 990 **49295** 421 45 79 586 756 866

50188 14 48 311 41 414 530 766 70 **51031** 143 66 246 80 231 36 477 701 38 827 **52067** 143 227 71 391 97 672 770 73 943 **53041** 109 [3000] 40 [500] 240 338 22 92 99 423 54 540 72 617 91 715 838 **54189** [1000] 90 215 415 521 65 **55060** 168 421 51 529 973 **56189** 286 335 625 698 742 828 40 901 55 **57209** 92 337 537 686 **58162** 962 68 **59137** 92 225 33 63 422 42 45 556 646 56

60151 307 8 403 530 607 [500] 42 61 927 **61085** 172 246 381 494 512 628 76 704 54 821 65 933 **62067** 88 117 202 357 59 456 636 95 803 39 **63196** 280 347 56 510 618 [500] 28 842 [1000] 92 904 39 **64024** 232 573 644 903 17 **65172** [500] 244 86 421 544 766 837 47 998 **66030** 281 355 476 627 701 68 904 [500] **67019** 33 40 86 308 410 48 600 728 29 48 77 912 48 **68003** 24 116 [500] 300 502 53 97 680 809 **69029** 135 88 221 95 434 760 871 84 92

70007 88 148 260 452 696 706 17 963 **71290** [500] 327 426 951 89 **72012** 35 47 48 217 38 447 590 674 853 903 27 83 **73115** 245 60 444 602 27 844 980 **74099** 320 31 437 [500] 66 82 537 621 73 [5000] 762 95 **75135** [500] 201 49 207 42 81 93 504 88 91 604 [500] 875 914 **76232** 317 473 [1000] 560 656 821 24 **77089** 168 408 56 502 24 656 748 71 839 913 79 **78024** 178 284 424 948 57 **79084** 85 182 624 760

80176 276 321 439 547 766 15 46 **81066** 71 127 34 271 420 59 910 52 96 **82176** 473 588 627 740 81 802 57 86 918 47 **83061** 182 446 **84073** [500] 139 456 595 99 30 654 95 797 947 **85036** 56 63 211 53 448 [500] 566 634 701 816 89 [1000] 995 **86018** [500] 181 576 766 823 51 947 **87011** 222 24 649 722 875 976 **88069** 91 93 112 363 [1000] 486 772 97 807 58 99 **89117** 224 [1000] 317 559 694 738 813

90348 91 540 605 783 854 947 [3000] **91612** 88 242 319 463 625 758 73 876 **92000** 49 58 96 247 78 338 63 [1000] 456 [500] 520 787 855 988 [1000] **93305** 81 431 41 744 907 84 88 **94017** 45 [3000] 79 224 389 436 93 [5000] 547 74 [3000] 611 762 983 **95047** 65 214 365 66 [1000] 86 846 94 969 **96015** 84 215 94 494 570 631 85 754 879 944 **97186** 215 [500] 65 75 377 434 42 500 [500] 56 650 **98057** 144 426 548 49 614 729 44 [500] 861 929 **99123** 254 43 589 828 42 61 915 50

100079 190 351 587 630 712 809 70 [3000] 942 **101019** 51 [100000] 138 54 208 55 374 [500] 415 97 874 905 [500] **102104** 34 [1000] 90 208 318 514 [500] 64 89 780 907 68 **103279** 320 469 737 901 54 73 **104046** 59 110 407 503 48 634 747 817 50 968 [500] **105090** 96 164 265 383 516 609 823 971 **106317** 411 43 555 **107087** [1000] 199 263 664 825 **108058** 69 80 79 830 **109493** 516 26 718 55 74

110342 368 453 598 640 **111016** 21 629 57 706 **112129** 348 474 564 636 40 734 868 **113069** [5000] 105 28 38 54 94 232 71 376 428 616 79 714 17 26 67 95 904 **114242** 311 757 72 867 70 76 977 **115615** 20 [500] 92 982 **116003** 293 554 644 717 871 79 [500] **117028** 144 360 438 648 [500] 49 98 744 871 **118015** 123 37 276 425 62 63 [500] 37 819 20 974 **119181** 290 301 10 68 90 91 415 606 68 93 96 759 74 853 952

120070 334 473 654 762 [1000] 984 **121091** [1000] 286 352 505 67 81 90 619 [3000] 32 67 68 709 28 66 83 865 81 90 **122133** 90 221 346 [500] 681 755 820 981 **123020** 31 210 385 588 636 67 750 **124066** 88 96 416 92 572 684 864 66 966 73 **125181** 88 265 498 879 980 **126138** 88 270 312 417 558 911 [1000] 30 **127211** 415 22 43 54 714 906 **128054** 97 201 78 439 666 988 **129087** 347 492 849 58 93 926

130093 185 219 467 506 39 44 75 707 25 806 25 919 34 **131001** 75 102 233 97 448 621 41 761 852 **132176** [3000] 421 76 651 840 92 **133077** 152 [500] 266 [1000] 301 439 534 [1000] 601 12 36 735 **[5000]** **891** **134074** 250 536 707 18 320 27 47 96 953 87 **135295** 375 421 667 903 **136051** 403 579 800 961 **137077** 226 [500] 308 10 32 863 [10000] **138146** [500] 288 440 587 45 55 [1000] 95 695 **139176** 97 289 547 602 93 737 48 801 87 975

140073 123 25 37 204 27 52 345 466 612 45 744 958 **141388** 480 553 735 800 91 907 **142027** 44 [3000] 60 413 35 93 **[5000]** 505 86 96 949 60 81 **143133** 37 [500] 95 235 62 67 370 464 84 640 976 92 [1000] 97 **144127** 214 421 539 91 656 735 910 **145042** 221 [1000] 511 [500] 28 62 636 [500] 77 [1000] 788 949 **146009** [3000] 82 [500] 114 72 466 563 83 941 79 81 **147232** 64 329 436 74 528 749 **148040** [5000] 146 52 532 688 788 836 90 945 **149108** 326 [3000] 61 641 64 **[5000]** 865 926 85

150081 93 100 262 304 71 584 641 42 830 78 **151143** 50 283 32 371 702 860 71 **152138** 95 235 427 762 [500] 957 **153006** 95 284 14 57 871 93 [5000] 810 99 985 **154044** 199 269 [3000] 533 46 57 474 578 793 945 82 **155023** 38 190 99 292 364 641 94 960 **156029** 318 409 [500] 33 605 [500] 71 702 88 92 **157077** 129 415 54 673 852 52 71 **158020** 26 82 84 253 61 65 311 77 444 [5000] 641 771 829 39 [5000] 924 41 [3000] **159086** 146 214 [5000] 58 448 72 502 23 666 731 806

160121 213 324 64 451 567 94 630 97 717 21 [3000] 73 [1000] 850 935 **161168** 94 330 423 82 509 **162090** 90 446 510 645 15 957 **163262** 314 686 [3000] 699 670 841 [1000] **164044** 108 210 362 81 94 414 [10000] 604 22 776 969 **165012** 447 579 818 978 **166153** 73 [3000] 331 69 415 603 716 805 976 **167043** 48 403 54 83 90 502 748 [500] 843 **168061** 855 **169219** 52 364 593 98

170143 205 7 13 47 509 **171024** 79 92 135 37 89 238 567 636 853 908 **172236** 393 512 842 49 [5000] 90 **173122** 34 252 329 746 78 826 87 787 **174557** 637 58 92 700 4 45 868 932 **175057** 153 95 268 302 775 808 937 **176105** 306 435 646 83 715 815 **177146** 236 56 67 95 98 494 [500] 540 756 [500] 96 **178217** 37 56 60 382 485 522 645 781 888 **179220** 45 49 [3000] 457 [500] 539 99 [500] 795 827 63 982

180000 65 175 259 340 52 98 405 7 870 89 **181069** 101 210 84 411 98 818 **182006** 29 [1000] 45 215 30 681 [3000] 791 879 968 **183013** 25 107 47 212 56 748 945 **184527** [3000] 32 692 718 73 821 [500] **185070** 115 241 77 363 80 445 [3000] 70 615 795 826 16 68 **186087** 61 205 [500] 18 376 [5000] 94 564 664 856 92 93 385 [3000] 67 **187001** 292 419 501 628 756 77 813 17 893 91 **188034** [3000] 135 261 525 42 717 84 921 59 **189183** [1000] 298 367 498 687 743 863

190031 502 66 [500] 878 **191007** 132 68 322 492 520 69 645 56 771 967 [3000] **192083** 109 [3000] 364 454 579 90 612 17 750 [500] 974 **193562** 403 94 561 [illegible] 194 [illegible] 296 404 54 58 93 [500] 521 607 [500] 10 30 758 801 977 **195007** 71 86 94 104 56 91 [500] 272 689 97 964 **196019** 217 328 472 515 90 862 936 38 94 **197** [illegible] 44 218 303 409 10 [1000] 583 841 **198092** 164 83 479 888 **199** [illegible] 475 560 605 824 952 [500]

200220 [500] 730 **201006** 127 310 459 814 927 90 96 [500] **202016** 491 526 630 44 185 **203107** 79 27 257 352 91 620 62 63 721 **204122** 50 362 81 89 428 524 637 53 88 842 **205206** 397 518 67 89 700 63 88 844 **206047** 76 268 382 415 81 597 783 847 72 932 **207032** 254 80 405 [illegible] 605 13 **[100000]** 783 74 969 **208235** 411 [3000] 57 567 80 646 787 819 [500] 51 **209130** 233 441 78 613 59 705 876 95

210011 80 280 [3000] 318 418 520 46 652 60 70 78 84 934 **211090** 109 10 27 202 468 96 527 733 70 **212070** 137 64 217 362 65 67 404 638 **213033** 249 594 430 53 [1000] 75 [500] 797 819 **214155** 289 518 83 617 18 92 94 853 79 922 **215026** 185 84 212 357 514 [500] 987 **216099** 128 97 213 33 400 53 97 527 962 78 **217070** 79 274 [5000] 653 [1000] 58 725 26 883 96 **218049** 92 [1000] 132 244 [1000] 311 574 671 [500] 953 [3000] **219170** 210 24 70 342 **488** [500] 645 795 846 56 945

220089 100 54 80 200 55 88 309 90 [500] 414 596 638 78 889 [500] 94 994 **221080** 190 231 80 [1000] 424 75 557 605 54 734 85 872 **222151** 97 274 328 502 647 730 81 [1000] 922 35 **223019** 87 397 435 518 45 626 862 [1000] 900 [3000] 75 **224095** 103 [3000] 204 92 547 943 86

Im Gewinnrade verblieben: 1 Gewinn zu 500 000 Mark, 2 zu 200 000 Mk., 2 zu 150 000 Mk., 2 zu 75 000 Mk., 1 zu 50 000 Mk., 7 zu 30 000 Mk., 16 zu 15 000 Mk., 27 zu 10 000 Mk., 60 zu 5000 Mk., 854 zu 3000 Mk., 1142 zu 1000 Mk., 2177 zu 500 Mk.

---

6. Ziehung 4. Klasse 208. Kgl. Preuß. Lotterie.

Ziehung vom 30. April 1903, nachmittags.
Nur die Gewinne über **232** Mk. sind den betreffenden Nummern in Klammern beigefügt.
(Ohne Gewähr.) Nachdruck verboten.

101 8 14 200 95 402 886 **1503** 692 884 **2196** 326 484 612 58 [500] 814 **3039** 278 485 543 621 66 885 89 987 [1000] **4023** 75 185 255 323 [1000] 869 **5047** 82 235 319 459 623 725 75 **6004** 28 65 97 121 428 906 **7144** 46 350 86 540 52 59 681 [3000] 857 78 [500] 961 **8118** 69 236 376 [1000] 404 721 851 50 98 907 [1000] **9042** 159 538 94 689 803 54 [500]

10344 589 97 883 **11050** 97 450 96 597 643 700 888 917 35 **12187** 94 304 856 **13040** 51 101 68 379 413 86 600 24 87 3000 771 **14902** 67 [1000] 477 588 638 884 920 35 **15114** 201 533 68 [500] 620 732 896 [500] 32 76 **16262** 378 602 709 30 840 **17063** 118 318 23 653 885 96 **18165** 267 343 412 99 757 **19179** 430 681 92 924 50 92

20016 **[5000]** 127 359 68 546 86 618 64 799 920 80 **21077** 88 438 555 80 655 820 41 49 **22118** 424 46 688 777 992 **23092** 469 86 592 638 40 64 757 [500] 905 9 77 84 93 **24101** 287 425 30 348 85 634 56 714 18 868 67 **25187** [3000] 213 317 [1000] 26 39 391 618 50 822 83 **26043** 72 208 621 55 88 711 835 67 [500] 71 966 **27111** 278 348 82 89 521 48 758 891 60 67 933 43 73 **28314** 429 59 550 [10000] 697 712 846 67 960 **29043** 106 39 57 451 54 573 685 925

30007 46 225 27 302 431 44 93 601 26 81 743 57 98 832 974 **31053** 77 249 629 706 8 923 33 **32215** 363 98 505 697 **33062** 240 308 17 55 476 778 834 61 82 [500] 91 **34038** 78 213 85 359 65 86 405 44 537 879 901 35 89 [500] **35014** 262 494 582 762 818 **36099** 64 383 452 504 87 708 869 **37116** 700 [3000] 89 [10000] 807 23 26 36 **38062** 83 204 23 366 581 698 756 865 907 17 **39083** 197 201 19 66 432 530 604 15 39 67 854 [500]

40165 68 [500] 381 413 556 762 90 836 99 995 **41187** 300 403 22 [1000] 522 46 654 73 706 803 **42010** 202 [1000] 3 18 409 62 502 622 23 877 84 [500] 85 960 **43200** [500] 20 587 998 22 **44060** 66 212 364 538 [1000] 790 880 974 97 **45040** 51 [3000] 121 52 58 237 362 96 670 73 756 908 92 **46377** 490 95 557 623 93 732 45 **47019** 139 70 236 66 432 49 669 929 **[10 000]** 47 93 **48186** 464 88 560 704 854 **49018** 224 587 695 739 839 942

50201 22 34 636 786 962 **51095** 352 449 521 776 824 26 **52034** 58 207 334 [500] 49 86 402 13 539 601 19 975 **53081** 82 142 341 81 401 41 511 67 612 **54023** 137 80 318 44 586 639 74 994 **55165** [3000] 74 300 24 58 91 412 27 94 526 630 **56089** 65 205 503 11 652 **57084** 100 483 529 56 91 [500] 628 745 [3000] 873 **58126** 279 83 [3000] 397 [3000] 504 689 [500] 820 57 914 **59038** 507 30 [500] 764 [1000] 941

60120 64 229 49 405 23 558 612 767 978 85 96 **61030** 203 335 431 540 687 **62039** 286 90 303 849 **63127** 351 502 41 55 685 920 80 **64083** 113 40 207 95 99 [500] 308 29 39 68 [3000] 99 405 27 692 909 75 **65016** [3000] 127 48 414 59 81 82 529 827 **66283** 352 74 [500] 506 39 707 **67339** 446 932 **68**21 30 668 729 **69080** 85 228 73 308 530 35 53 682 806 58 921

70021 316 400 757 819 **71069** 193 270 358 494 593 95 634 881 935 **72110** 78 [3000] 262 80 403 93 533 602 732 45 811 19 80 **73128** 232 [500] 57 304 633 59 96 714 825 912 58 **74042** 68 79 88 342 67 422 581 946 97 [1000] **75059** 190 235 458 78 80 647 733 56 **76164** 236 386 [500] 522 676 744 **77145** 207 58 411 74 81 797 840 902 97 **78075** 187 525 [500] 768 85 97 **79036** 77 139 207 497 521 [3000] 81 620 761 810 914 85

80079 135 37 457 59 880 **81016** 28 156 77 221 329 464 [3000] 72 85 594 614 86 843 937 97 **82139** 86 216 307 43 [500] 47 474 536 43 617 969 **83039** 224 415 539 815 **84106** 216 73 339 59 [500] 79 428 571 683 767 842 51 **85475** 512 73 78 666 860 **86129** 61 548 98 616 **87234** 36 485 97 560 [1000] 626 29 834 939 [500] 56 **88103** 217 35 51 309 56 898 **89070** 105 80 214 34 454 90 959

90009 20 131 46 214 516 629 43 791 [500] 862 71 987 **91071** 189 91 328 466 85 707 22 23 32 49 991 **92136** 91 200 52 408 64 598 [1000] 610 33 715 **93183** 298 [500] 408 633 718 66 [3000] 873 **94081** 235 88 349 483 98 623 51 705 76 **95019** 61 77 168 96 294 330 411 635 780 **96013** 50 82 172 235 517 614 30 43 72 771 884 963 79 **97172** 80 343 50 57 559 641 975 89 **98188** 245 65 405 676 82 702 803 93 **99094** 324 61 65 456 627 709 821 94

100074 209 301 457 549 669 716 24 822 32 67 75 84 905 13 52 **101043** 61 84 152 62 98 231 350 759 800 **102303** 41 404 28 35 689 728 **103085** 206 387 [3000] 463 655 72 765 840 [3000] **104065** 328 59 432 524 41 76 640 703 965 **105102** 65 353 54 [500] 507 712 847 **106039** 153 235 310 57 504 19 23 51 95 691 817 **[5000]** 86 920 47 50 **107005** 55 60 281 326 88 421 48 54 605 7 78 [3000] 797 889 **108252** 342 631 84 885 994 **109064** 223 25 40 332 634 804

110081 114 57 252 615 **111006** 120 268 310 57 485 686 969 **112067** 135 327 47 457 85 507 [500] 684 [500] **113027** [500] 261 328 93 [1000] 406 10 501 6 25 705 923 **114017** [1000] 326 51 [1000] 71 401 539 670 837 **115127** 245 363 589 792 826 902 90 [30001] 94 **116089** 123 461 565 **117479** 682 759 802 17 **118072** 204 41 70 439 594 671 85 943 **119068** 91 322 422 692 709 943 80

120025 69 202 63 311 478 539 96 696 703 8 70 819 84 934 59 **121001** 504 40 638 39 808 920 43 **122095** 237 94 521 703 18 **123032** 61 218 407 580 680 **124048** 187 257 373 410 516 46 65 75 91 676 851 **125172** 202 84 580 92 [500] 496 598 616 912 60 61 **126146** 209 318 90 591 679 707 852 924 94 **127073** 170 308 502 12 24 28 768 869 **128228** 341 55 89 413 27 51 [10000] 57 693 738 850 92 **129026** [500] 28 84 139 303 726 885 916

130186 [3000] 311 38 46 432 678 **131016** 74 229 75 411 [1000] 934 **132014** 291 411 591 664 982 **133176** 207 476 573 [500] 685 **134047** 73 203 376 404 19 97 557 725 **135228** 59 418 541 42 65 81 683 **136211** 29 52 [1000] 333 40 779 960 87 **137042** 44 152 208 385 457 550 **138171** 362 615 83 771 [500] 888 912 [500] 65 **139034** 142 325 491 581 839 57 71 [1000] 917

140107 250 98 466 88 508 [1000] 684 804 940 **141091** 528 622 54 768 903 80 **142083** 106 78 271 388 739 68 [3000] 929 86 **143041** 81 394 419 33 749 **144090** [2000] 281 544 65 670 722 39 [500] 51 54 853 77 968 **145068** 262 [500] 421 685 716 41 **146002** 15 296 375 505 601 85 741 995 [1000] **147014** 158 274 92 385 443 511 19 39 85 600 [500] 764 [500] **148036** 60 119 38 91 365 408 49 637 **149042** 278 541 972 81 **150048** 86 115 76 442 614 **151344** 81 438 82 509 12 649 750 **152076** 148 289 357 82 424 35 546 93 [3000] 772 [500] 933 **153119** 53 319 37 417 78 604 12 738 805 931 **154141** 49 242 58 550 87 95 931 [1000] 34 70 **155237** [3000] 287 598 606 76 704 818 77 **156019** 169 242 403 97 558 725 94 934 70 **157149** 336 515 602 [500] 31 62 741 **158**358 207 324 49 80 433 94 566 607 60 733 75 **159**382 400 66 83 547 887 84 87 969

160111 61 81 281 [3000] 447 50 725 **161051** 130 95 248 99 360 81 406 18 571 697 946 64 **162023** 63 197 283 312 **163010** 130 237 320 [3000] 53 83 450 590 98 **164216** 329 60 736 922 **165159** 266 333 403 761 **166007** 14 216 569 681 702 58 [500] 844 902 **167090** [1000] 107 370 604 82 718 50 [500] 917 72 **168037** 42 [500] 160 266 94 [500] 375 402 877 924 43 **169014** 137 67 245 379 553 700 [500] 60 61 802 902 36

170194 231 41 [500] 66 364 524 626 [3000] 43 92 845 65 920 35 **171015** 162 64 308 435 90 503 49 646 765 **172247** 54 [500] 73 312 15 [500] 53 418 40 527 79 [2000] 894 904 30 66 **173074** 307 98 436 511 41 79 703 880 [10000] 914 40 **174168** 202 424 657 752 78 **175067** 240 321 77 707 882 **176013** 101 48 [500] 93 491 534 74 645 67 831 **177089** 132 34 393 431 795 833 964 **178001** 227 518 **179174** 268 81 [500] 251 702 21 86

180026 136 307 46 61 437 576 636 [1000] 46 723 34 800 73 82 916 **181255** 71 701 [1000] 966 **182052** 222 [10000] 55 473 825 **183032** 40 42 96 308 42 465 592 [500] 802 20 95 953 **184078** 300 [3000] 38 62 631 726 51 57 865 998 **185187** 215 32 66 315 21 92 408 635 87 913 **186178** 429 52 672 895 **187049** 479 632 [500] 700 **188081** 273 355 85 590 [1000] 688 951 [500] **189127** 276 392 415 50 784 849 987

190025 220 458 694 861 [500] **191004** 15 32 41 111 31 66 755 89 91 851 **192122** 24 254 458 620 708 97 988 **193041** 67 261 305 9 84 631 88 714 820 935 92 [500] **194066** 88 241 421 614 761 82 934 **195210** 93 357 75 411 89 504 602 23 753 840 926 **196067** 215 579 612 879 935 36 **197049** 237 339 69 558 76 659 793 832 932 87 [1000] **198003** 178 81 242 82 525 [3000] 933 **199108** 227 74 79 466 73 94 562 603 849 51 84 97 931 53 59 70 **200114** [3000] 508 47 796 828 903 **201028** 30 81 261 426 [500] 535 65 98 634 41 762 880 [500] **202094** 333 58 467 513 52 93 97 [1000] 602 34 829 71 **203020** 21 32 37 281 327 58 [1000] 82 402 [3000] 76 846 973 **204189** 251 648 **205112** 91 277 391 448 97 609 59 888 [1000] **206108** 206 51 348 410 551 69 764 [1000] 871 [1000] 950 **207112** 351 537 40 625 96 717 45 951 **208085** 103 248 50 313 98 440 [500] 513 77 645 806 922 **209037** 43 58 301 52 [3000] 83 92 468 558 635 763 931 65

210017 114 [1000] 53 69 275 807 80 **211278** 98 362 580 644 81 [1000] 705 10 61 979 **212016** 73 75 432 581 664 764 932 **213054** 111 331 51 498 615 28 814 75 901 3 68 **214031** 36 149 208 305 89 94 496 544 53 635 97 **215121** [3000] 261 [3000] 318 584 677 722 811 **216**109 47 257 76 330 90 481 95 548 637 872 918 52 **217501** 713 983 **218033** 167 256 97 394 401 710 90 847 84 945 51 **219030** [500] 70 73 296 332 64 539 866 908

220039 266 565 88 709 19 83 915 57 **221287** 696 855 927 45 73 **222094** 148 401 505 87 693 780 **223062** 220 28 [1000] 45 91 329 63 88 493 509 12 21 31 756 820 84 940 42 **224041** 200 325 428 [500] 501 48 639 [1000] 43 810 68 71

Im Gewinnrade verblieben: 1 Gewinn zu 500 000 Mark, 2 zu 200 000 Mk., 2 zu 150 000 Mk., 2 zu 75 000 Mk., 1 zu 50 000 Mk., 7 zu 30 000 Mk., 16 zu 15 000 Mk., 24 zu 10 000 Mk., 88 zu 5000 Mk., 819 zu 3000 Mk., 1151 zu 1000 Mk., 2115 zu 500 Mk.